

# Dokumentation

## Stadtwerkstatt Frankfurter Bildungsverständnis

### Workshop 3 „Bildung nachhaltig“

07. Oktober 2024, Instituto Cervantes

Das Projekt „Inklusion und Integration durch Bildung“ wird im Rahmen des Programms „Bildungskommunen“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## Das Programm

**14:00 Begrüßung und Einstieg in den Workshop 3  
„Bildung nachhaltig“**

**14:25 Konzeptionelle Grundlagen: Bildung für nachhaltige  
Entwicklung**  
Impuls durch Monika Krocke

### **Das Gehörte weiterdenken**

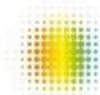
**15:00 Pause**

**15:15 10 Themen – 10 Tische**  
Von Förderung der Resilienzkompetenz, über Stärkung  
gemeinsamer Werte bis hin zu Strukturen für  
zukunftsfähige Bildung

### **Ergebnisse vertiefen und priorisieren**

**17:00 Pause**

**17:15 Bildungskommune vor Ort**  
Welche Perspektiven sollten neu oder verstärkt  
eingebracht werden?



## Einstieg in den Workshop 3 „Bildung nachhaltig“

Der Moderator Dr. Elard Apel begrüßt die Teilnehmenden und berichtet kurz von der Auftaktveranstaltung am 23.09.2024 sowie den Workshops 1 „Bildung integriert“ und Workshop 2 „Bildung analog-digital“ am 24.09.2024. An einzelnen Folien veranschaulicht er, wie gearbeitet wurde und welche Keynotes erfolgt sind.



### Keynotes

#### Auftakt

Prof. Dr. Frank Dievernich: Es ist nicht zu spät für Bildung

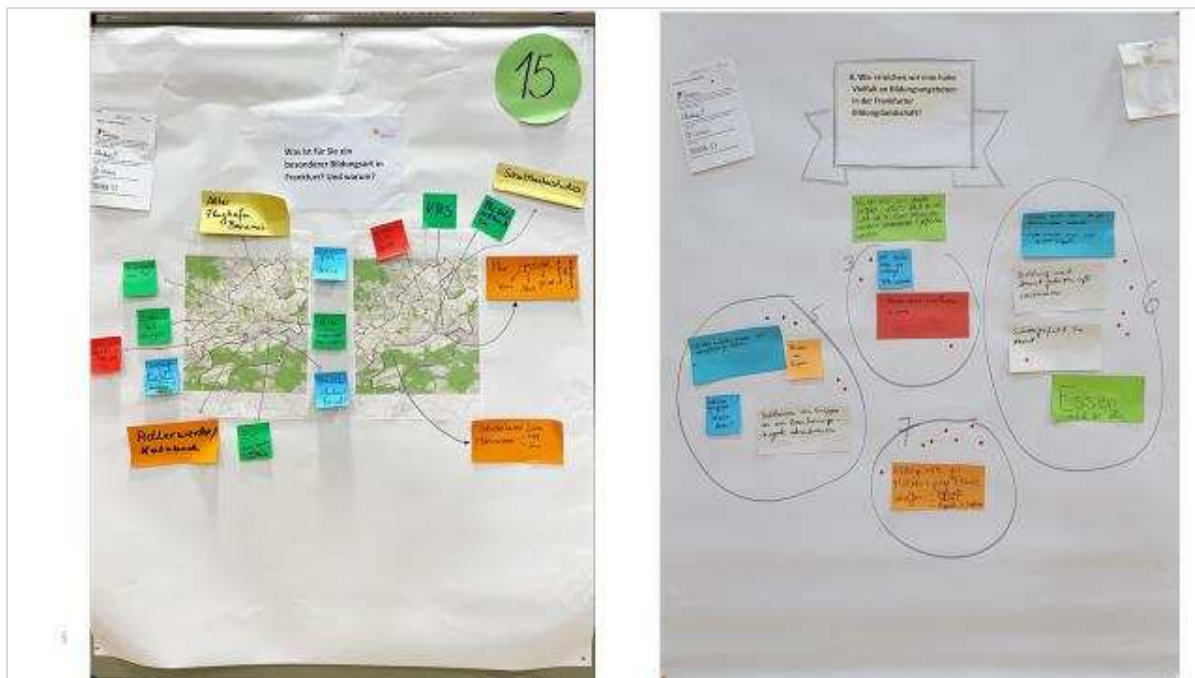
#### Workshop „Bildung integriert“

Prof. Dr. Tim Bindel: Bildung – kann man das konzipieren?

#### Workshop „Bildung analog-digital“

Roger Basler de Roca: Der große Bildungsschock 2025





Weiterhin erläutert der Moderator, wie der Ablauf des Workshops 3 geplant ist und stellt die Pilotgruppe vor, die die Stadtwerkstatt inhaltlich und konzeptionell mit vorbereitet hat.

### Wer ist heute hier?

Der Moderator berichtet, dass viele verschiedene Perspektiven entlang der Bildung im Lebenslaufs vertreten sind und benennt diese einzeln. Er lädt die Teilnehmenden ein, jeweils kurz aufzustehen, wenn man selbst diese Perspektive vertritt, so dass alle einen guten Überblick erhalten, welche Perspektiven am heutigen Workshop mitwirken.



Bildungskommune  
 Frankfurt am Main

---

**Perspektiven in der Stadtwerkstatt**

<p>P 1 Kita-Vertreter:innen</p> <p>P 2 Schulische Bildung</p> <p>P 3 Eltern-Vertreter:innen</p> <p>P 4 Familienbildung</p> <p>P 5 Erwachsenenbildung</p> <p>P 6 Seniorenbildung</p> <p>P 7 Berufliche Aus- und Weiterbildung</p> <p>P 8 Wissenschaft</p> <p>P 9 Kulturelle Bildung</p> <p>P 10 Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>	<p>P 11 Weitere Dritte Bildungs-Orte</p> <p>P 12 Vertreter:innen für Kinder- und Jugendliche</p> <p>P 13 Vertreter:innen für Migrant:innen</p> <p>P 14 Vertreter:innen für Menschen mit Beeinträchtigung / Behinderung</p> <p>P 15 Religionsgemeinschaften</p> <p>P 16 Stiftungen</p> <p>P 17 Politik</p> <p>P 18 Stadtverwaltung</p> <p>P 19 Weitere Perspektiven</p>
--	--

---

34



STADT FRANKFURT AM MAIN  
 Dezernat für Bildung, Immobilien und Neues Bauen

## Konzeptionelle Grundlagen: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Impuls durch Monika Krocke



Monika Krocke arbeitet seit 25 Jahren für Umweltlernen in Frankfurt e.V. Sie ist seit zwei Jahren Geschäftsführerin und koordiniert das BNE-Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“.

Umweltlernen in Frankfurt ist ein außerschulischer Bildungsträger. Er bietet innovative, praxisbezogene Bildungsprogramme an, berät Institutionen und Initiativen bei partizipativen Projekten, vernetzt diese in der Stadtgesellschaft und unterstützt Kommune und Land bei der Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Dies umfasst Umweltbildung und Naturerleben ebenso wie Globales Lernen in der Einen Welt.

Das multiprofessionelle Team des Vereins arbeitet mit städtischen Ämtern und Kultusverwaltung der Stadt Frankfurt a.M., NGOs und Unternehmen zusammen. Umweltlernen in Frankfurt ist damit seit 1993 eine verbindende Organisation zwischen Zivilgesellschaft und Kommune. Im Jahr 2014 wurde Umweltlernen in Frankfurt rechtlich ein stadtnaher Verein.

Zum Einstieg in den Impuls geben die Teilnehmenden zunächst über ein Mentimeter drei Adjektive ein, die Sie im Kopf haben, wenn Sie an Bildung für nachhaltige Entwicklung denken.

Daraus ist folgende Wortwolke entstanden.

Diese drei Begriffe habe ich im Kopf, wenn ich an Bildung für nachhaltige Entwicklung denke

122 responses



## Impulsvortrag Krocke

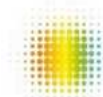


# Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Ein Überblick

## Überblick

- Bildung für nachhaltige Entwicklung  
Ein Bildungskonzept für die Zukunft
- Agenda 2030 und die Rolle von BNE
- Beispiele aus der Praxis



## Die Anfänge von Bildung für nachhaltiger Entwicklung



## Bildung für nachhaltige Entwicklung

... steht für eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigen Denken und Handeln befähigt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jedem und jeder Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

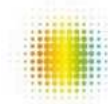
Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung, BMBWF 2017

Ringvorlesung Bildungsangebote für BNE in Frankfurt, Jan 2019

4







## Definition Gestaltungscompetenz

Gestaltungscompetenz ist zu verstehen als die Fähigkeit

„Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können.“

de Haan, Harenberg: Bildung für nachhaltige Entwicklung  
Bormann, de Haan: Kompetenzen von Bildung für nachhaltige Entwicklung

## Die 12 Teilkompetenzen der Gestaltungscompetenz

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen

Vorausschauend denken und handeln

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln

Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können

Gemeinsam mit anderen planen und handeln können

Empathie für andere zeigen können

Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können

Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können

An kollektiven Entscheidungsprozessen teilhaben können

Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage nutzen können

Eigenständig planen und handeln können

Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden

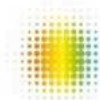


## Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

- Eine Präambel mit Nachhaltigkeits-Erklärung und Vision der 193 Staats- und Regierungschefs
- 17 Ziele mit 169 Zielvorgaben für nachhaltige Entwicklung
- Ein Aktionsprogramm („Umsetzungsmittel und die globale Partnerschaft“), das auch konkrete Vereinbarungen zu Finanzierung und Lastenausgleich enthält.
- Ein Programm zur „Weiterverfolgung und Überprüfung“ auf globaler, nationaler und regionaler Ebene

Alle Teile der Agenda gehören zusammen!

A GOAL  
WITHOUT A  
PLAN IS JUST  
A DREAM.



## Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch **Bildung für nachhaltige Entwicklung** und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung

<https://www.bmz.de/de/agenda-2030>



Bildung wird darin als zentrale Voraussetzung betrachtet, um die dort formulierten Ziele zu erreichen. Der Ansatz von BNE umfasst somit einen ganzheitlichen, transformativen, politischen Ansatz von Bildung.

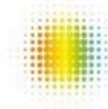


### Zielgruppen von BNE 2030

- Entscheidungsträger:innen
- Leiter:innen von Organisationen und Institutionen,
- Eltern, Lehrende und Bildungsmultiplikator:innen,
- Jugendliche und Gemeinschaften

### BNE 2030 - Die Struktur

- Individuelle Entwicklung & das transformative Handeln
- Notwendige strukturelle gesellschaftliche Veränderungen
- Die Chancen und Risiken der technologischen Zukunft



## Individuelle Transformation

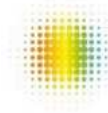
Zuallererst braucht Transformation ein gewisses Maß an Disruption und Menschen, die bereit sind, ihre Komfortzone wie auch ihre gewohnten Denk- und Verhaltensmuster zu verlassen.

Dies erfordert Mut, Durchhaltevermögen und Entschlossenheit.

## Strukturelle Veränderungen

BNE in Aktion ist grundsätzlich Bürger\*in-sein in Aktion (citizenship in action).

BNE muss sich – neben dem Fokus auf das Individuum – auf die tieferen strukturellen Ursachen einer nicht nachhaltigen Entwicklung konzentrieren.



## Strukturelle Veränderungen

BNE muss in Zukunft die Lernenden dazu ermutigen, Werte zu erkunden, die eine Alternative zu Konsumgesellschaften bieten könnten, wie etwa Suffizienz, Fairness und Solidarität.

## Strukturelle Veränderungen

BNE muss auch die nicht nachhaltigen Produktions- und Konsummuster der gegenwärtigen Wirtschaftsstrukturen direkter beeinflussen. Es gilt, **Menschen dazu zu ermächtigen, sich unmittelbar an politischen Prozessen und Entscheidungen zu beteiligen.**

## Whole institution approach



© Holst, Grund & Brock (2024) in der Zeitschrift Sustainability Science (Springer Nature)

**SUKUMA**  
Sukuma arts & V.

[Über Sukuma](#) [Projekte](#) [Unterstützen](#) [Blog](#) [Spenden](#)

## FILMPREMIEREN – GESCHICHTEN DES WANDELS 2024

02.10.2024



Die Welt braucht Vorbilder kooperativer Gemeinschaften!

.....ermutigen, Werte zu erkunden, die eine Alternative zu Konsumgesellschaften bieten könnten, wie etwa Suffizienz, Fairness und Solidarität.



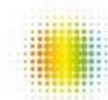
## Come together - Schüler:innen im Gespräch mit Klimainitiativen und – aktivist:innen

....., Menschen dazu zu  
ermächtigen, sich unmittelbar an  
politischen Prozessen und  
Entscheidungen zu beteiligen.



Methoden, die Menschen  
ermutigen, eigene Projekte  
für eine sozial und ökologisch  
gerechtere Welt zu entwickeln  
und umzusetzen.





Vielfältige Informationen, Erklärvideos und links finden Sie unter:  
[www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de)



**LERNEN.  
HANDELN.  
GEMEINSAM  
ZUKUNFT GESTALTEN.**



**Bildung für  
nachhaltige  
Entwicklung**



**LERNEN. HANDELN.**

**GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN.**

"Ich bin BNE - Du auch?" - Jetzt von inspirierenden Geschichten beflügeln lassen.

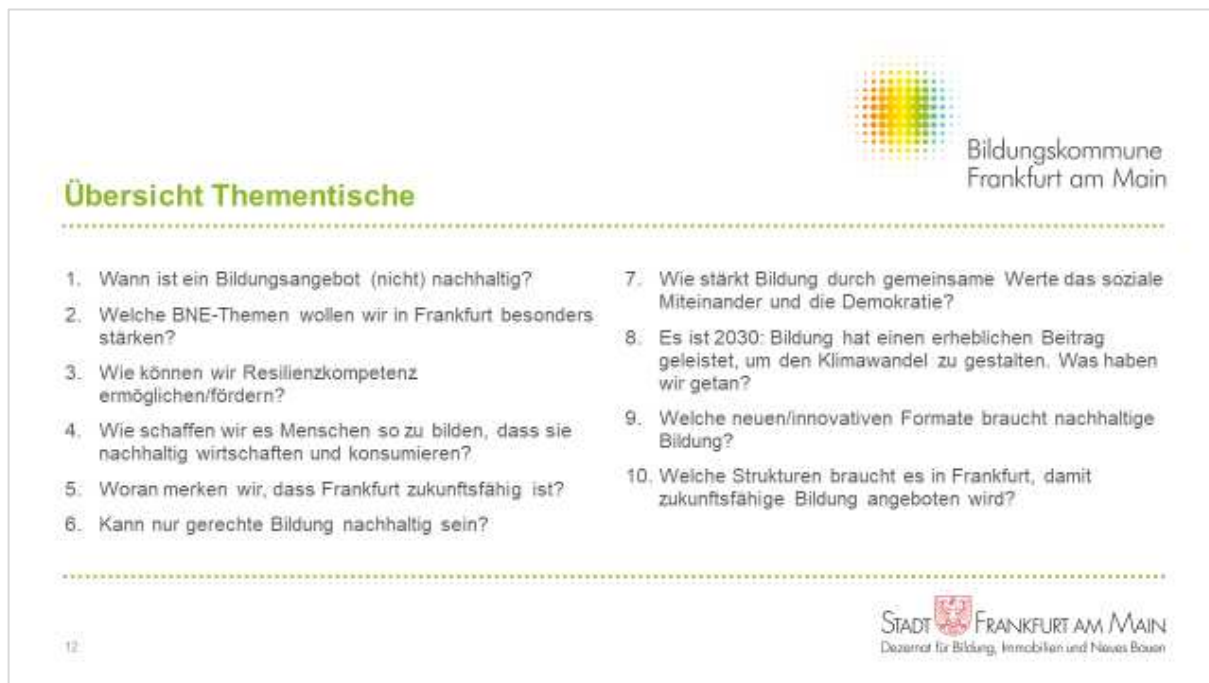
*Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!*



**BNE in Hessen  
Netzwerk Nachhaltigkeit  
lernen in Frankfurt**

## Das Gehörte weiterdenken 10 Themen – 10 Tische

Die Pilotgruppe hat insgesamt zehn Themen bzw. Fragestellungen für den Workshop „Bildung analog-digital“ vorbereitet.



**Übersicht Thementische**

1. Wann ist ein Bildungsangebot (nicht) nachhaltig?
2. Welche BNE-Themen wollen wir in Frankfurt besonders stärken?
3. Wie können wir Resilienzkompetenz ermöglichen/fördern?
4. Wie schaffen wir es Menschen so zu bilden, dass sie nachhaltig wirtschaften und konsumieren?
5. Woran merken wir, dass Frankfurt zukunftsfähig ist?
6. Kann nur gerechte Bildung nachhaltig sein?
7. Wie stärkt Bildung durch gemeinsame Werte das soziale Miteinander und die Demokratie?
8. Es ist 2030: Bildung hat einen erheblichen Beitrag geleistet, um den Klimawandel zu gestalten. Was haben wir getan?
9. Welche neuen/innovativen Formate braucht nachhaltige Bildung?
10. Welche Strukturen braucht es in Frankfurt, damit zukunftsfähige Bildung angeboten wird?

12

STADT FRANKFURT AM MAIN  
Dezernat für Bildung, Immobilien und Neues Bauen

Um diese zu bearbeiten, finden zwei Arbeitsrunden statt. Pro Arbeitsrunde suchen sich die Teilnehmenden also ein Thema aus, das sie vertieft bearbeiten möchten.

Im ersten Schritt notiert jede Person für sich ihre oder seine Gedanken zu der Fragestellung am Thementisch.

Anschließend tauschen sich jeweils vier Personen am Tisch zu ihren Gedanken miteinander aus. Dabei notieren sie Antworten, wichtige Aspekte und Erkenntnisse und überlegen, was sie mit den anderen vier an ihrem Tisch teilen möchten.

Dann stellen beide Vierergruppen am Tisch ihre Ergebnisse vor und hängen ihre Post-its mit den Erkenntnissen und wichtigen Aspekten auf. Die Tischgruppe bündelt die Erkenntnisse und clustert diese gemeinsam.

Abschließend bekommt jede Person am Tisch drei Klebepunkte, um die für sie wichtigsten Aspekte und Erkenntnisse zu markieren. Dabei kann ein Aspekt oder eine Erkenntnis dreifach, zweifach oder auch nur einfach gepunktet werden.

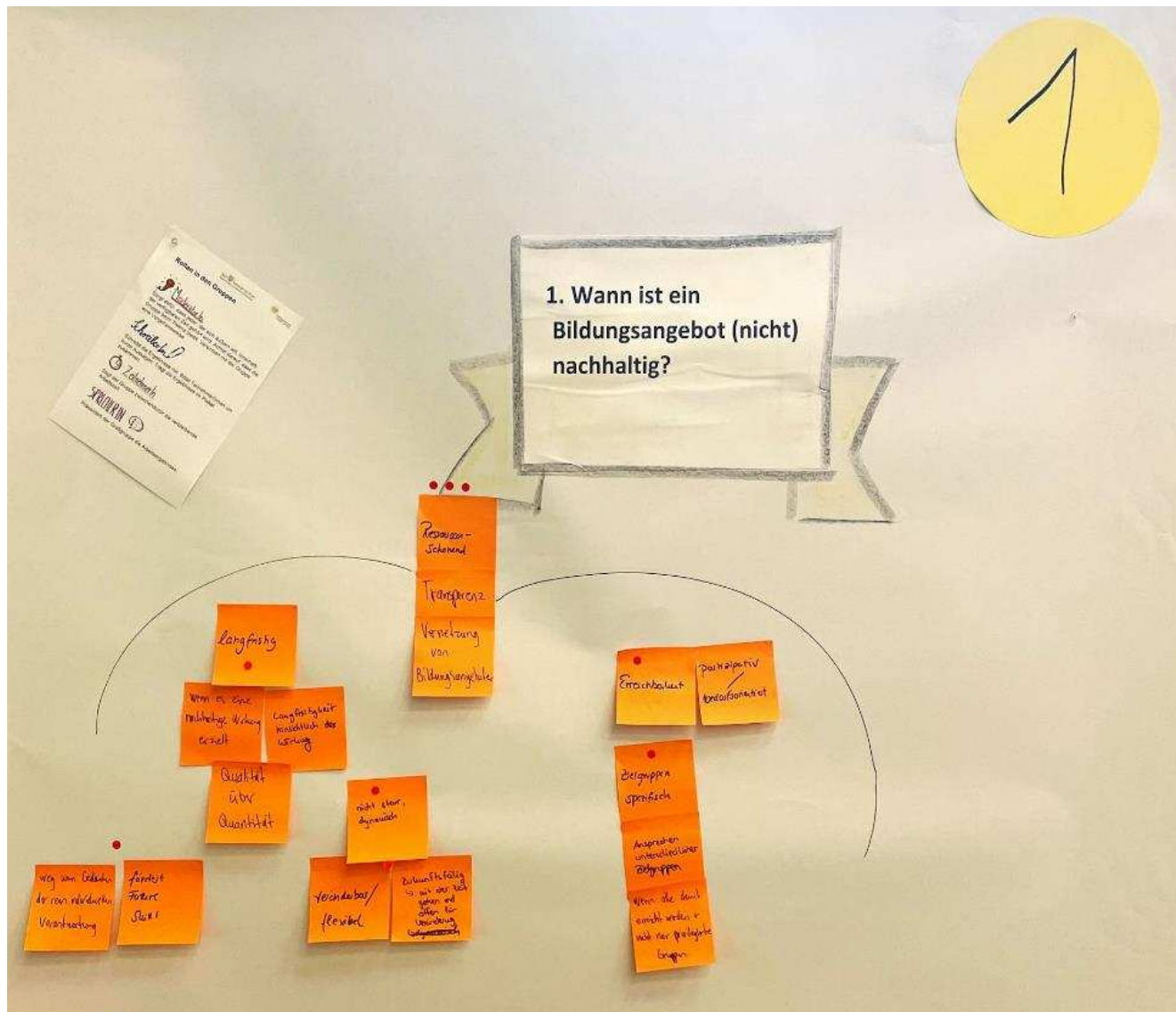
Die Tischpaten moderieren beide Arbeitsrunden und stellen die Ergebnisse bei der Ernte im Plenum vor.

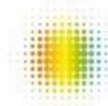
Die Ergebnisse beider Arbeitsrunden sind im Folgenden gebündelt pro Thementisch dokumentiert.

## Arbeitsrunde 1

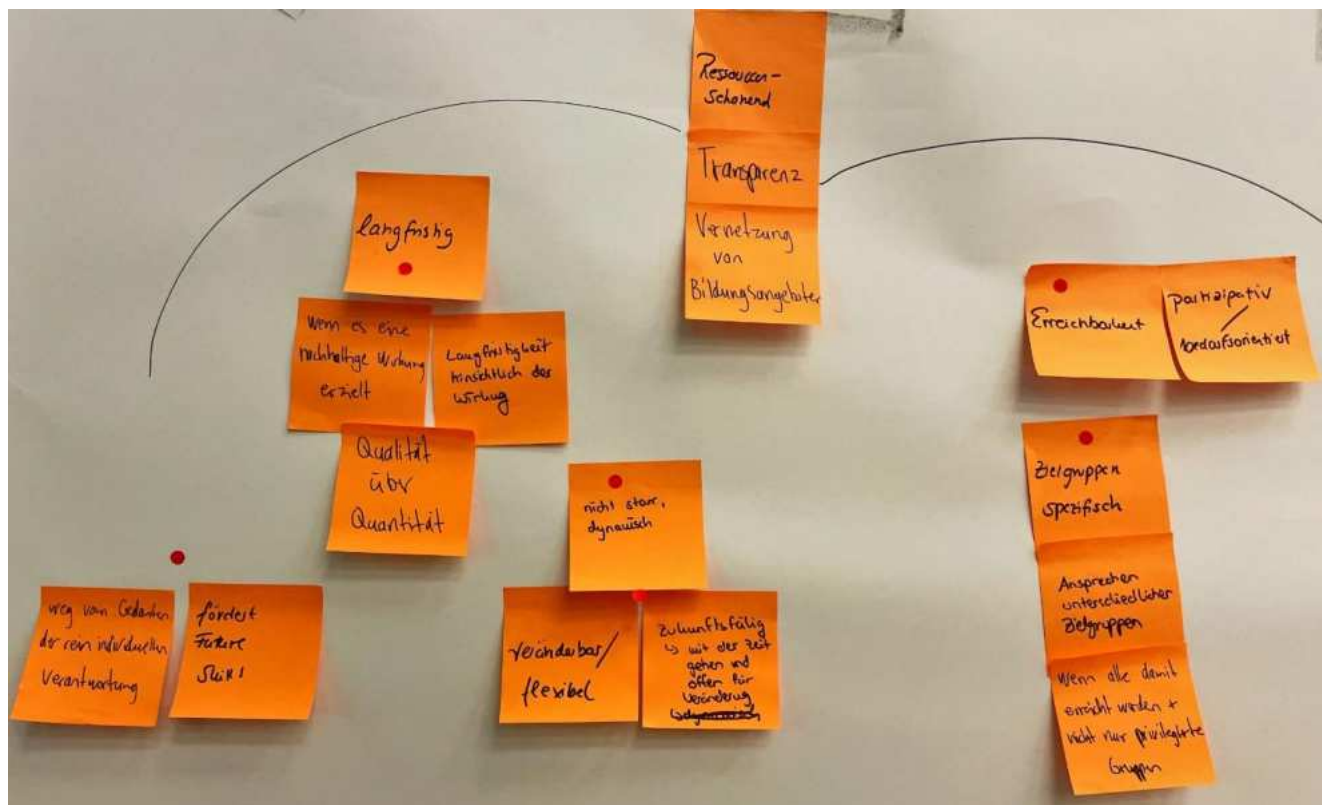
### Thementisch 1

#### „Wann ist ein Bildungsangebot (nicht) nachhaltig?“





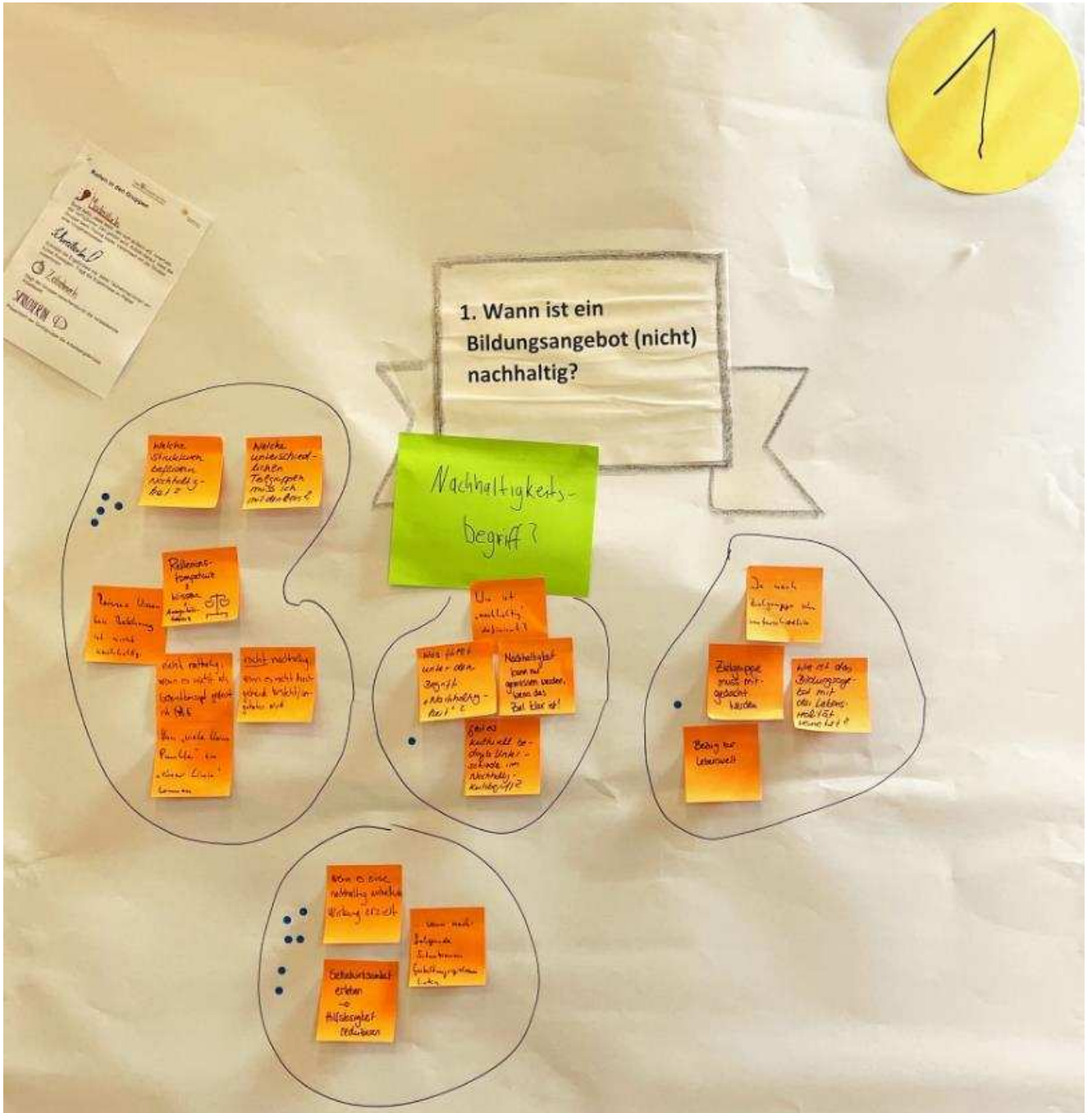
## Fortsetzung Thementisch 1



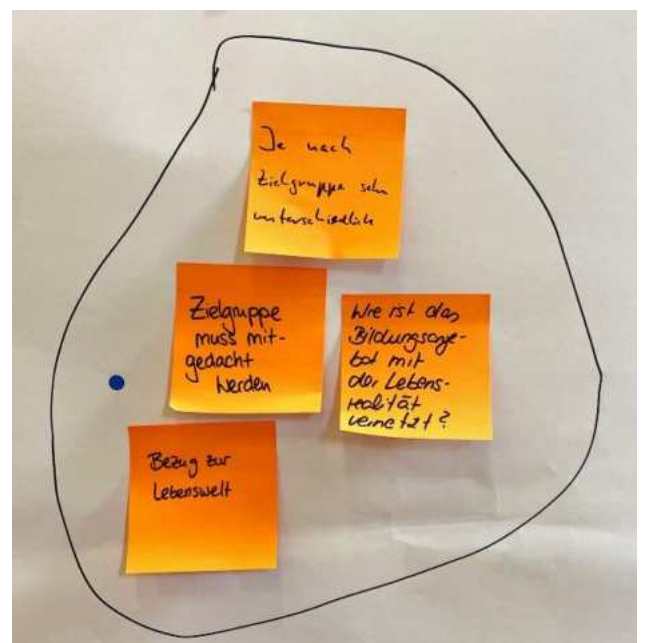
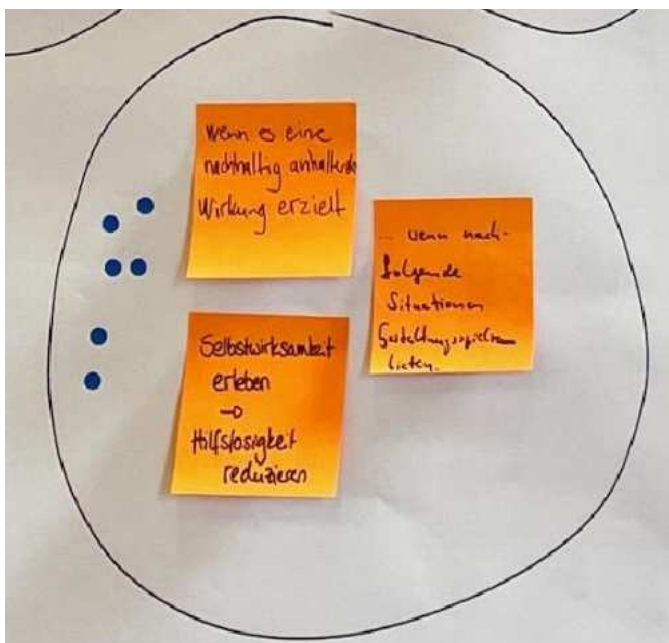
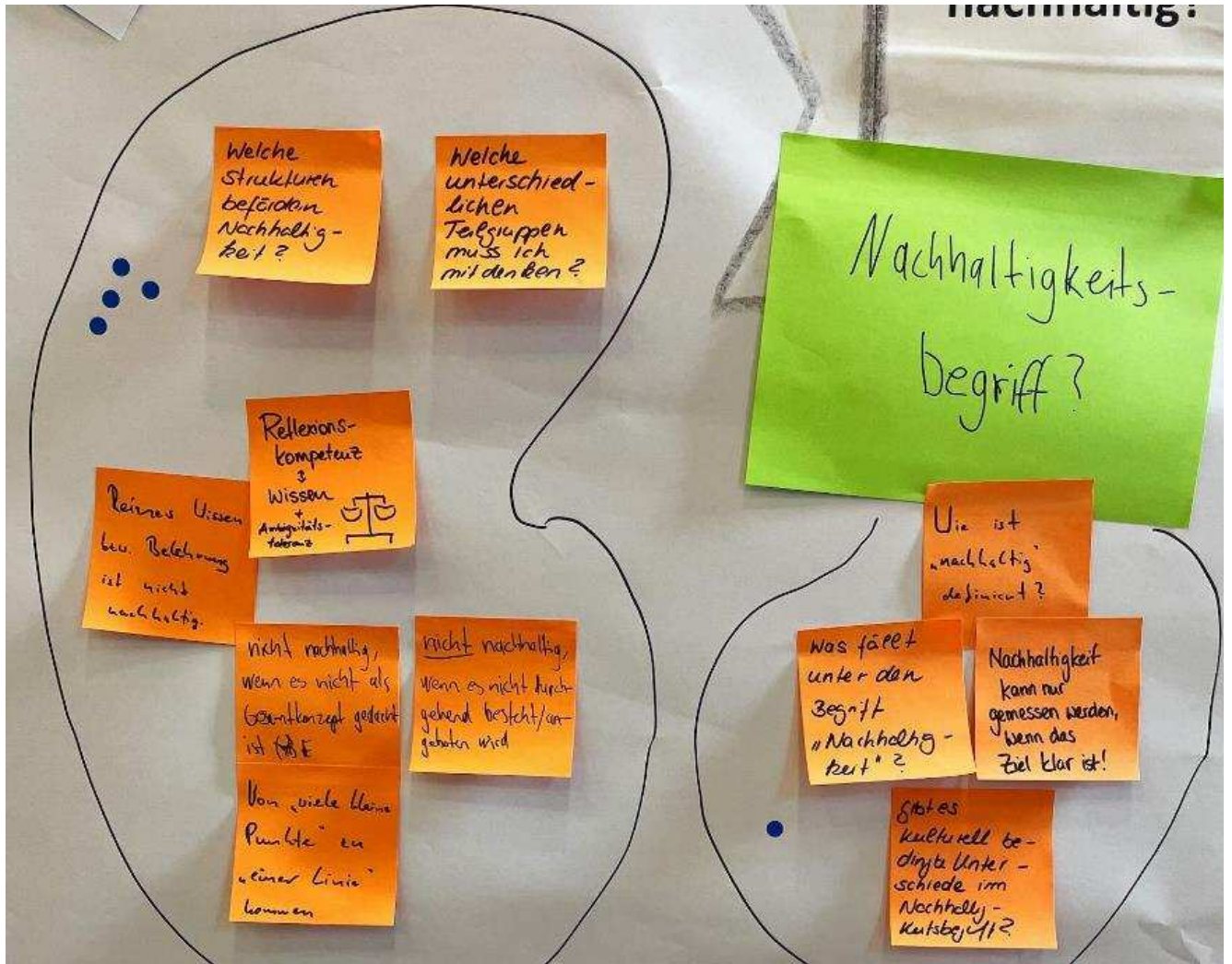
## Arbeitsrunde 2

### Thementisch 1

#### „Wann ist ein Bildungsangebot (nicht) nachhaltig?“



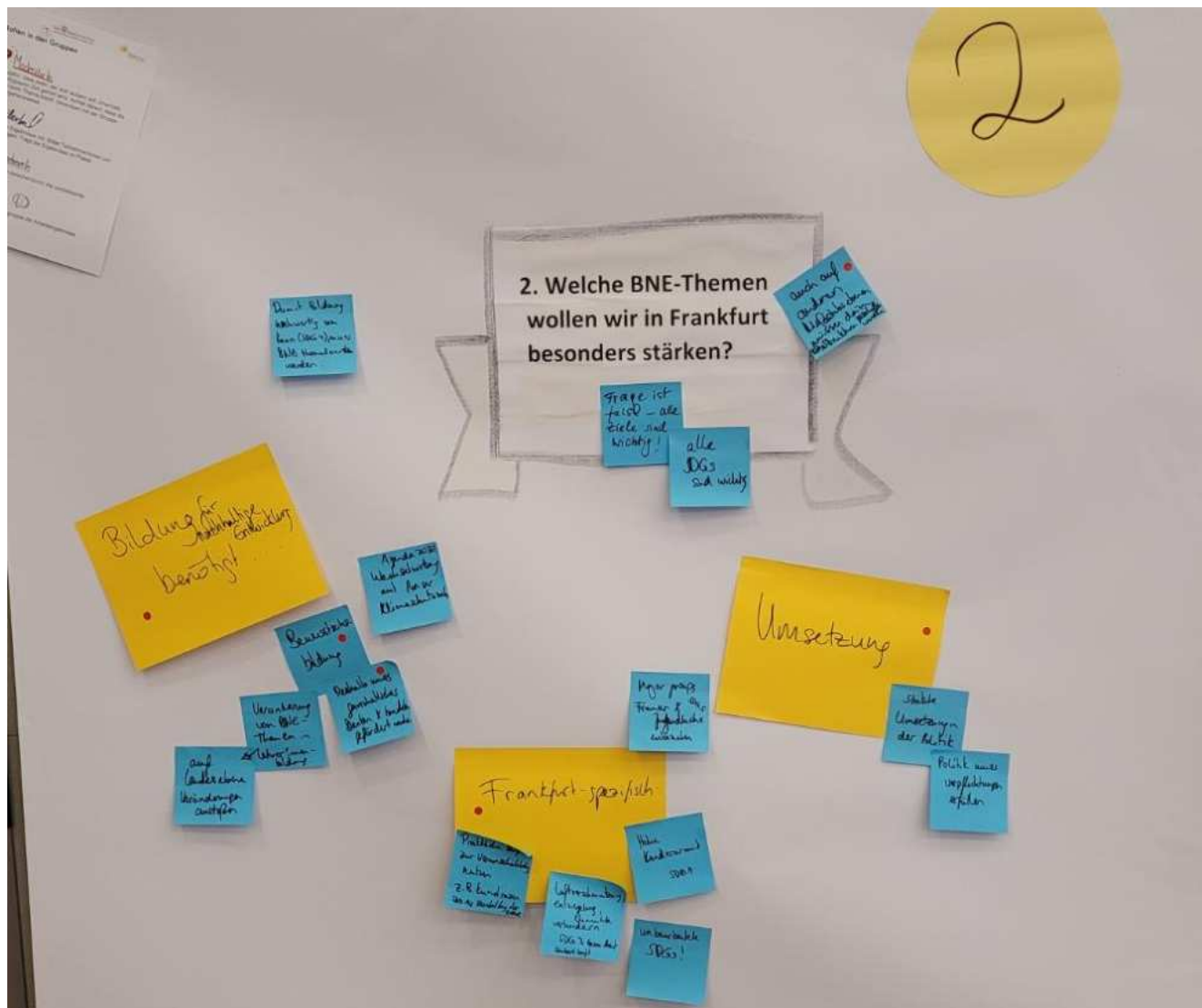
## Fortsetzung Thementisch 1



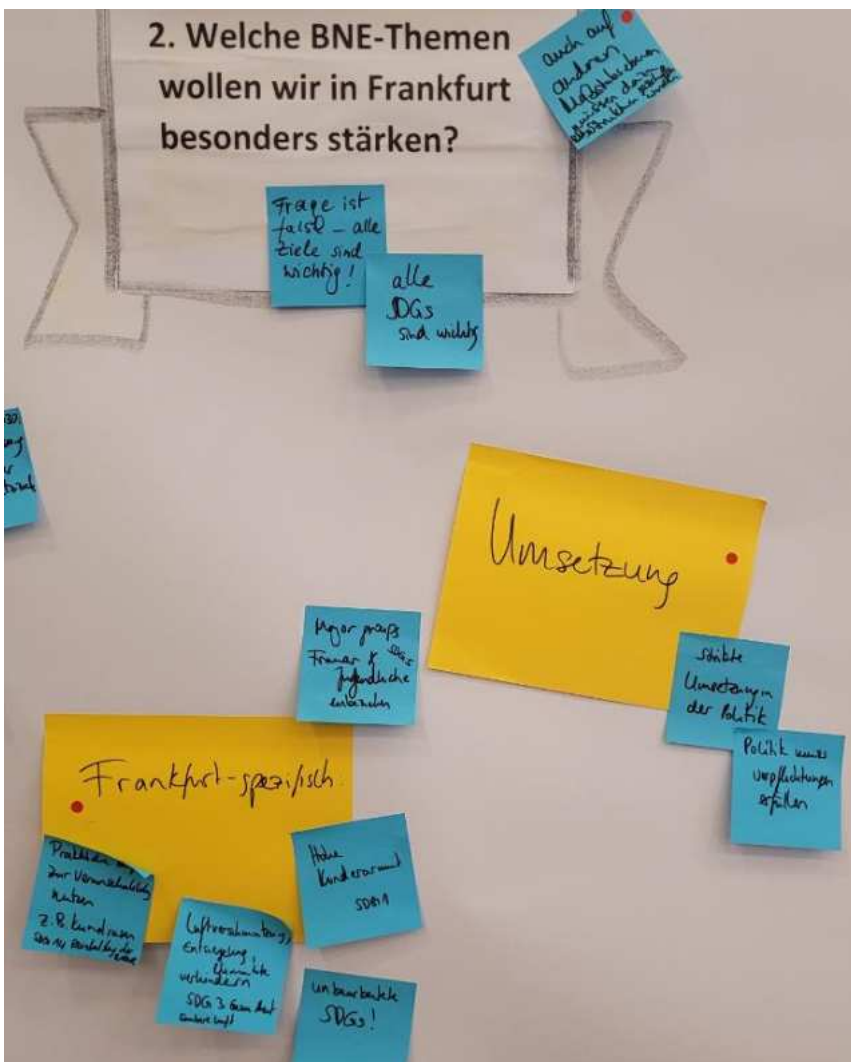
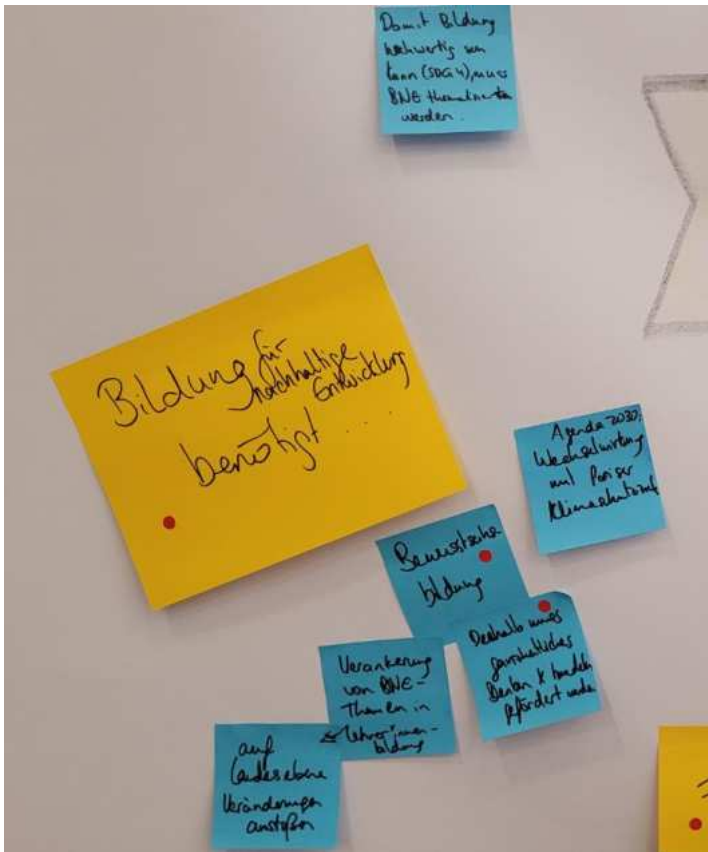
## Arbeitsrunde 1

### Thementisch 2

#### „Welche BNE-Themen wollen wir in Frankfurt besonders stärken?“



## Fortsetzung Thementisch 2

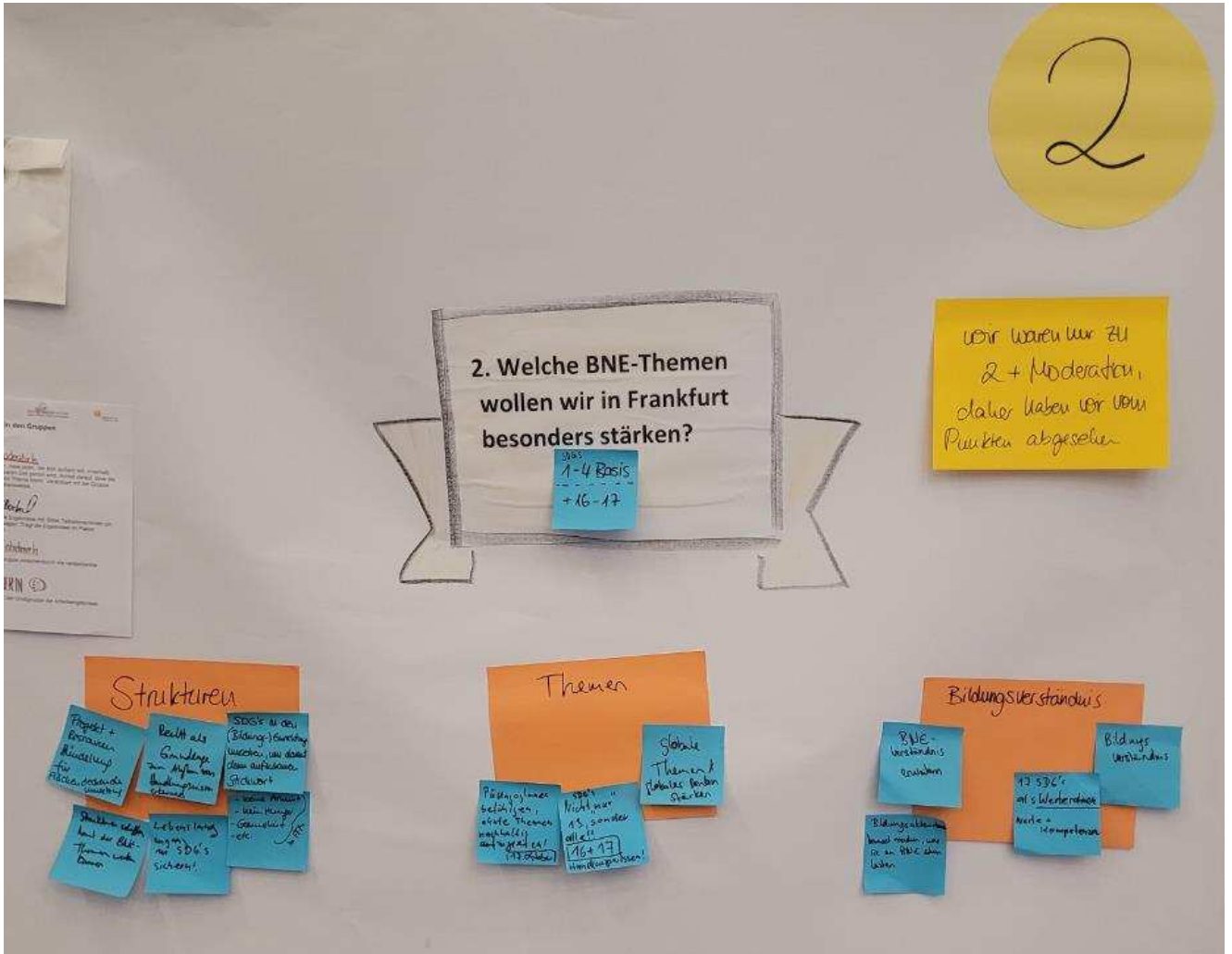


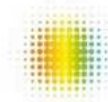


## Arbeitsrunde 2

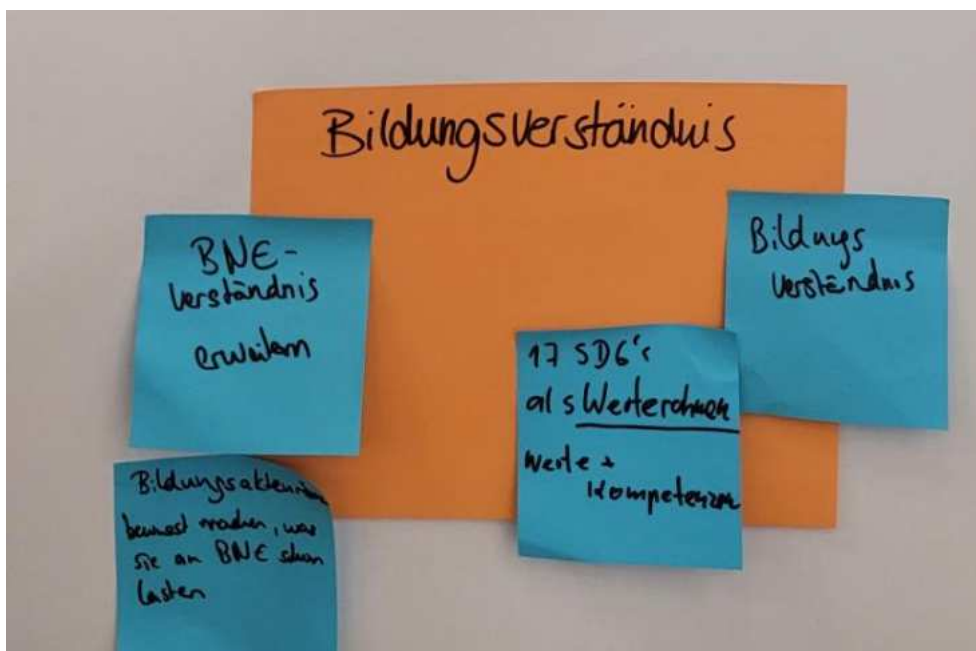
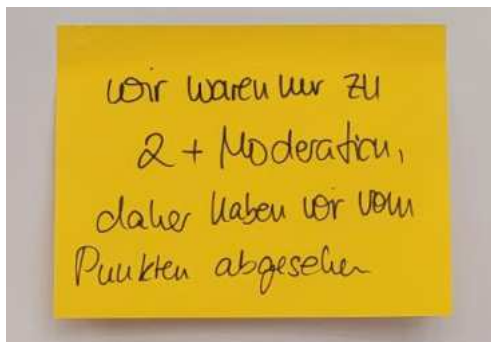
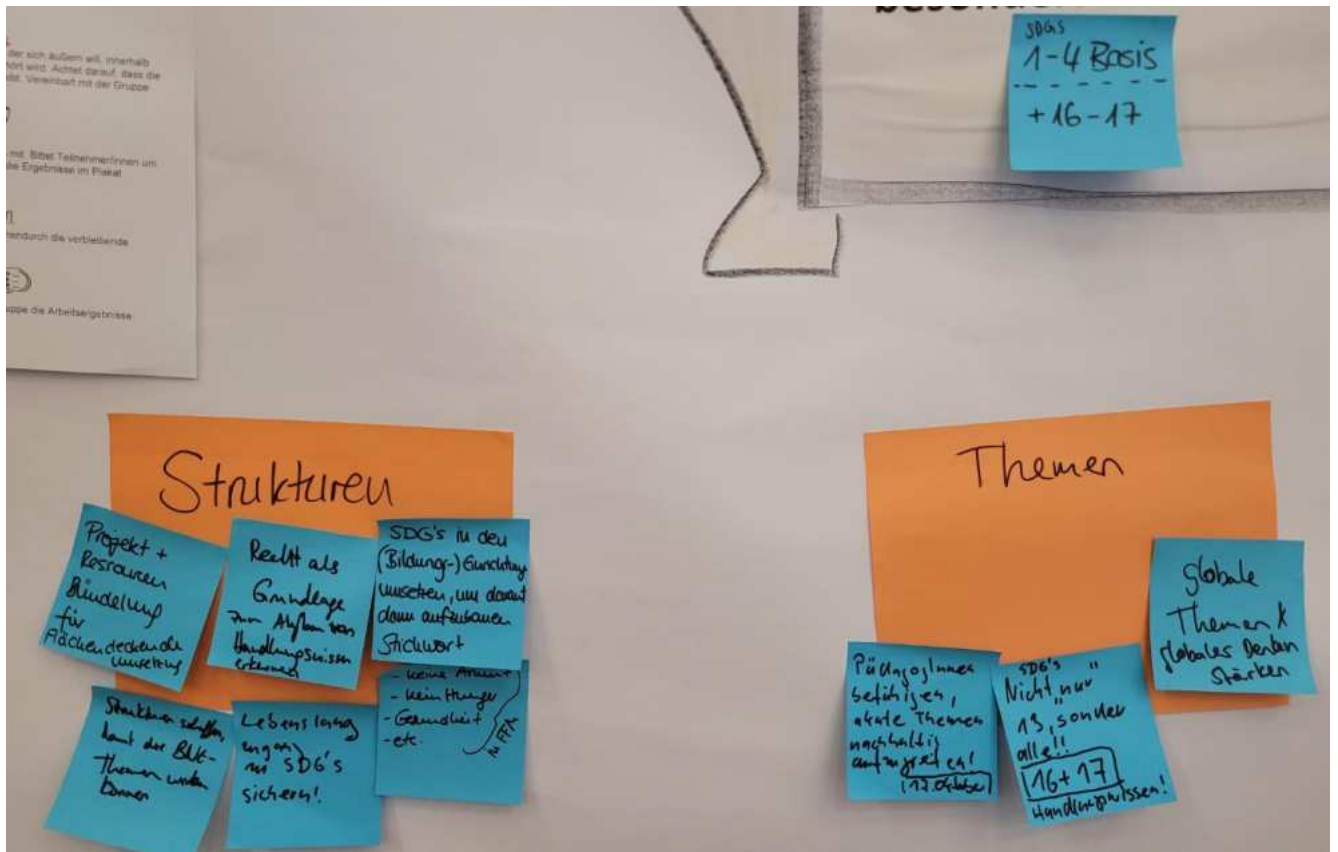
### Thementisch 2

„Welche BNE-Themen wollen wir in Frankfurt besonders stärken?“





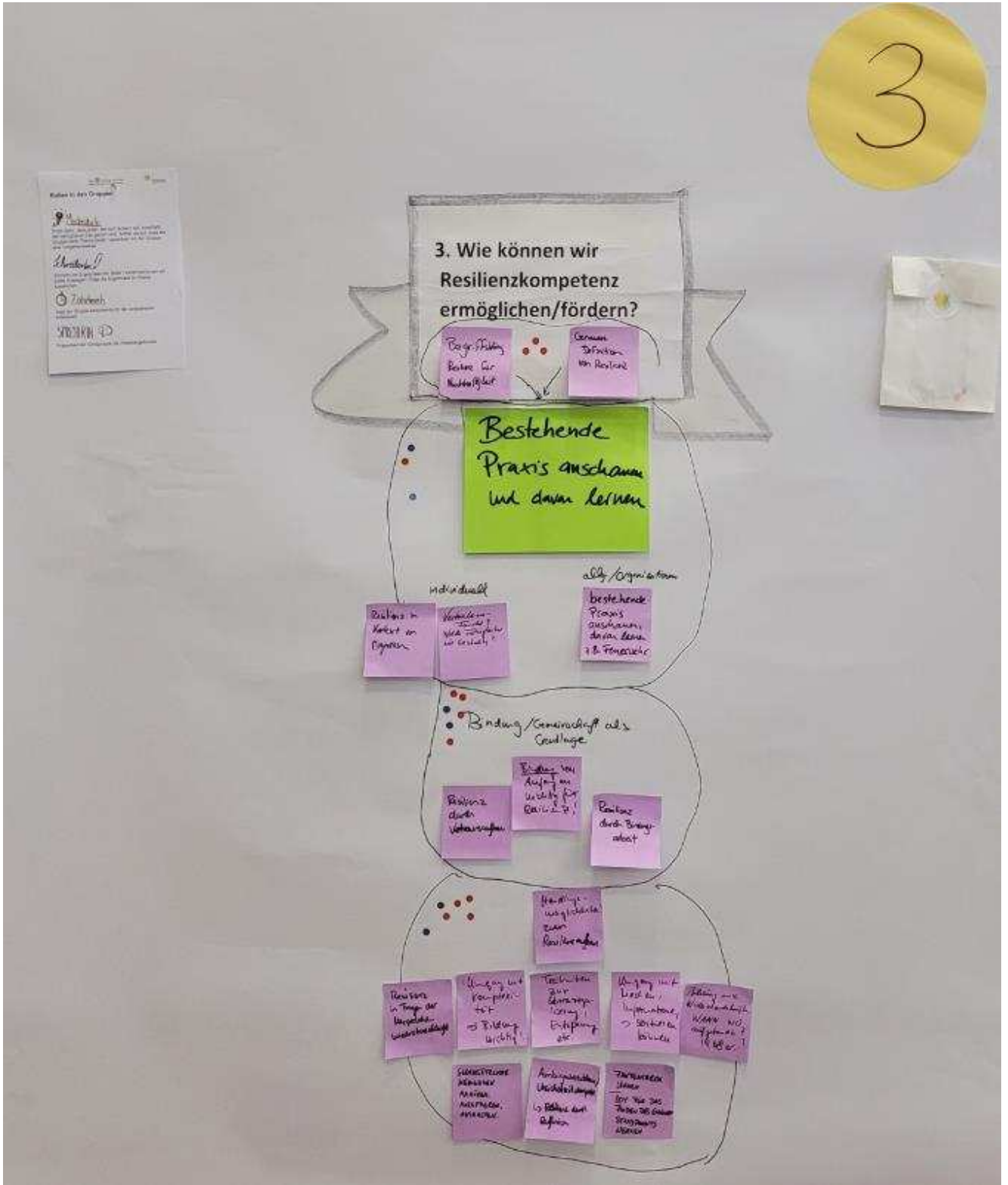
## Fortsetzung Thementisch 2



## Arbeitsrunde 1

### Thementisch 3

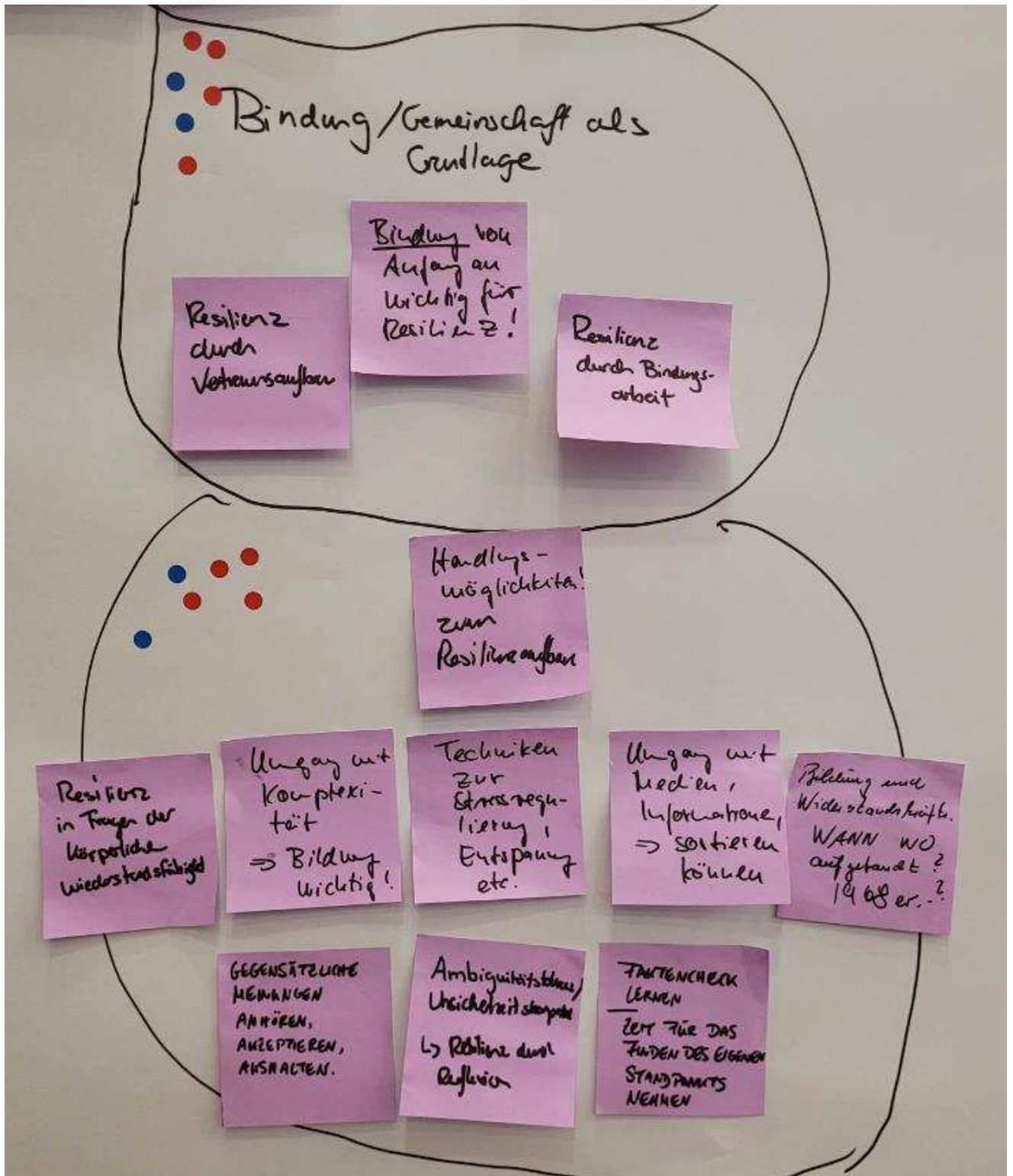
#### „Wie können wir Resilienzkompetenz ermöglichen/fördern?“



### Fortsetzung Thementisch 3



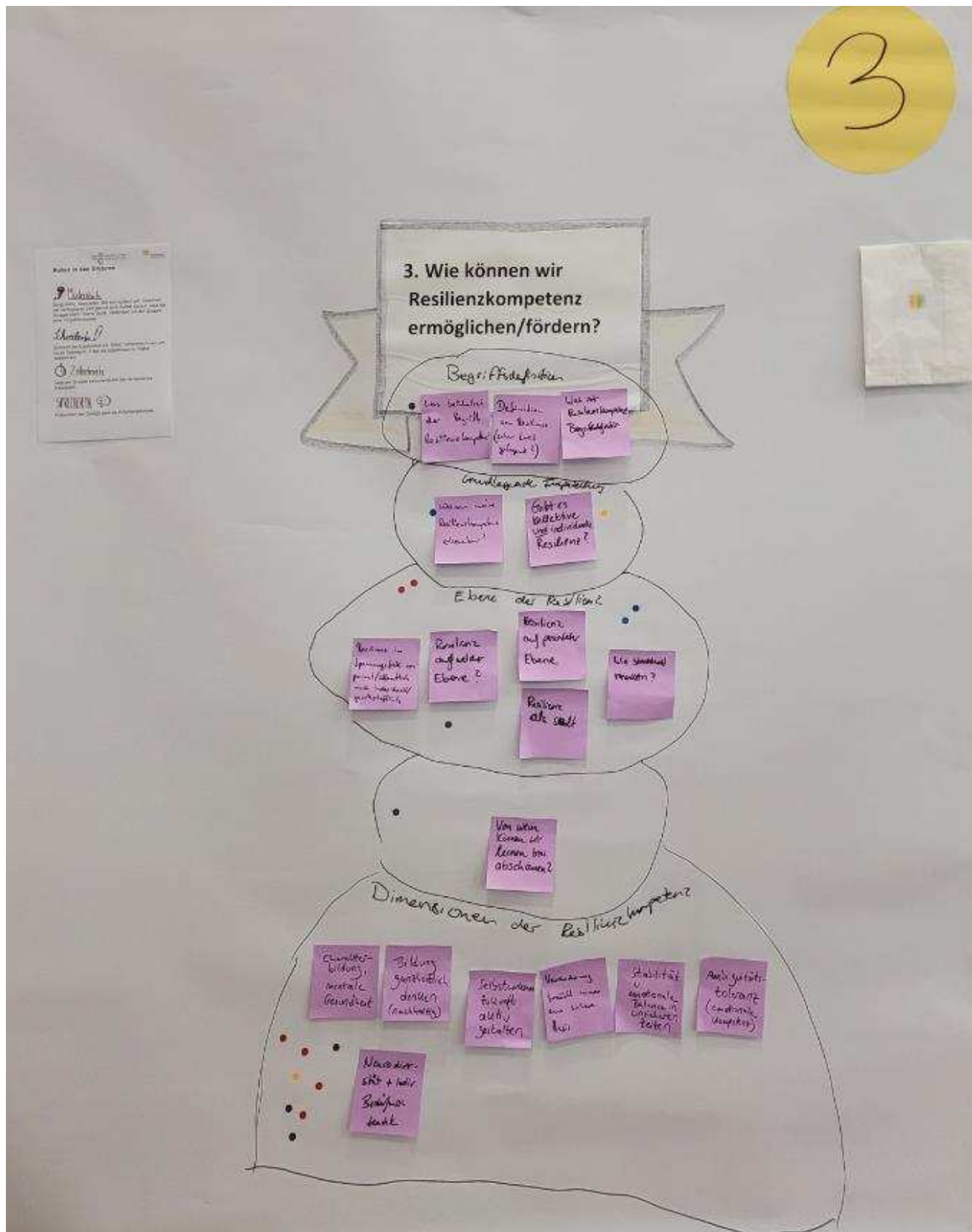
### Fortsetzung Thementisch 3



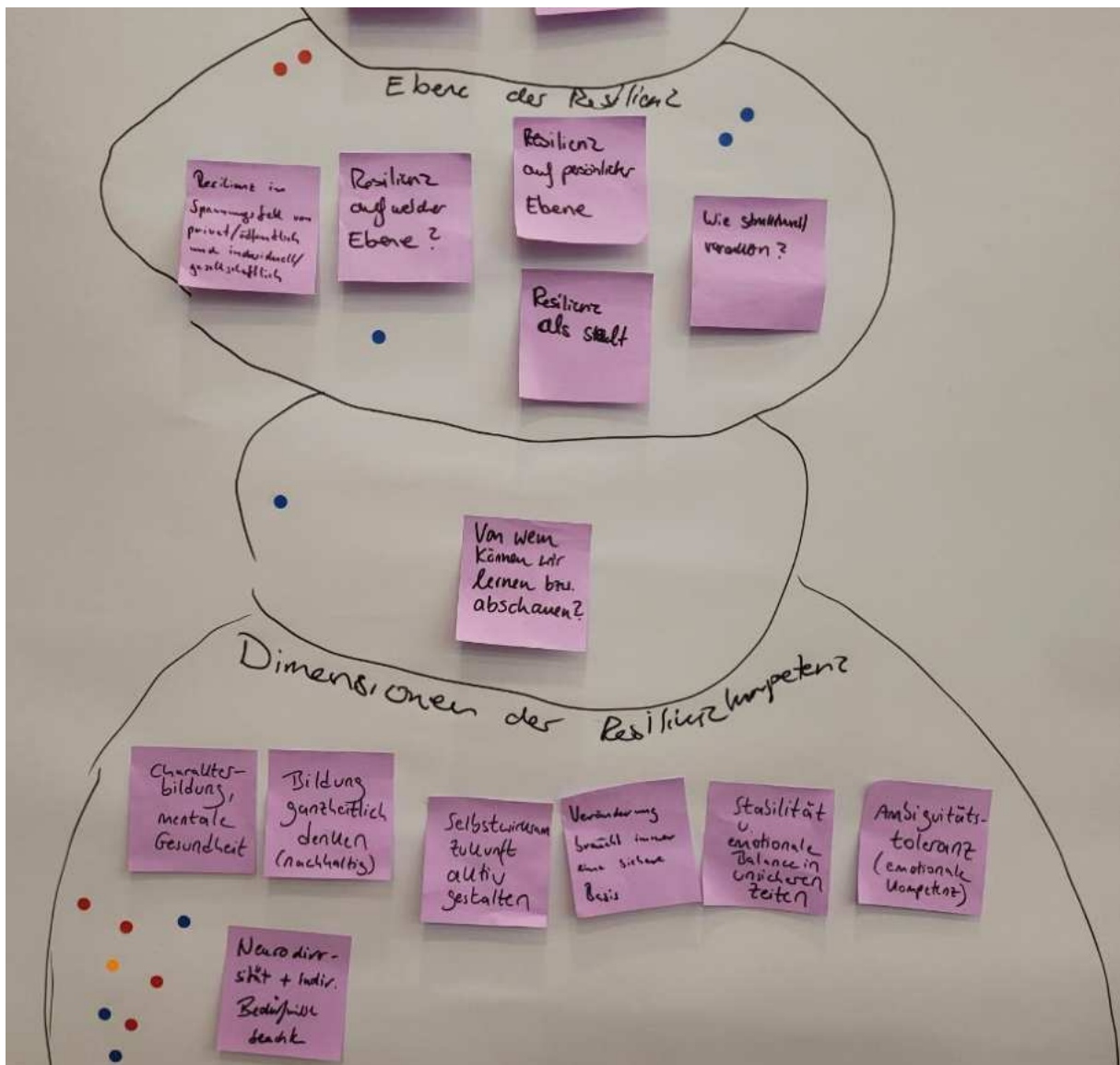
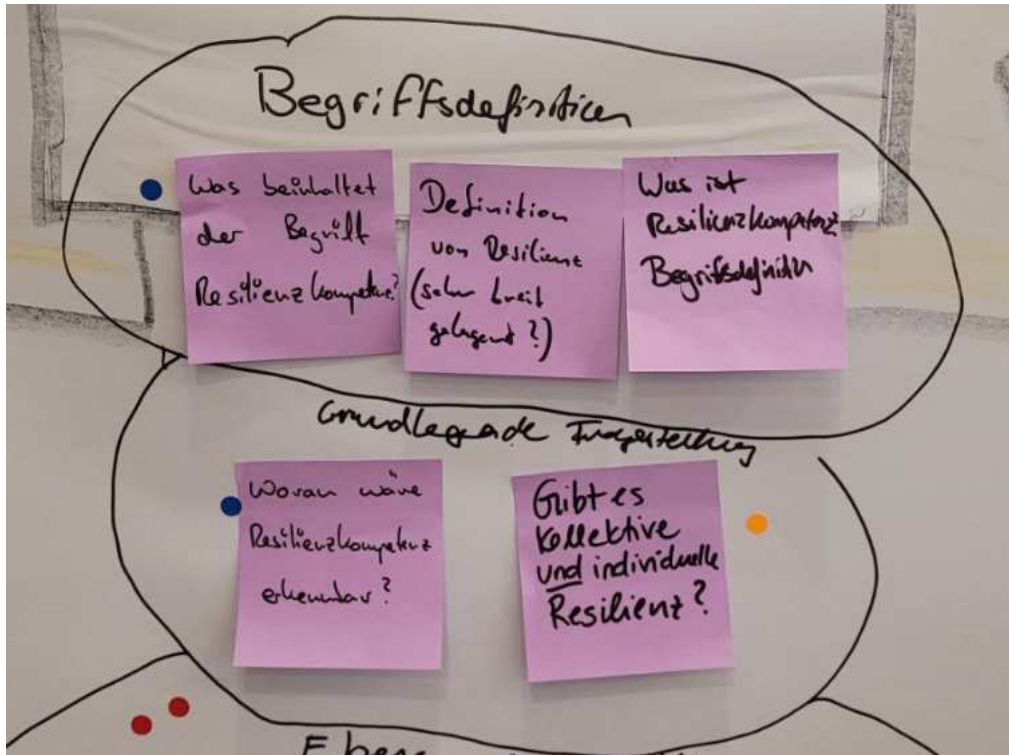
## Arbeitsrunde 2

### Thementisch 3

#### „Wie können wir Resilienzkompetenz ermöglichen/fördern?“



### Fortsetzung Thementisch 3



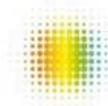
## Arbeitsrunde 1

### Thementisch 4

„Wie schaffen wir es Menschen so zu bilden, dass sie nachhaltig wirtschaften und konsumieren?“







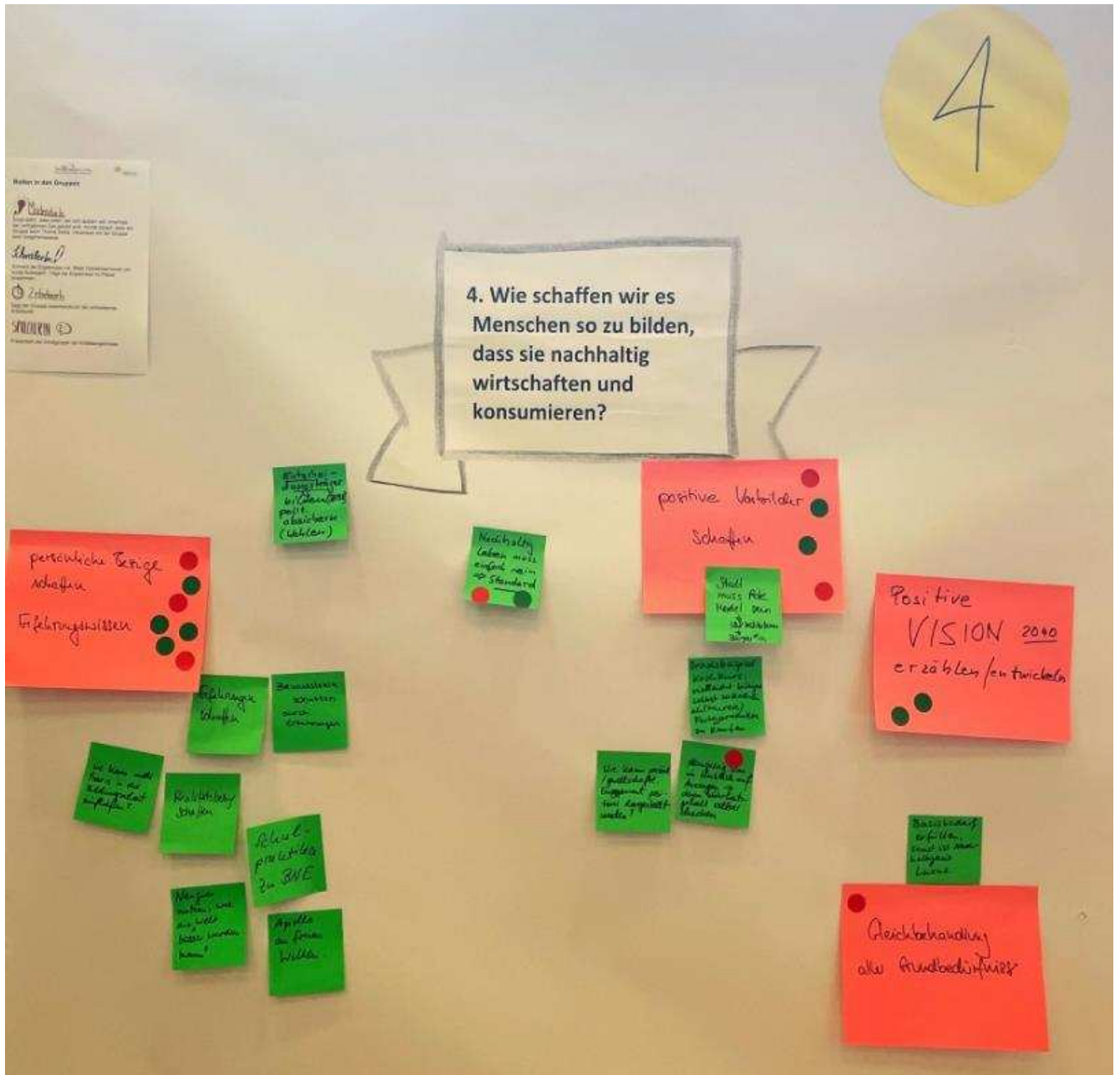
## Fortsetzung Thementisch 4

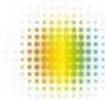


## Arbeitsrunde 2

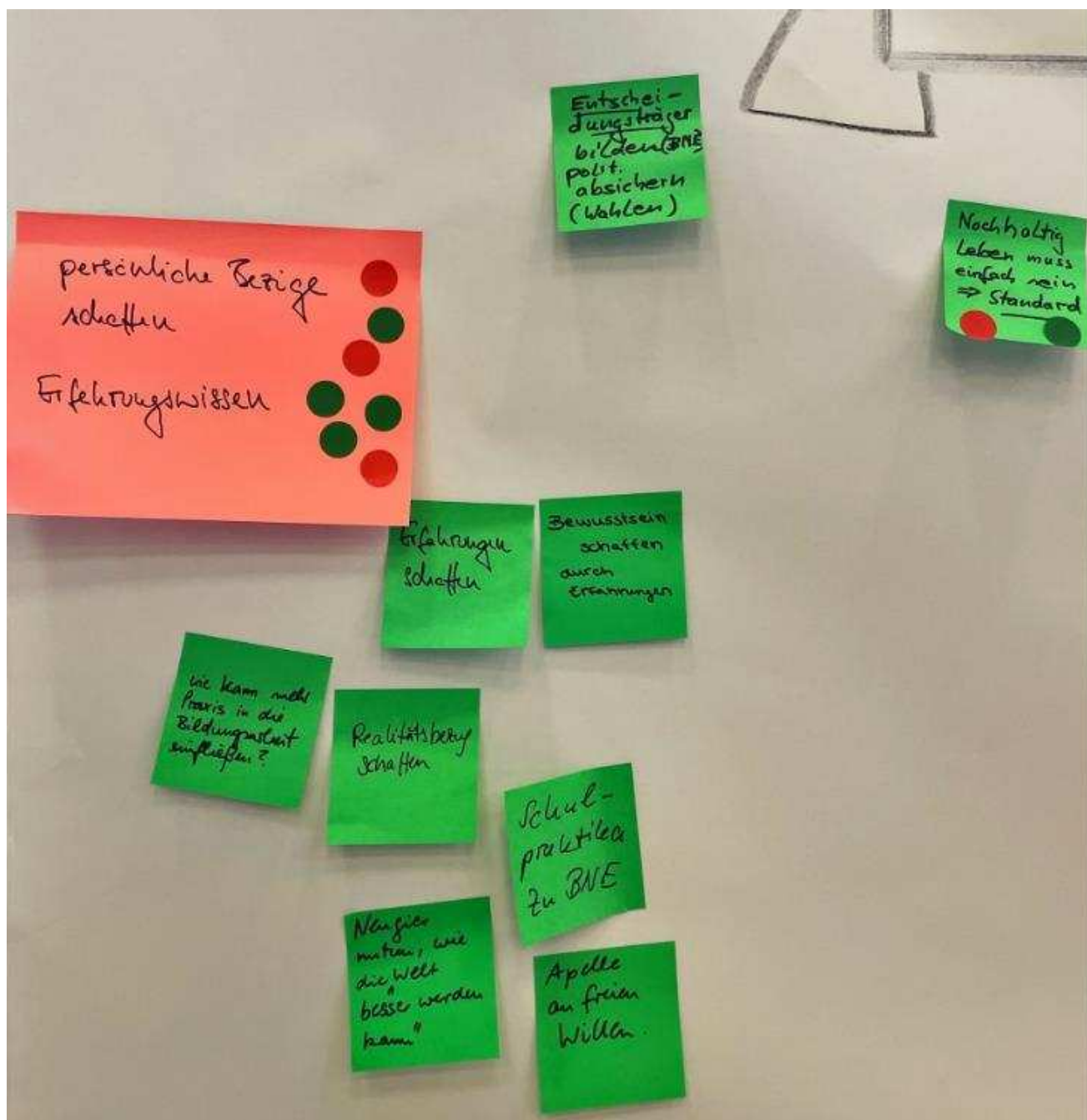
### Thementisch 4

„Wie schaffen wir es Menschen so zu bilden, dass sie nachhaltig wirtschaften und konsumieren?“

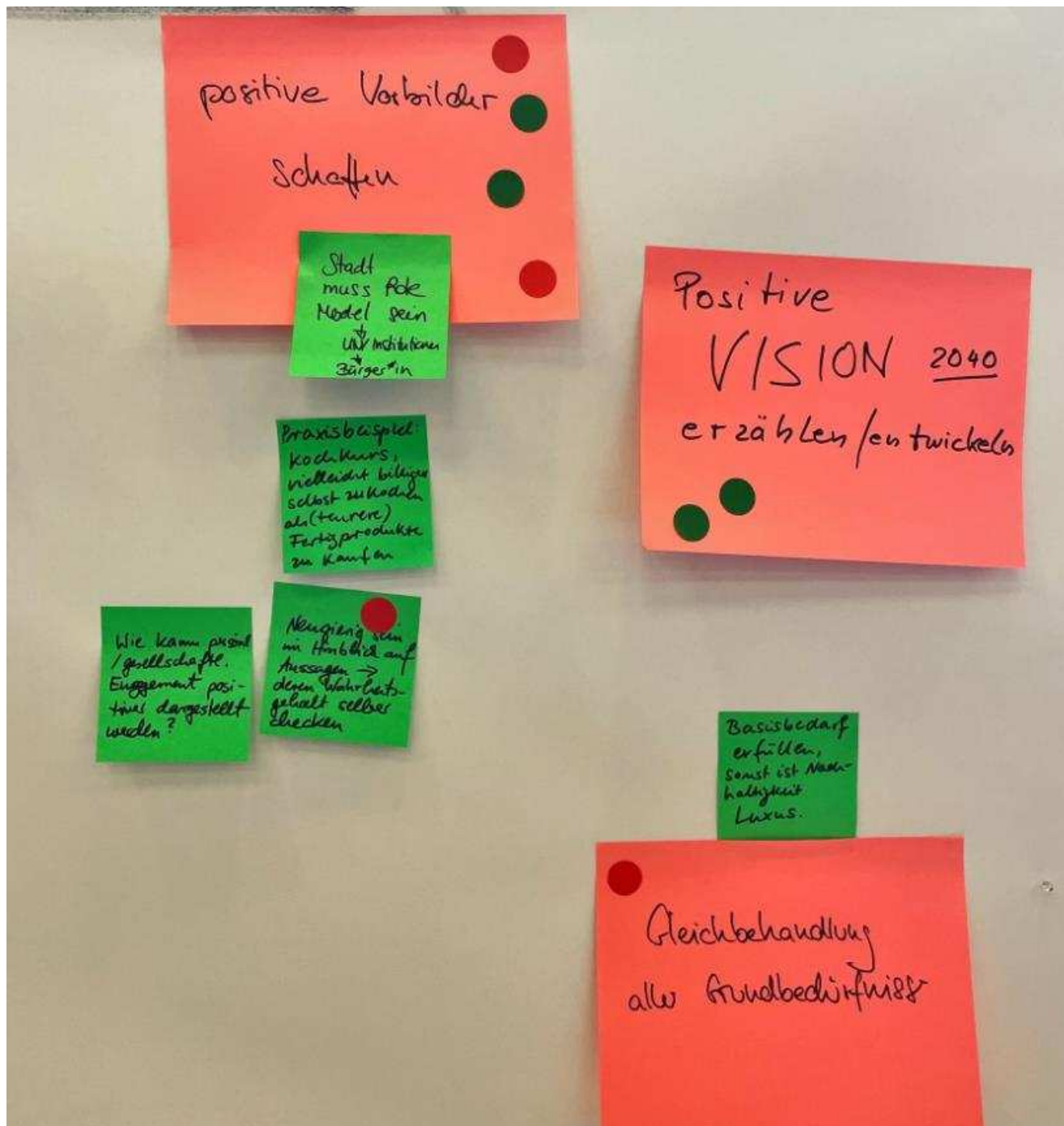




## Fortsetzung Thementisch 4

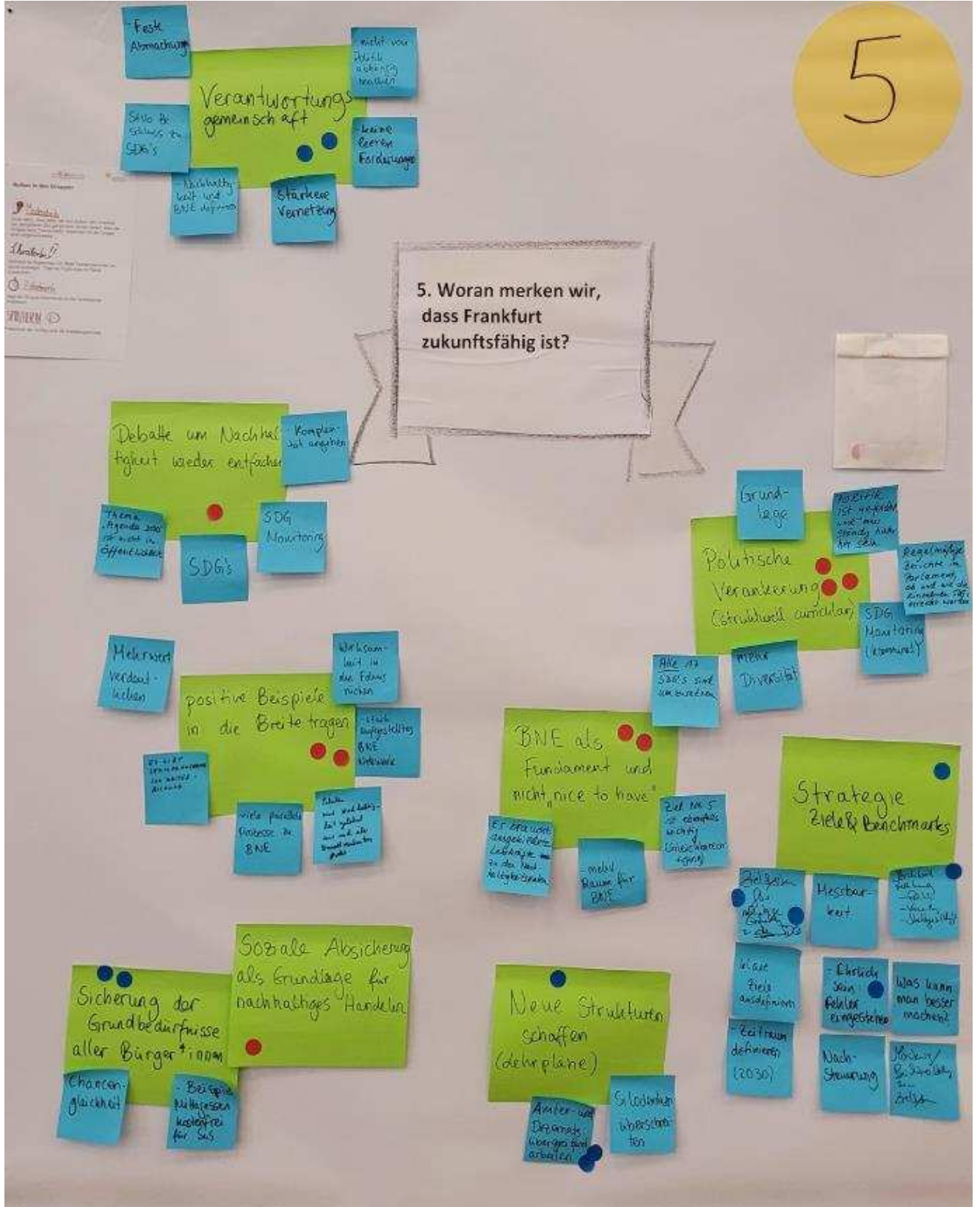


## Fortsetzung Thementisch 4



## Arbeitsrunde 1 (die Ergebnisse aus beiden Runden sind auf einer Wand dokumentiert worden)

### Thematisch 5 „Woran merken wir, dass Frankfurt zukunftsfähig ist?“



**5**

**Verantwortungsgemeinschaft**  
- Fest Abmachung  
- nicht von Politik abhängig machen?  
- keine Reserveforderungen  
- mehrheitlich Welt und BNE aufpassen  
- Stärkere Vernetzung  
- Sollte bei Schluss zu SDG's

**5. Woran merken wir, dass Frankfurt zukunftsfähig ist?**

**Debatte um Nachhaltigkeit wieder einfacher**  
- Komplexität angehen  
- Thema „Agenda 2030“ ist nicht in Öffentlichkeit  
- SDG's  
- SDG Monitoring

**Grundlage**  
- Politische Verantwortung (strukturell, inhaltlich)  
- Regelmäßige Berichte im Parlament, ob und wie die einzelnen SDG erreicht werden  
- SDG Monitoring (komplex)

**Wahrnehmung**  
- BNE als Fundament und nicht „nice to have“  
- Alle die SDG's sind verbunden  
- mehr Diversität  
- Ziel für 5 ist ebenfalls wichtig (Gesellschaftsentwicklung)  
- BNE als Basis  
- mehr Raum für BNE  
- ET (Erfahrung) ist wichtig, keine Lehrlinge zu den Handlungsebenen  
- Ziel für 5 ist ebenfalls wichtig (Gesellschaftsentwicklung)

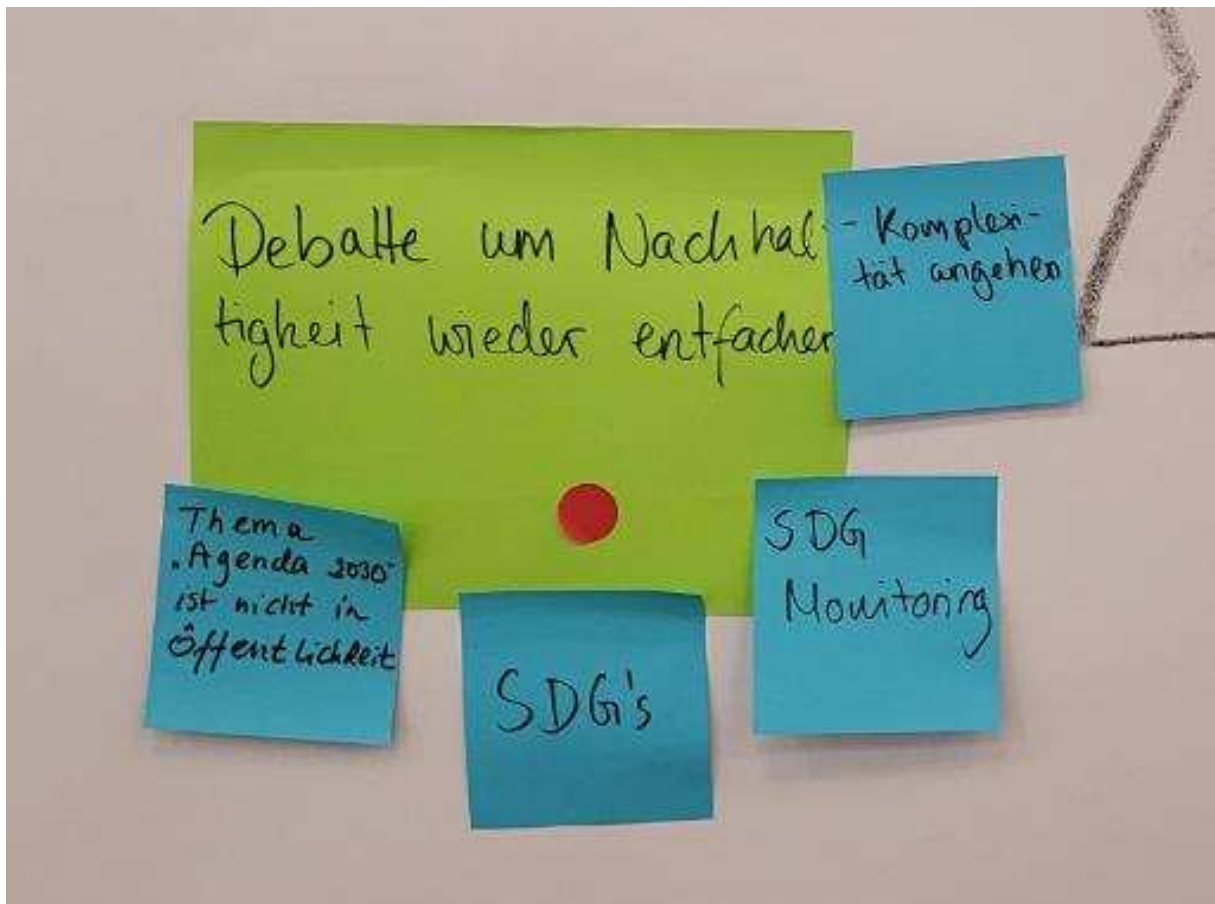
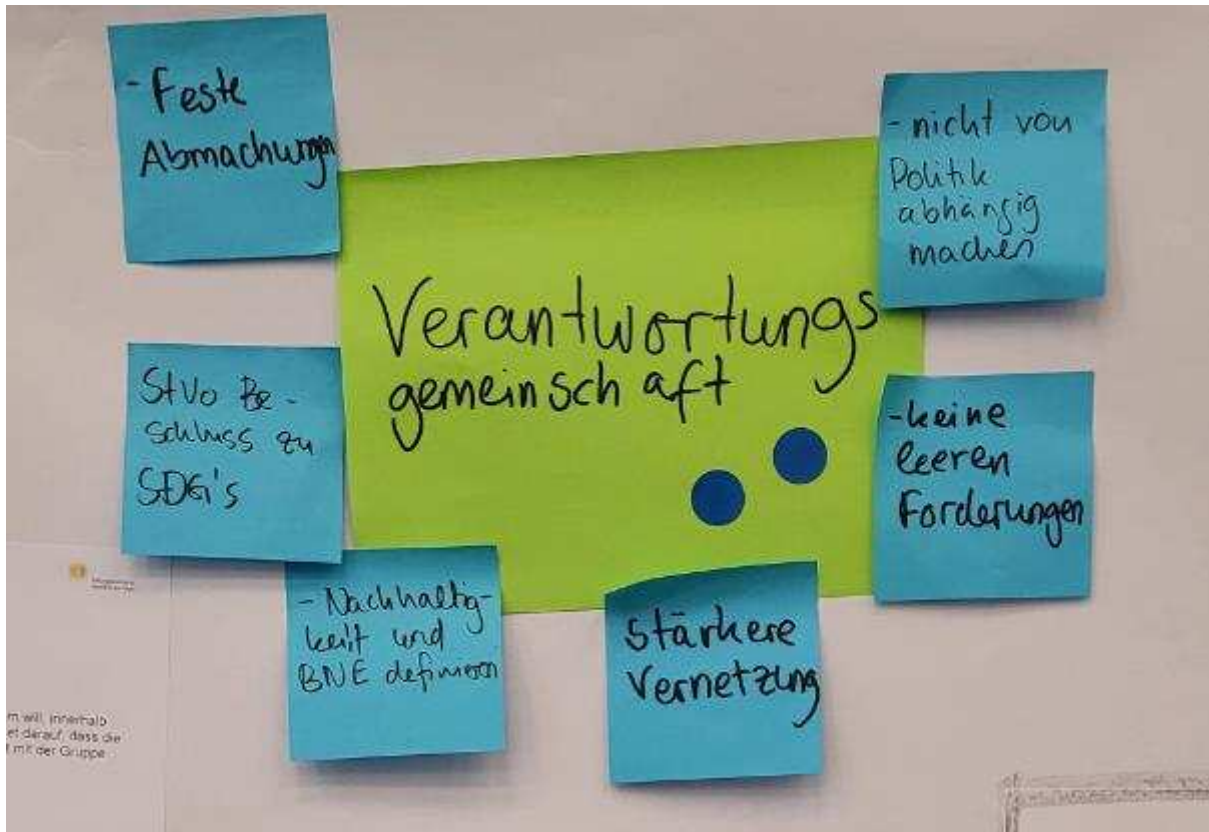
**Strategie Ziele & Benchmarks**  
- Messbarkeit  
- Eindeutig sein  
- Etwas sein, fehlt es, erregt Interesse  
- Was kann man besser machen?  
- Nachsteuerung  
- BNE / Nachhaltigkeit im Alltag

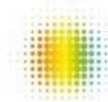
**positive Beispiele in die Breite tragen**  
- Wirkungskraft in die Fläche rücken  
- nicht aufstellend BNE  
- messbar  
- viele parallele Prozesse zu BNE  
- nicht nur und nicht nur lokal, sondern auch über den Stadtteil hinaus

**Soziale Absicherung als Grundlage für nachhaltiges Handeln**  
- Sicherung der Grundbedürfnisse aller Bürger\*innen  
- Chancengleichheit  
- Beispiele: Mülltrennung, kostenfreie für SuS

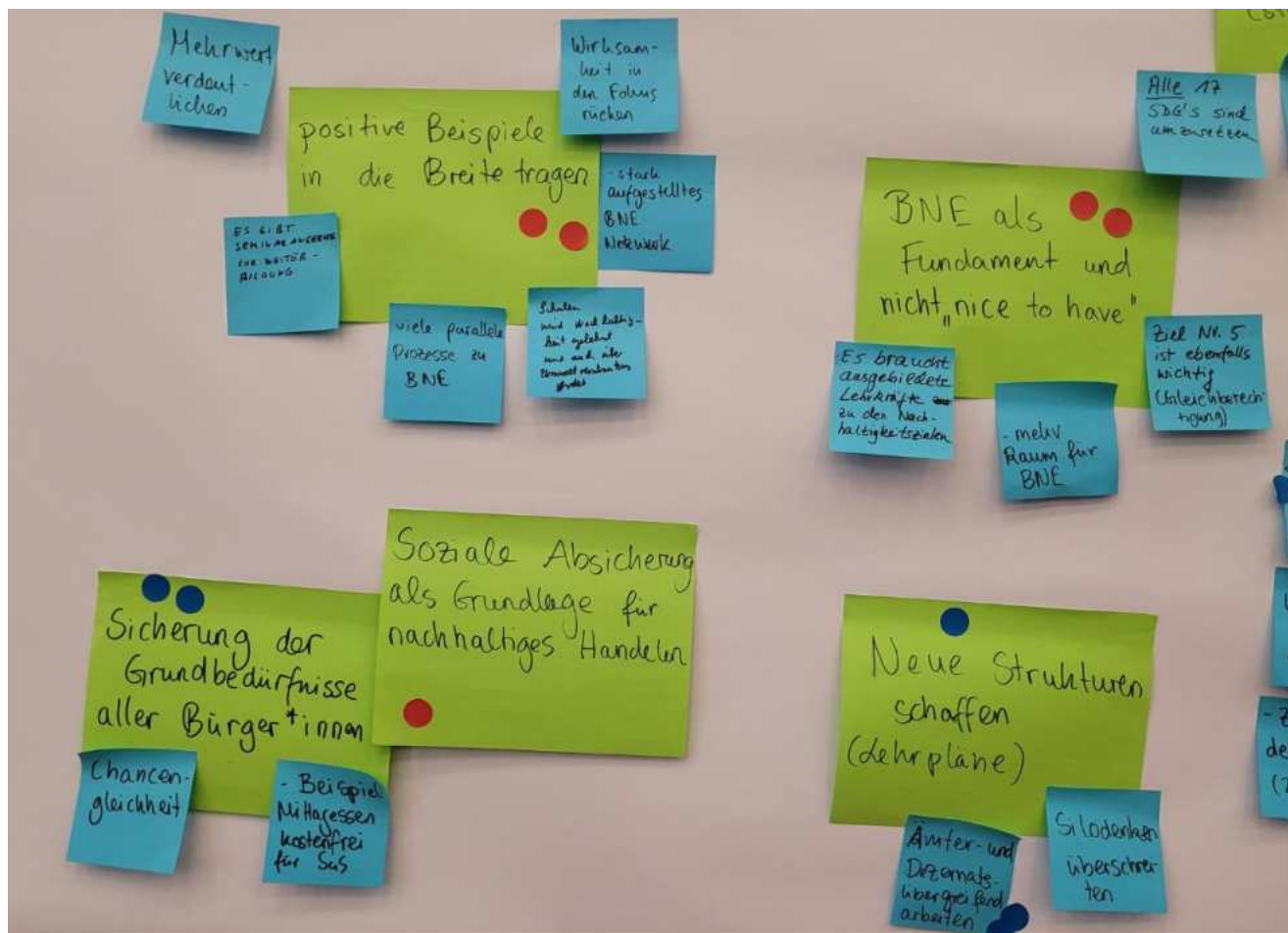
**Neue Strukturen schaffen (Lehrpläne)**  
- Anker- und Diskursübergangspunkte  
- Gliederungen überarbeiten

## Thementisch 5

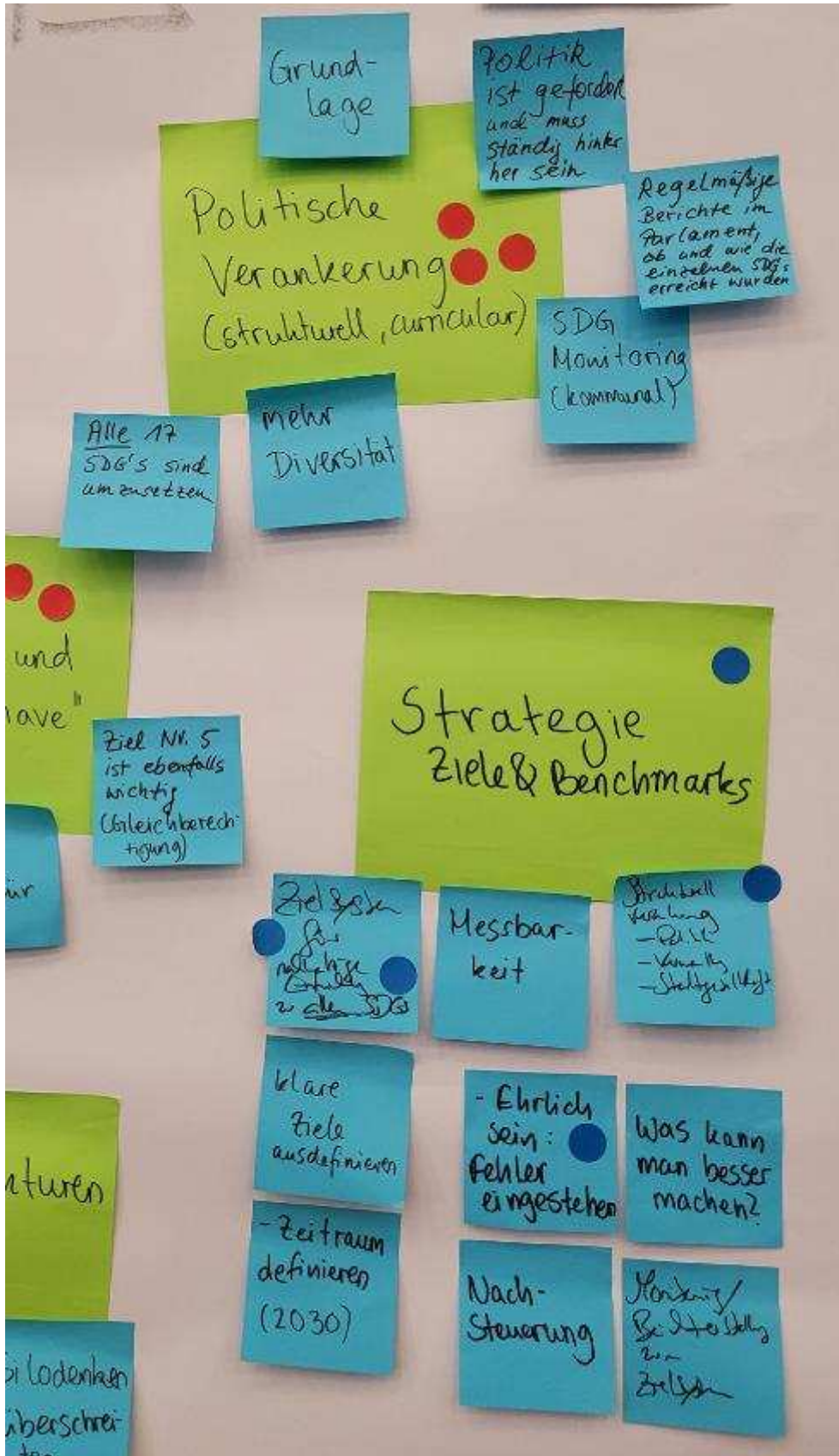




## Fortsetzung Thementisch 5



## Fortsetzung Thementisch 5

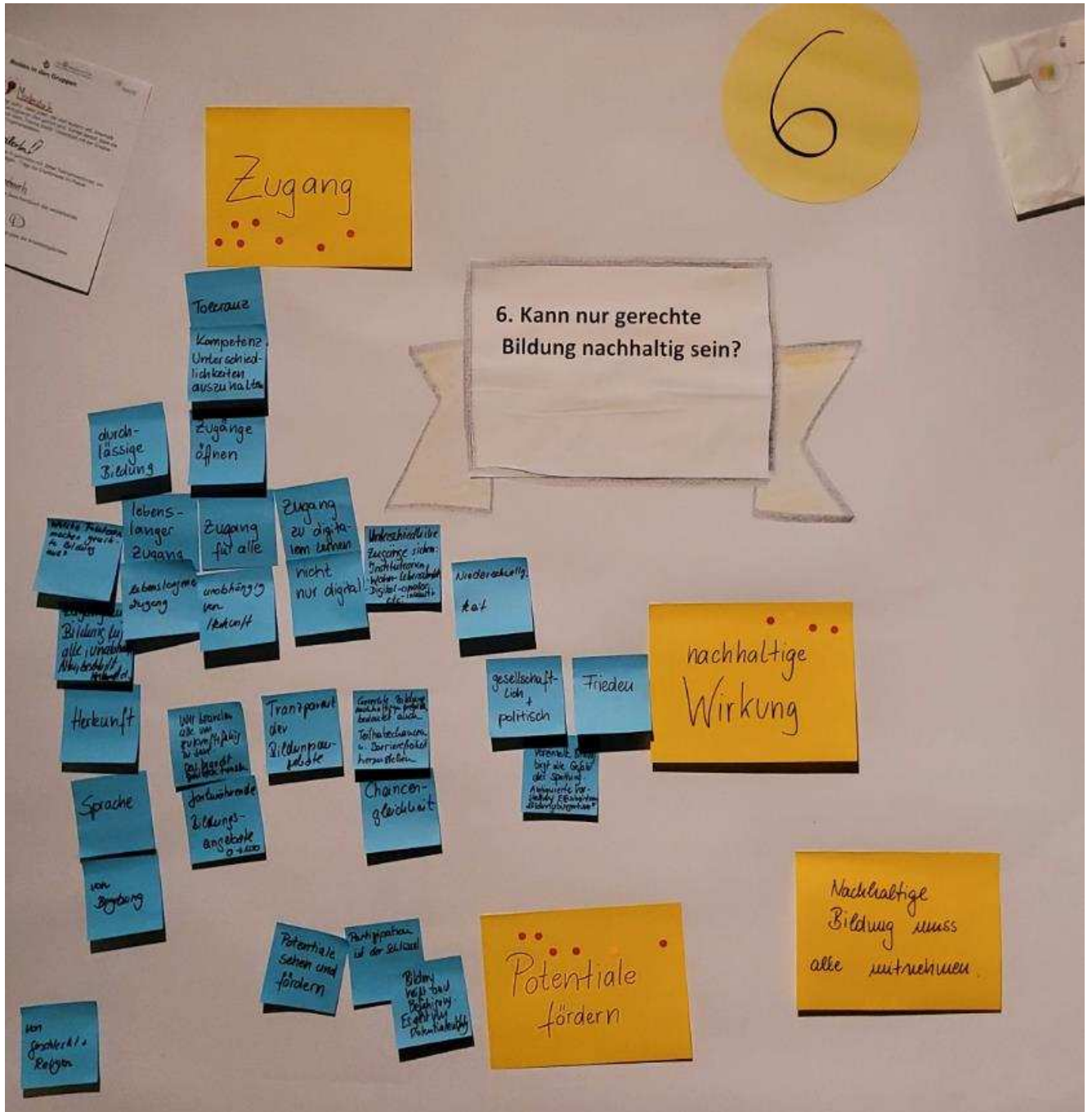


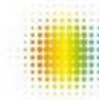


## Arbeitsrunde 1

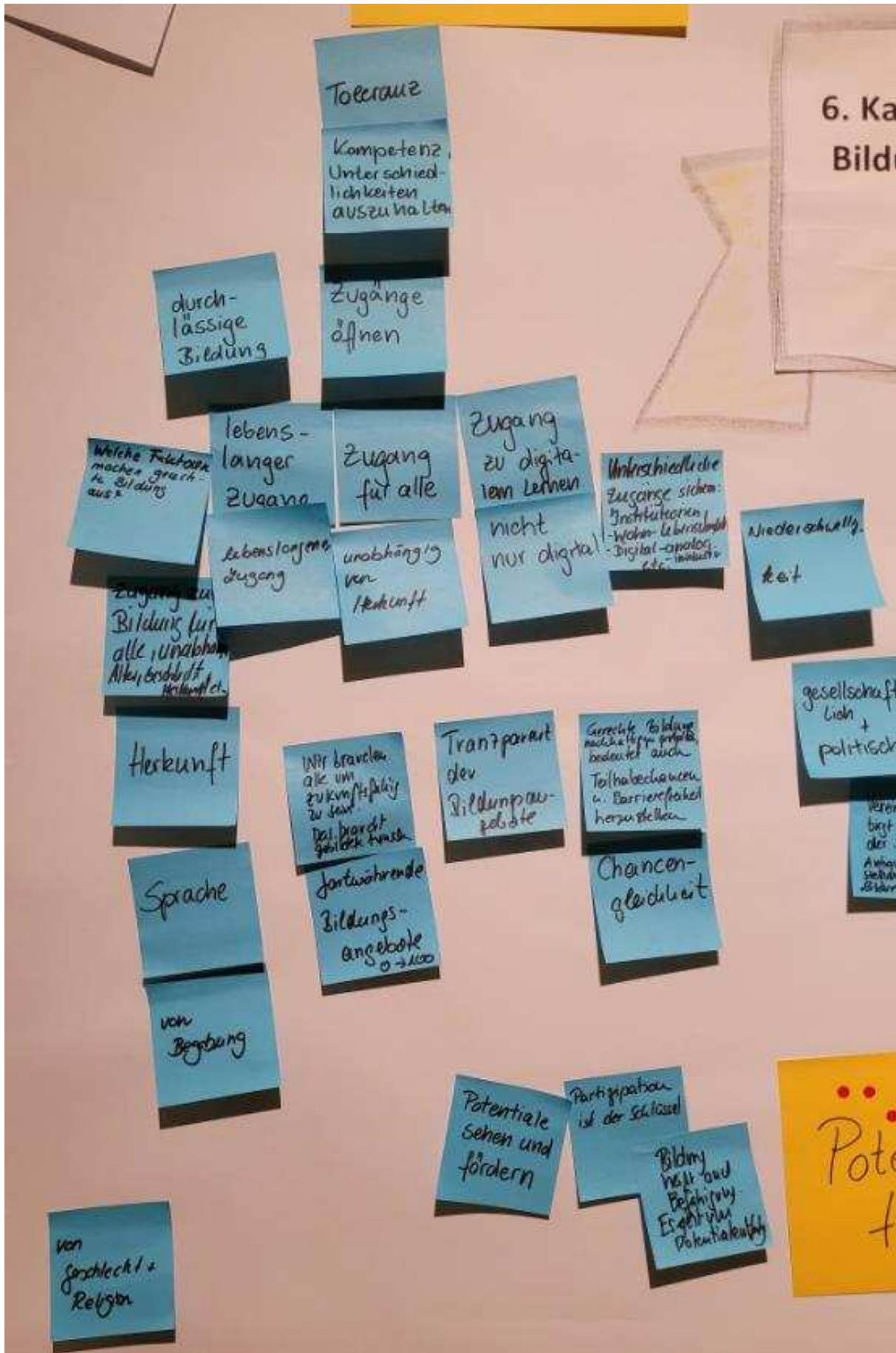
### Thementisch 6

#### „Kann nur gerechte Bildung nachhaltig sein?“

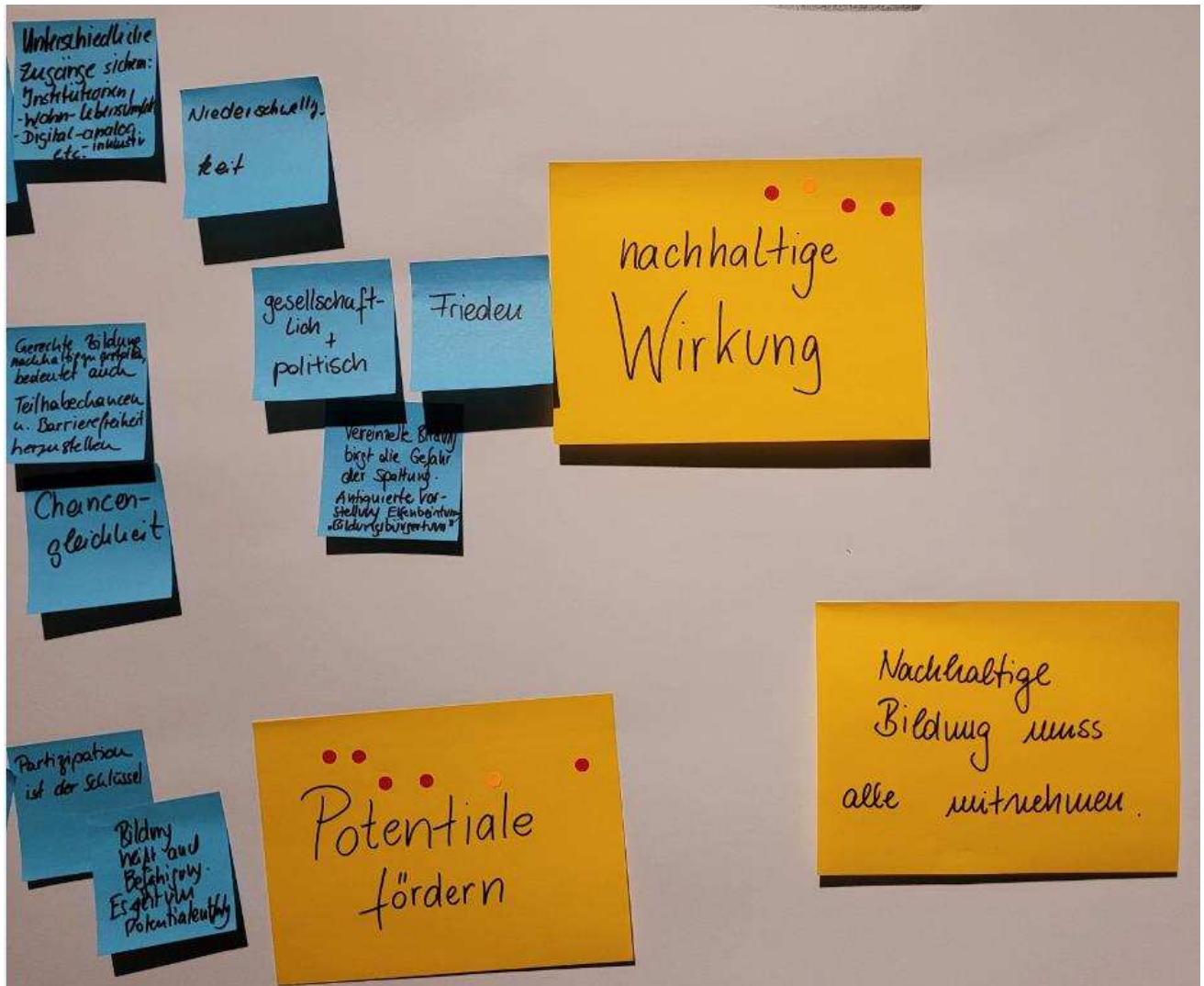


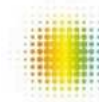


## Fortsetzung Thementisch 6



## Fortsetzung Thementisch 6

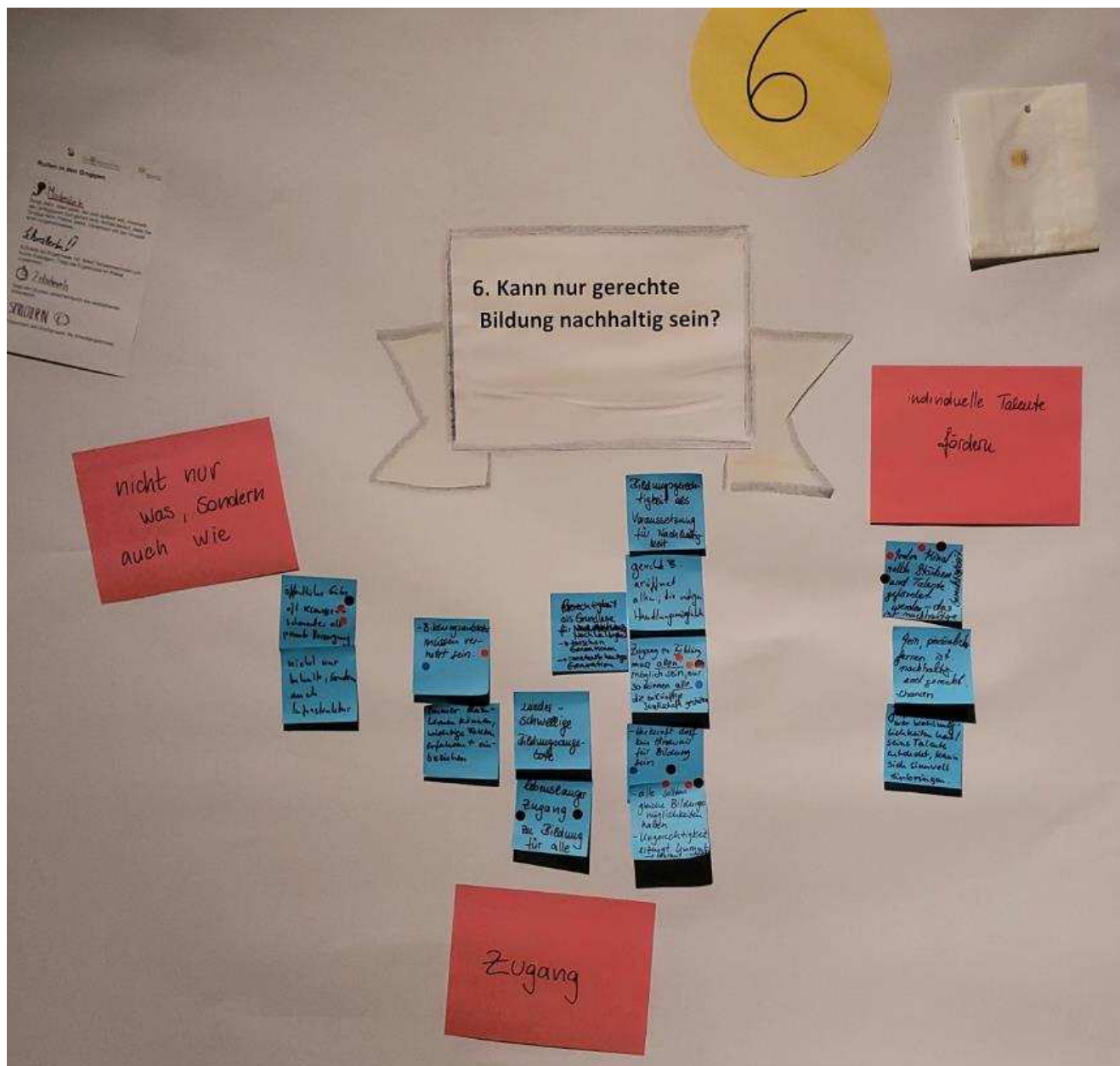


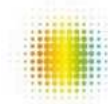


## Arbeitsrunde 2

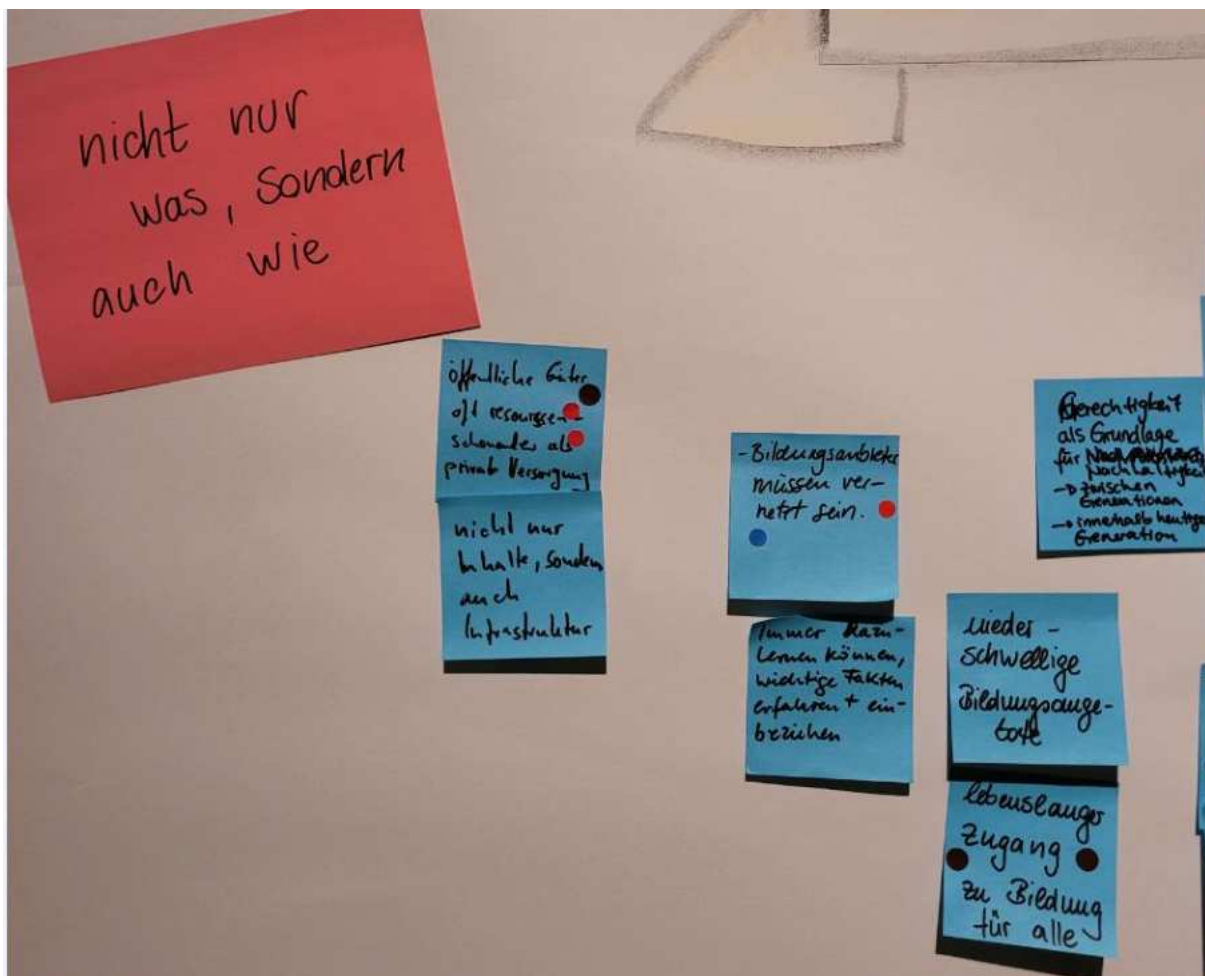
### Thementisch 6

#### „Kann nur gerechte Bildung nachhaltig sein?“

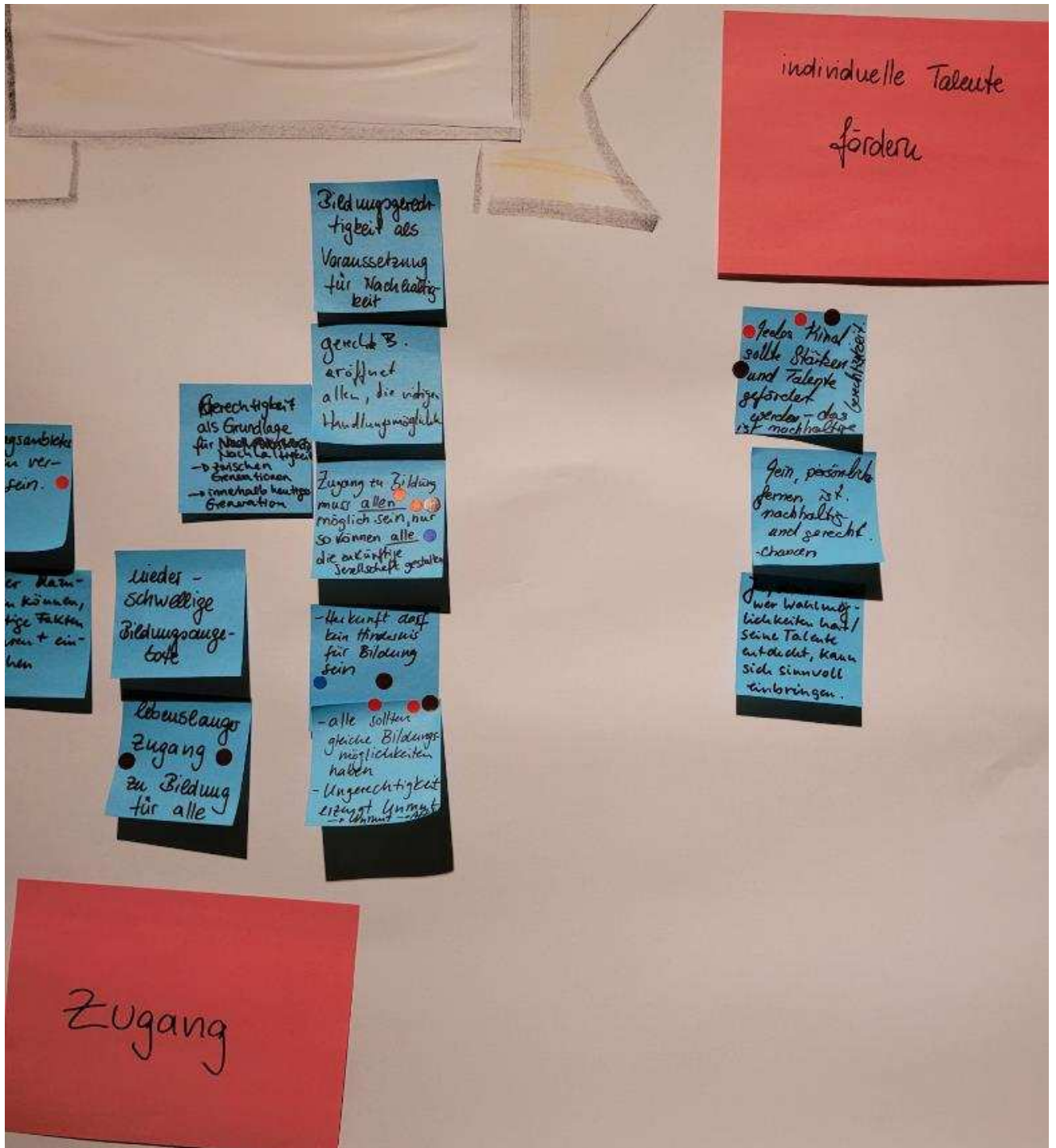




## Fortsetzung Thementisch 6



## Fortsetzung Thementisch 6



## Arbeitsrunde 1

### Thementisch 7

# „Wie stärkt Bildung durch gemeinsame Werte das soziale Miteinander und die Demokratie?“



**7. Wie stärkt Bildung durch gemeinsame Werte das soziale Miteinander und die Demokratie?**

**Brauchen wir einen gemeinsamen Wertekanon?**  
 Woviel Vielfalt lässt der Wertekanon zu?

**Werte transparent und partizipativ entwickeln in Tutorien**

**gemeinsame Werteleitlinien für Institutionen, Vorkursklassen etc. Stadt Frankfurt?**

**Werte müssen in der Bildung gelebt werden von Lehrenden und Lernenden**

**BRUCHT BILDUNG gemeinsame WERTE oder ERZIEHUNG?**

**Politischer Gehorsam als Hausaufgabe von Bildung**     **Freiheit als Multikulturalität**     **Heidegger** → dem Werte-orientierung

**Wahrnehmung von Lehrenden über die Teilhabe**     **die Verständigung auf grundlegende gemeinsame Werte schafft Orientierung**     **Transparenz ist wichtig, wie werden gemeinsame Werte vermittelt definiert?**

**Werte Akzeptanz**     **→ weniger Auseinandersetzungen**     **→ Bewältigungsstrategie (soz. Konflikte)**

**→ Empathie**     **→ weniger Auseinandersetzungen**     **→ Bewältigungsstrategie (soz. Konflikte)**

**HERAUSFINDEN, WO BARRIÈREN SIND UND FÜR WEN BILDUNGSEILHABE KRITISCH LIEGT**     **aktuelles Thema von großer Bedeutung**     **Teilhabe an Bildung stärkt Demokratie**

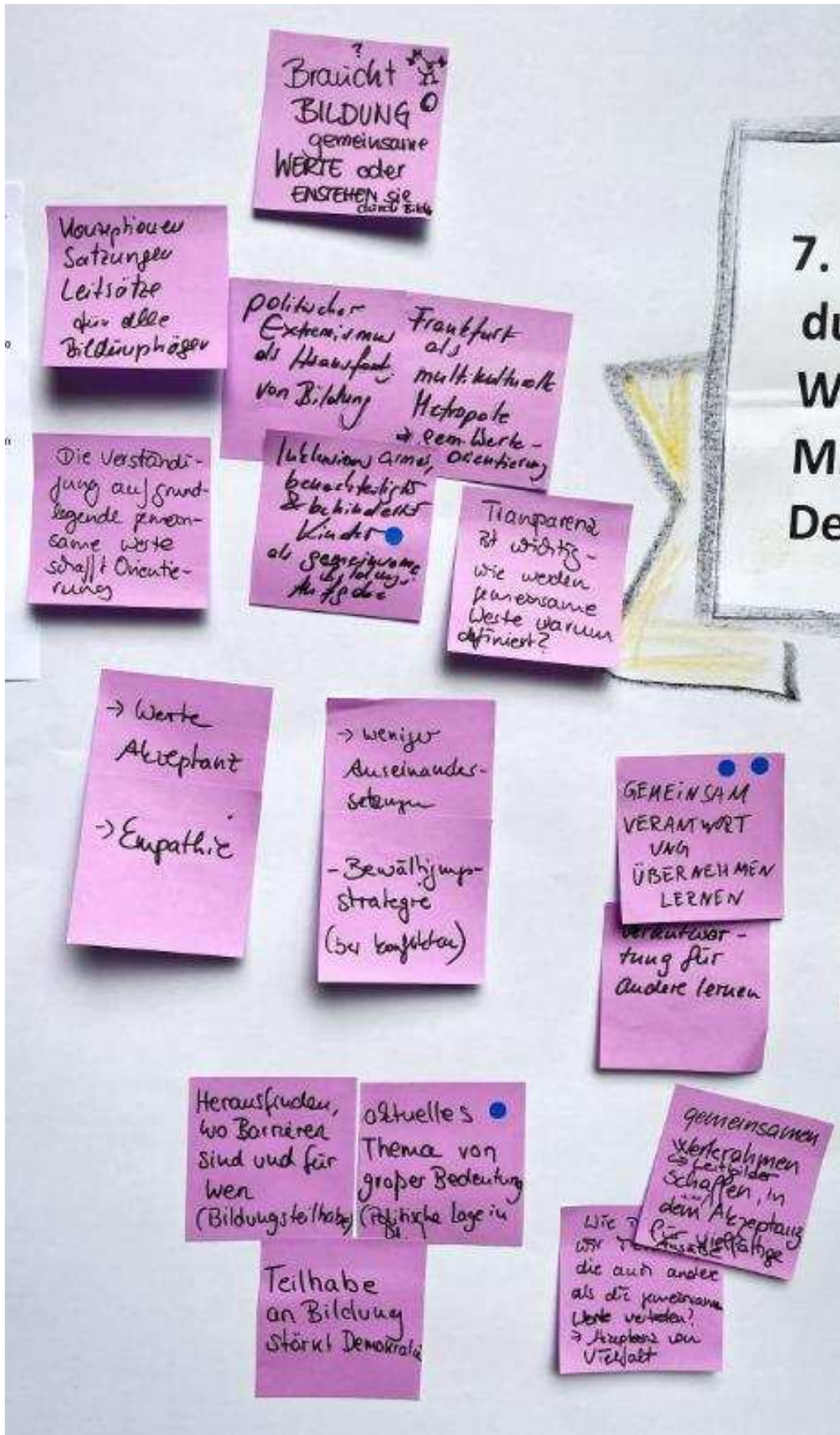
**gemeinsamen Wertekanon schaffen, in dem Akzeptanz ist**     **Wie ist Transparenz?**     **Wie ist Transparenz?**     **Wie ist Transparenz?**

**HERAUSFINDEN, WO BARRIÈREN SIND UND FÜR WEN BILDUNGSEILHABE KRITISCH LIEGT**     **aktuelles Thema von großer Bedeutung**     **Teilhabe an Bildung stärkt Demokratie**

**HERAUSFINDEN, WO BARRIÈREN SIND UND FÜR WEN BILDUNGSEILHABE KRITISCH LIEGT**     **aktuelles Thema von großer Bedeutung**     **Teilhabe an Bildung stärkt Demokratie**

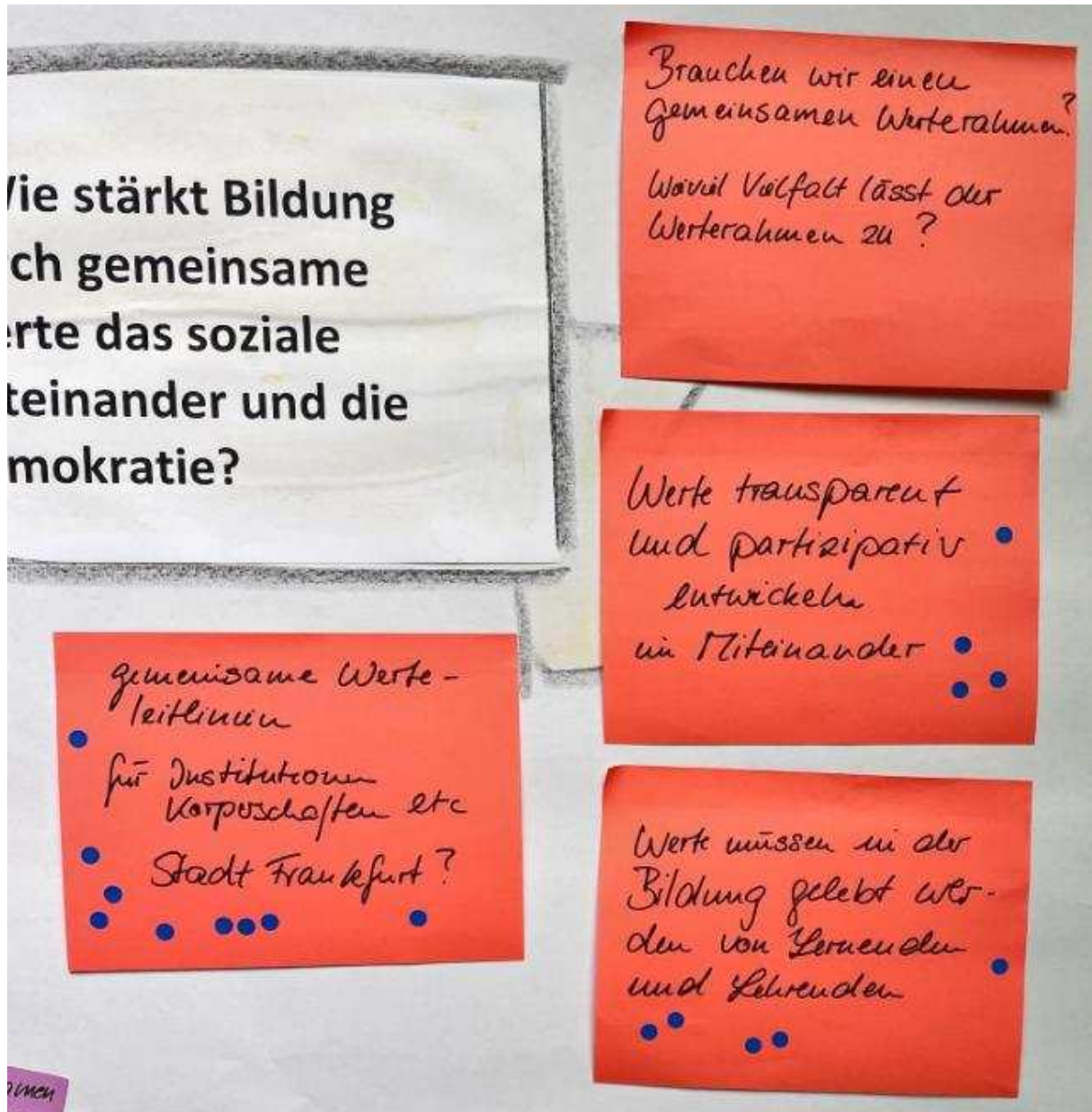


## Fortsetzung Thementisch 7





## Fortsetzung Thementisch 7



**Wie stärkt Bildung  
durch gemeinsame  
Werte das soziale  
Gemeinschaftsgefühl und die  
Demokratie?**

Brauchen wir einen  
gemeinsamen Werterahmen?  
Woviel Vielfalt lässt der  
Werterahmen zu?

Werte transparent  
und partizipativ  
entwickeln  
in Miteinander

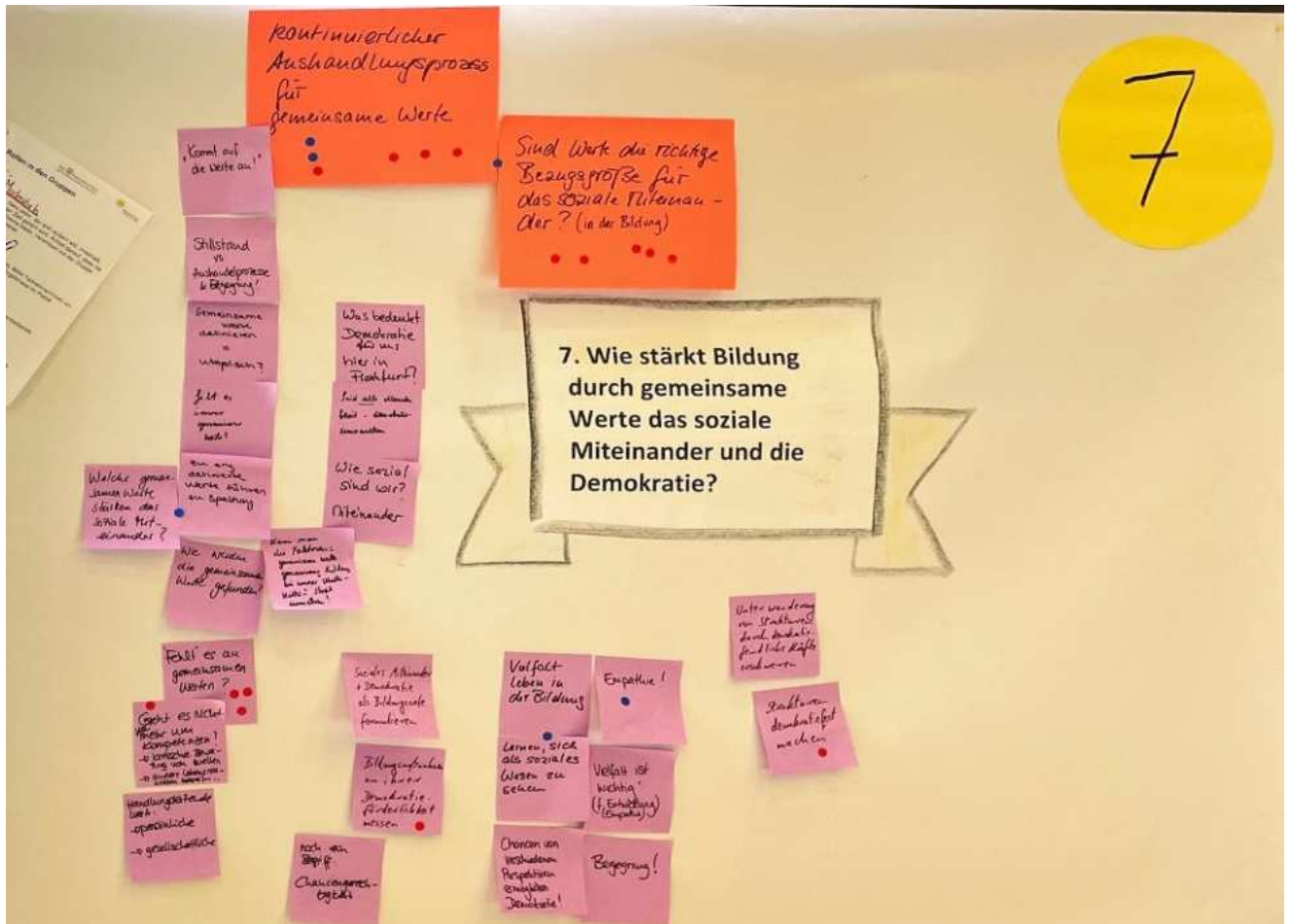
gemeinsame Werte-  
leitlinien  
für Institutionen  
Körperschaften etc  
Stadt Frankfurt?

Werte müssen in der  
Bildung gelebt wer-  
den von Lernenden  
und Lehrenden

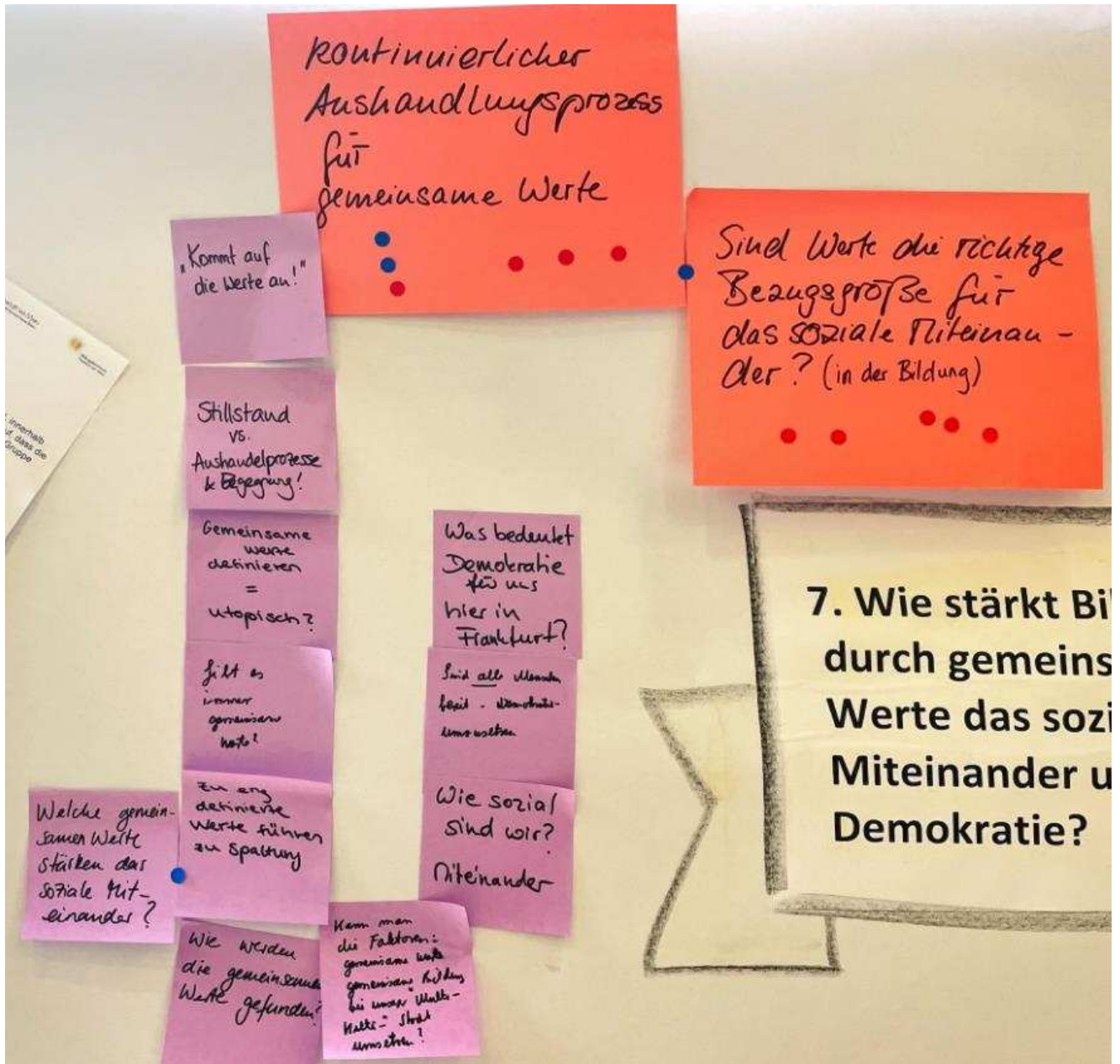
## Arbeitsrunde 2

### Thementisch 7

#### „Wie stärkt Bildung durch gemeinsame Werte das soziale Miteinander und die Demokratie?“



## Fortsetzung Thementisch 7



**Kontinuierlicher  
Aushandlungsprozess  
für  
gemeinsame Werte**

„Kommt auf  
die Werte an!“

Stillstand  
vs.  
Aushandlungsprozess  
& Begegnung!

Gemeinsame  
Werte  
definieren  
=  
utopisch?

gibt es  
immer  
gemeinsame  
Werte?

Welche gemein-  
samen Werte  
stärken das  
soziale Mit-  
einander?

Wie werden  
die gemeinsamen  
Werte gefunden?

Kann man  
die Faktoren:  
gemeinsame Werte  
gemeinsame Bildung  
bei unserer Markt-  
situation - stark  
umsetzen?

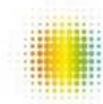
Was bedeutet  
Demokratie  
für uns  
hier in  
Frankfurt?

Sind alle Menschen  
frei - demokrati-  
summensetzbar

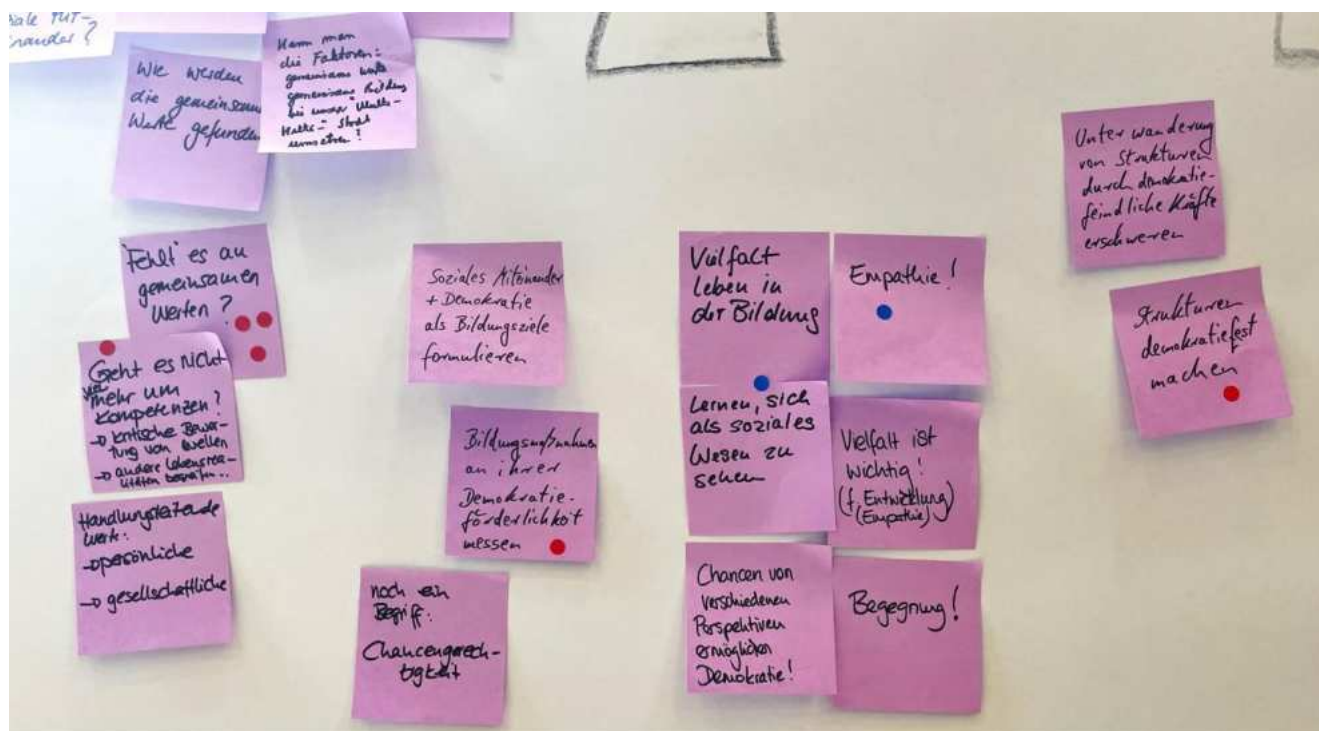
Wie sozial  
sind wir?  
Miteinander

Sind Werte die richtige  
Bezugsgröße für  
das soziale Miteinander -  
der? (in der Bildung)

**7. Wie stärkt Bi  
durch gemeins  
Werte das sozi  
Miteinander u  
Demokratie?**



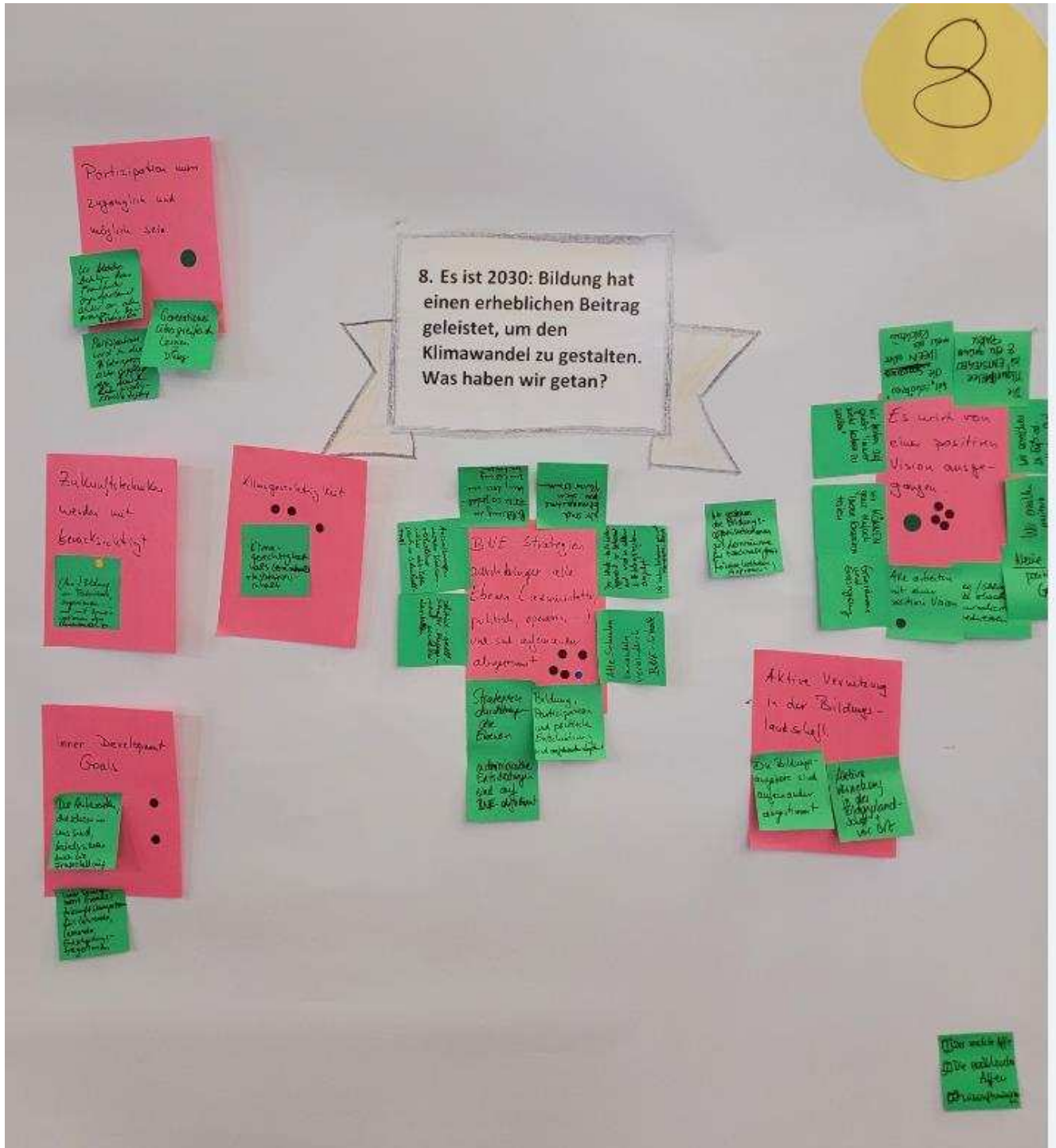
## Fortsetzung Thementisch 7



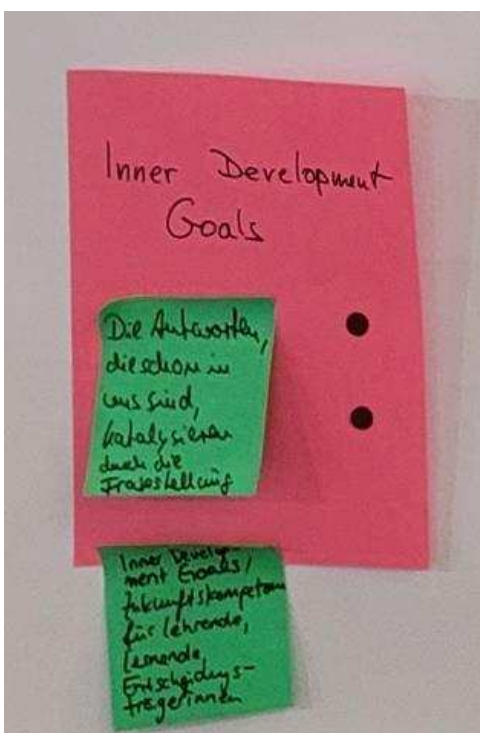
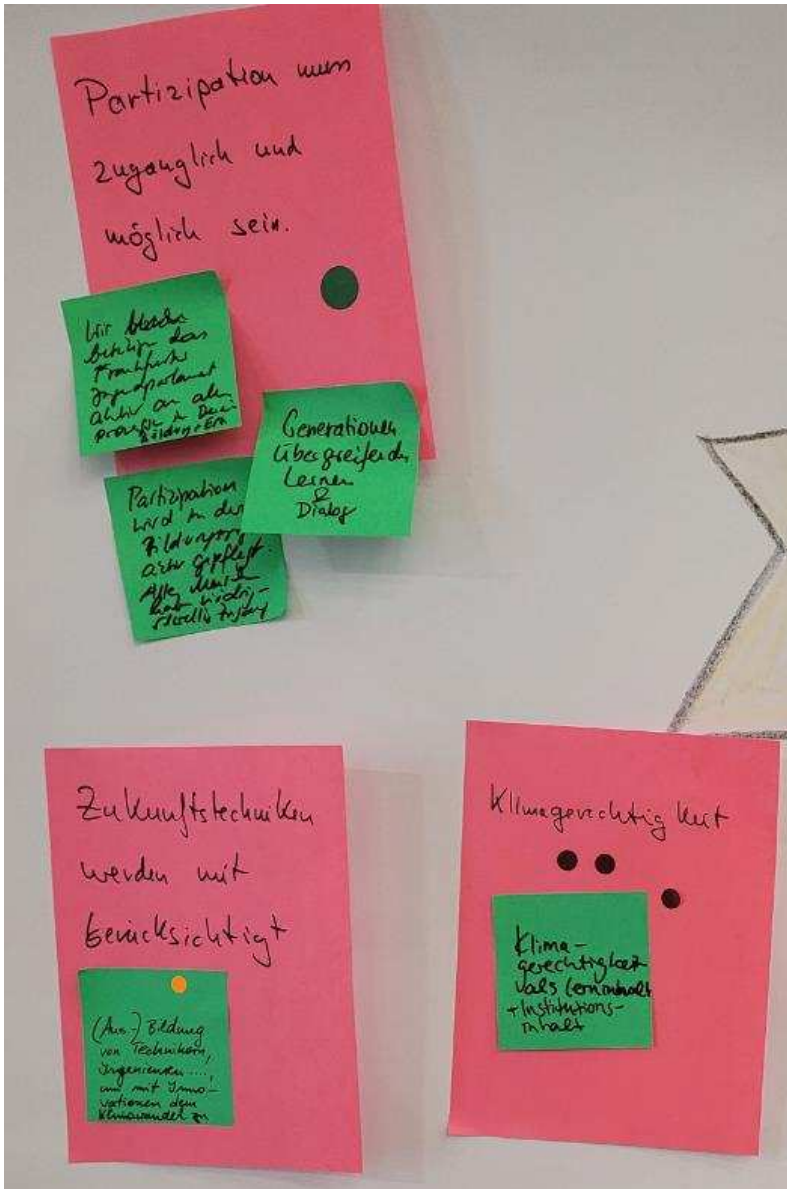
## Arbeitsrunde 1 1 (die Ergebnisse aus beiden Runden sind auf einer Wand dokumentiert worden)

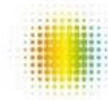
### Thementisch 8

„Es ist 2030: Bildung hat einen erheblichen Beitrag geleistet, um den Klimawandel zu gestalten. Was haben wir getan?“

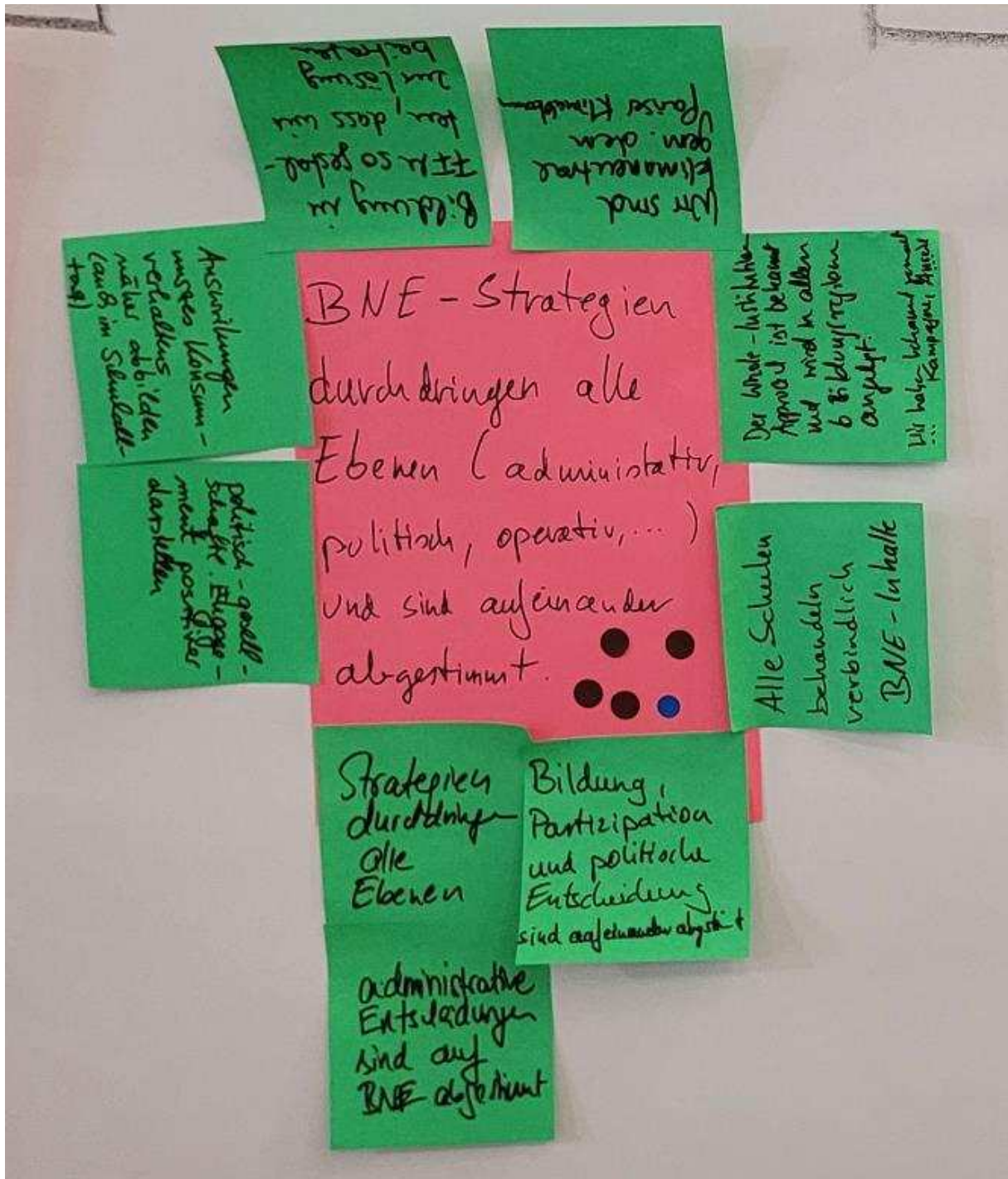


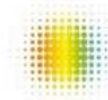
## Fortsetzung Thementisch 8



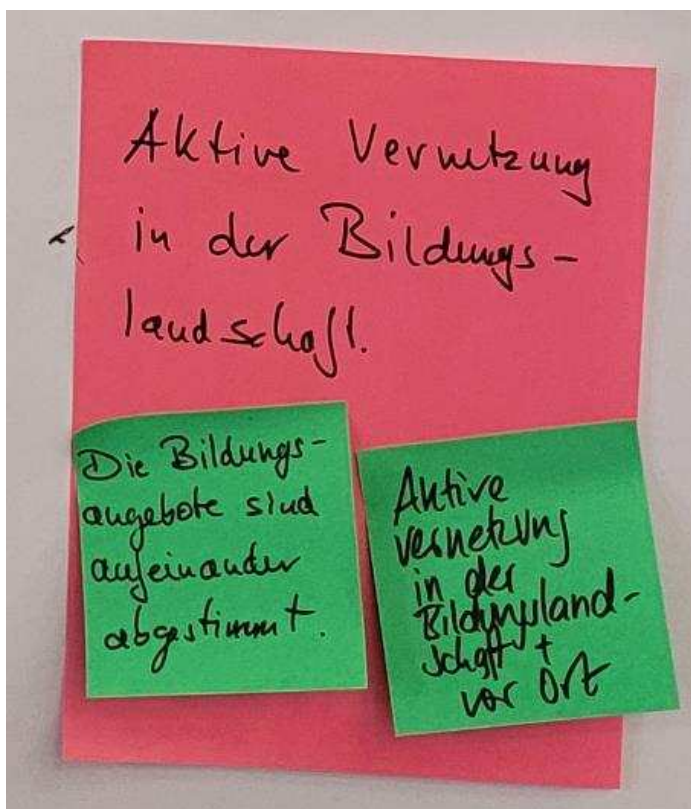
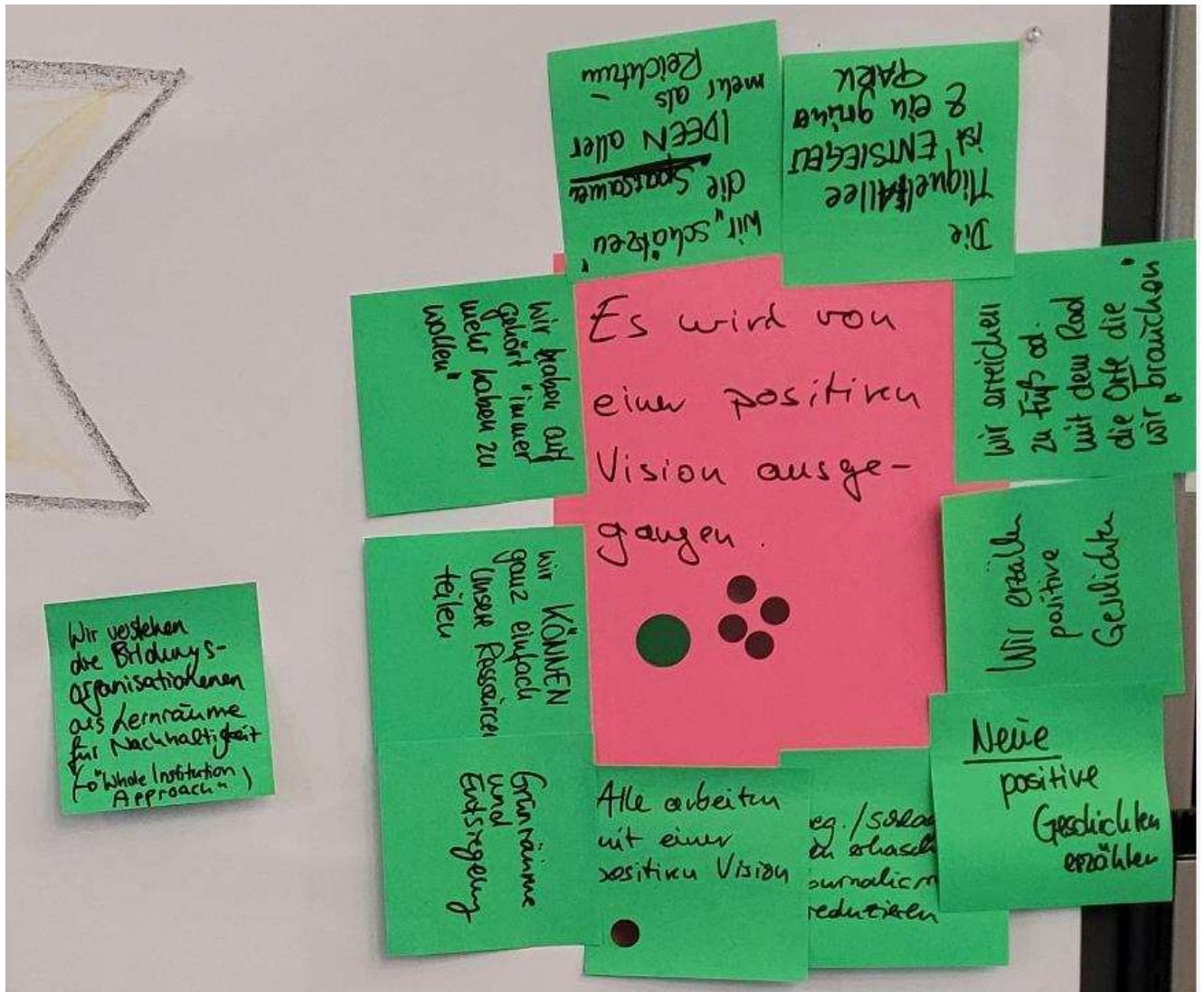


## Fortsetzung Thementisch 8





## Fortsetzung Thementisch 8

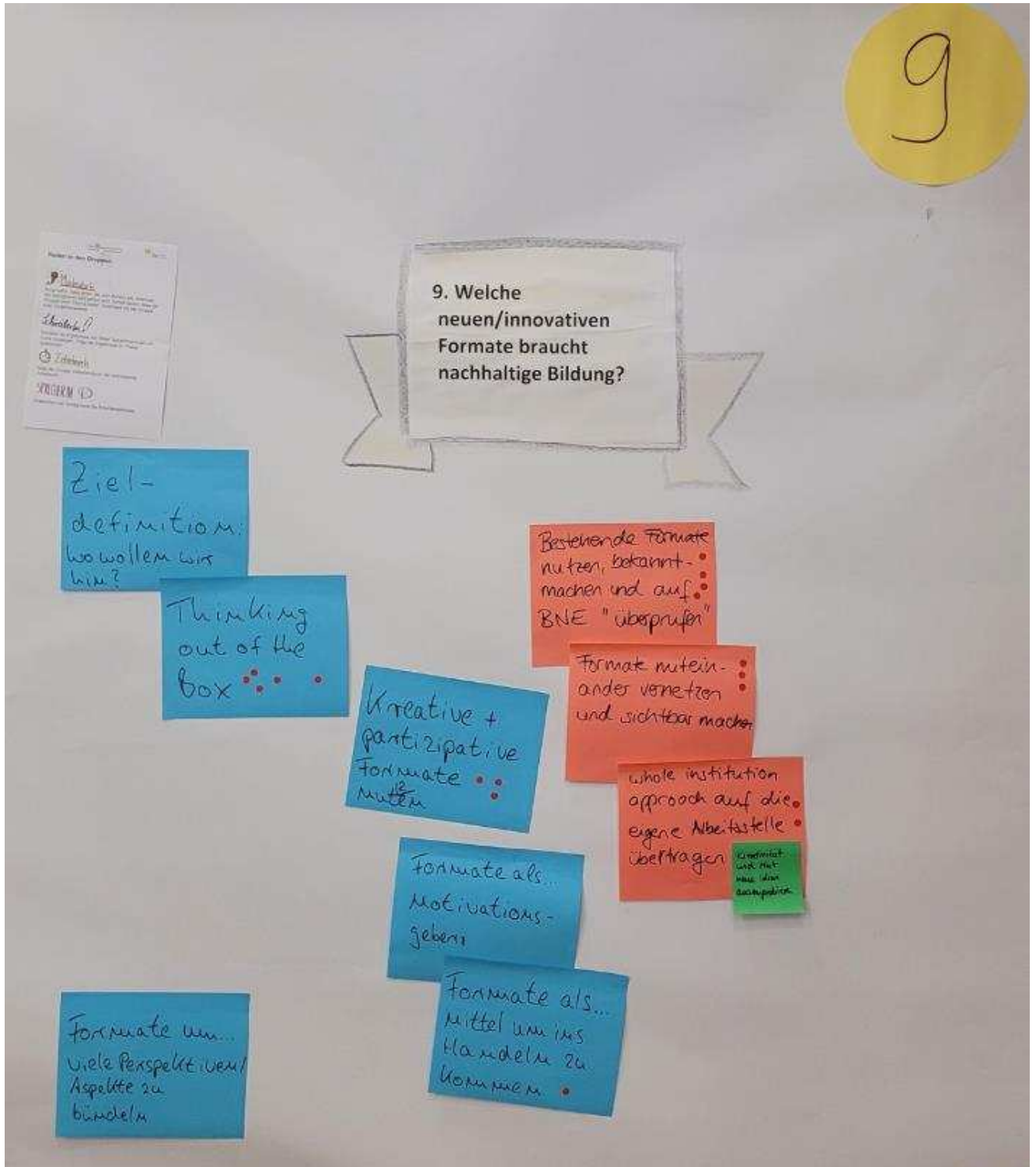


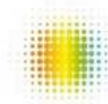


## Arbeitsrunde 1

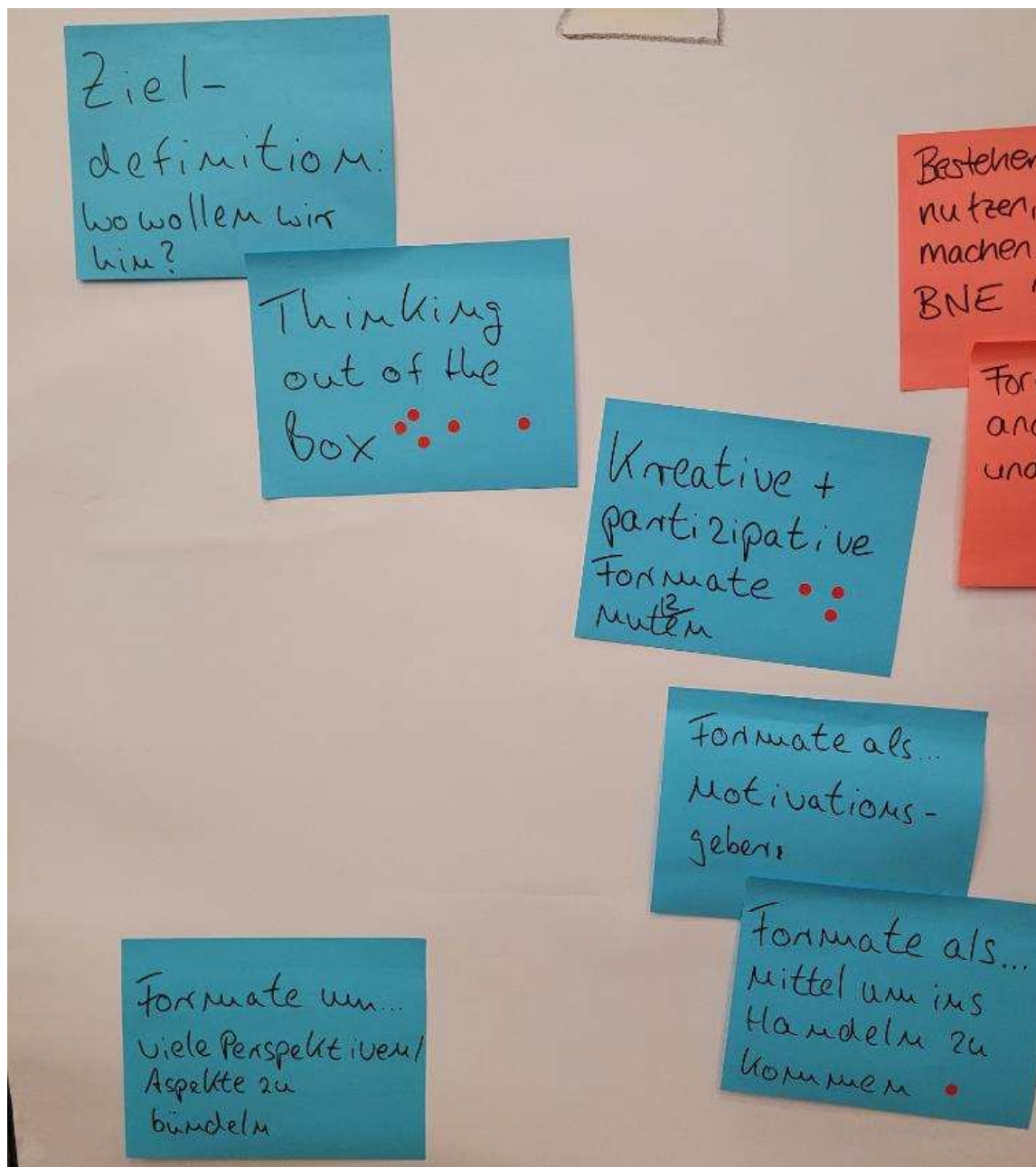
### Thementisch 9

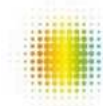
#### „Welche neuen/innovativen Formate braucht nachhaltige Bildung?“



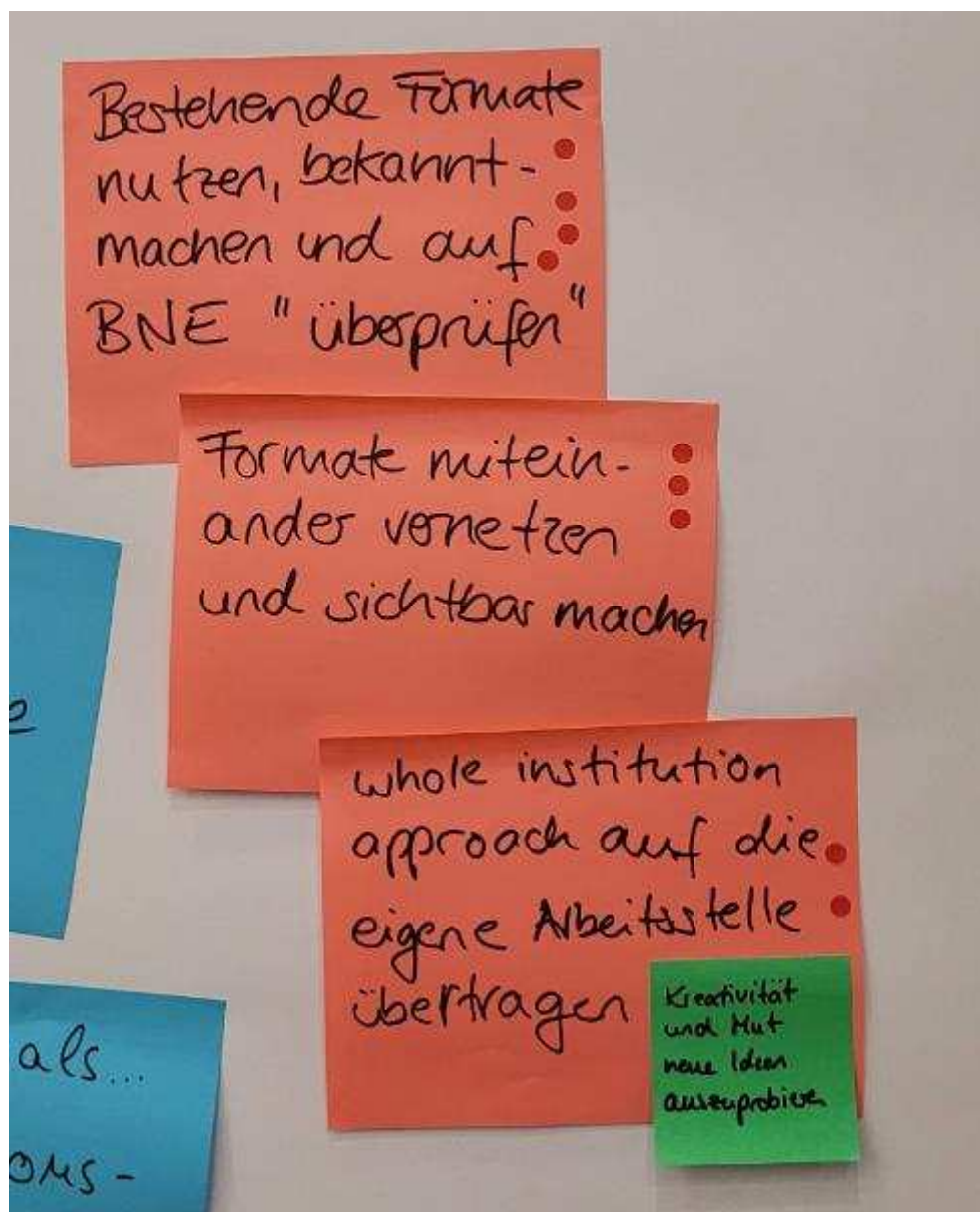


## Fortsetzung Thementisch 9





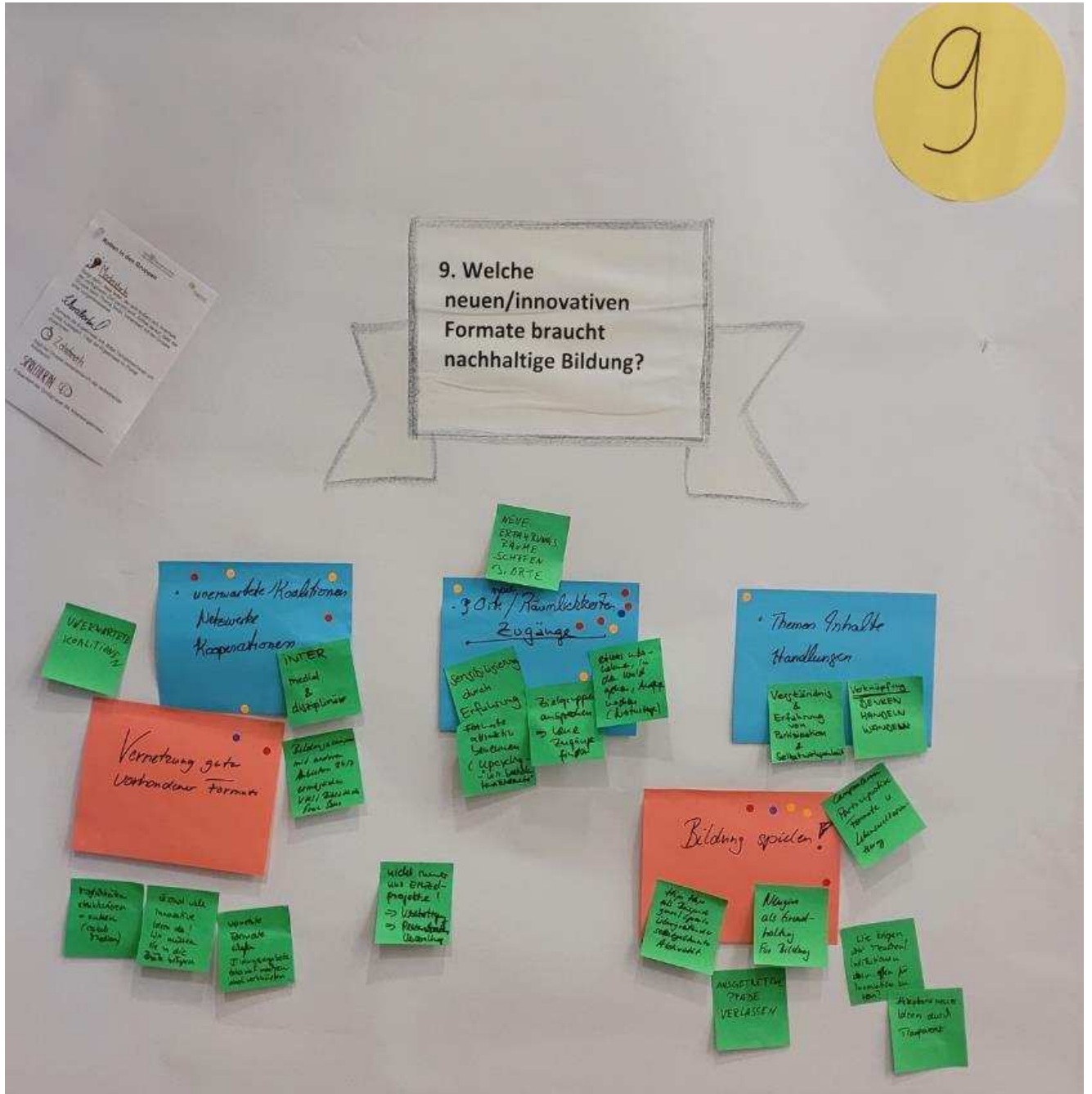
## Fortsetzung Thementisch 9



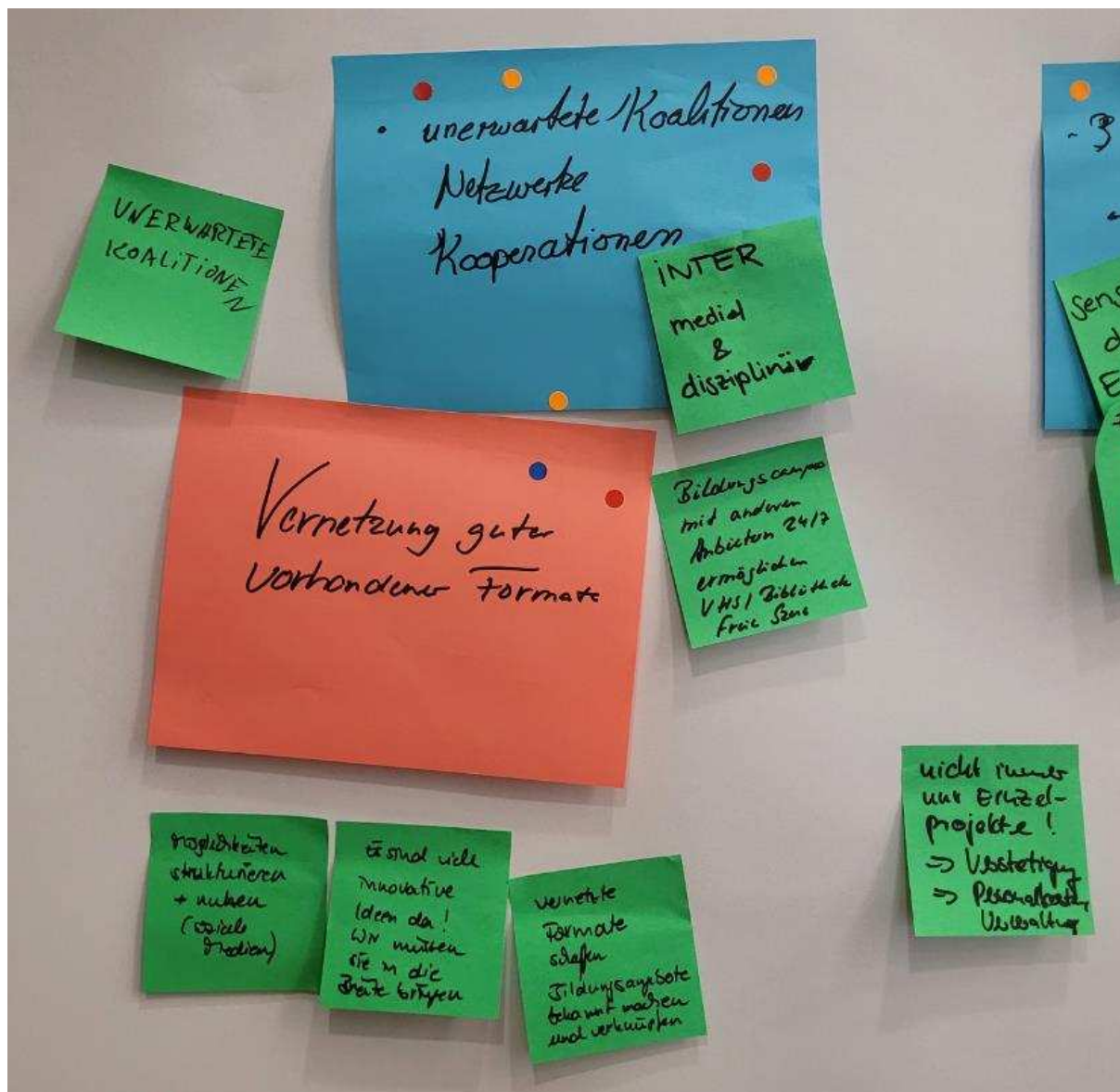
## Arbeitsrunde 2

### Thementisch 9

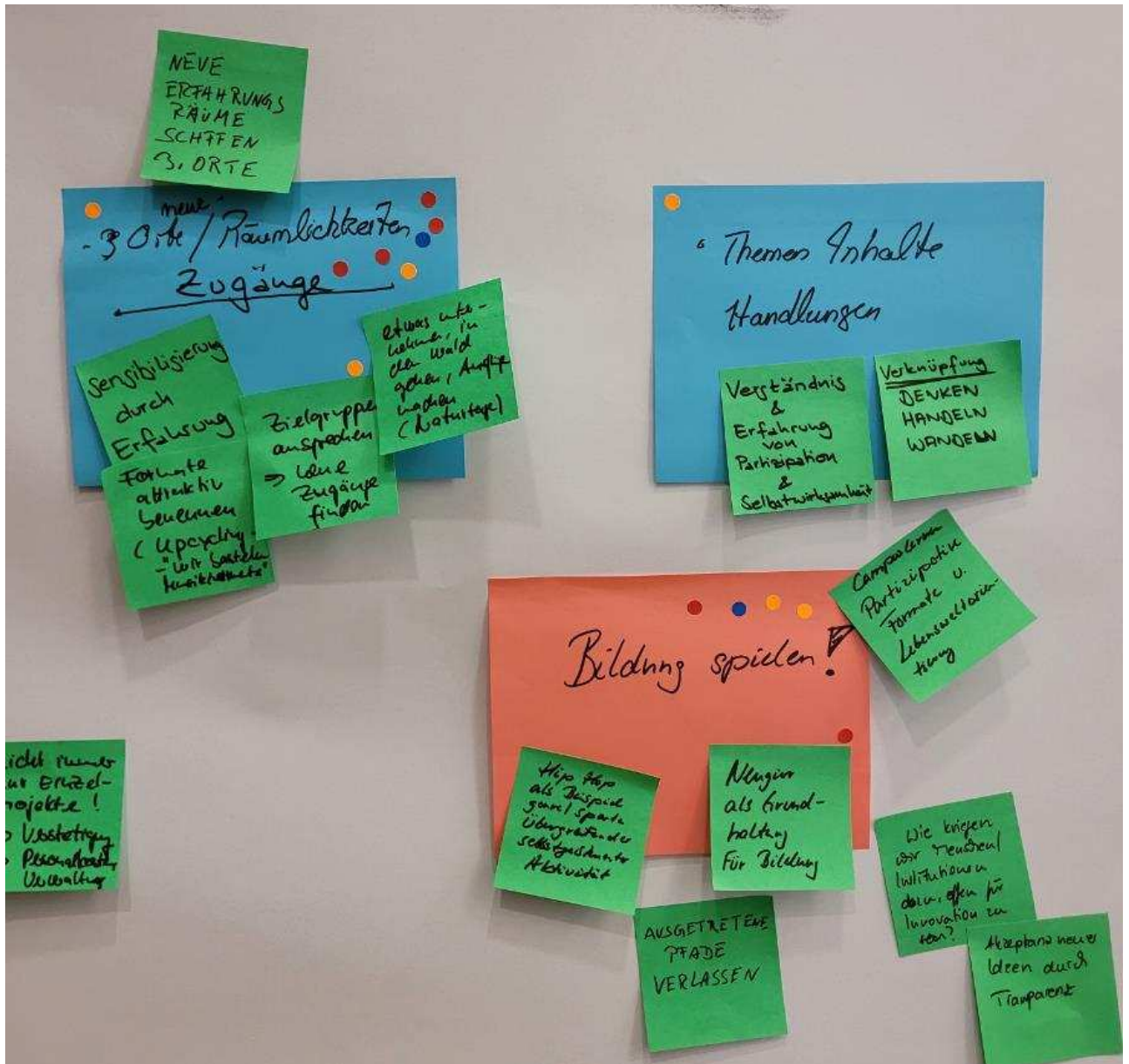
### „Welche neuen/innovativen Formate braucht nachhaltige Bildung?“



## Fortsetzung Thementisch 9



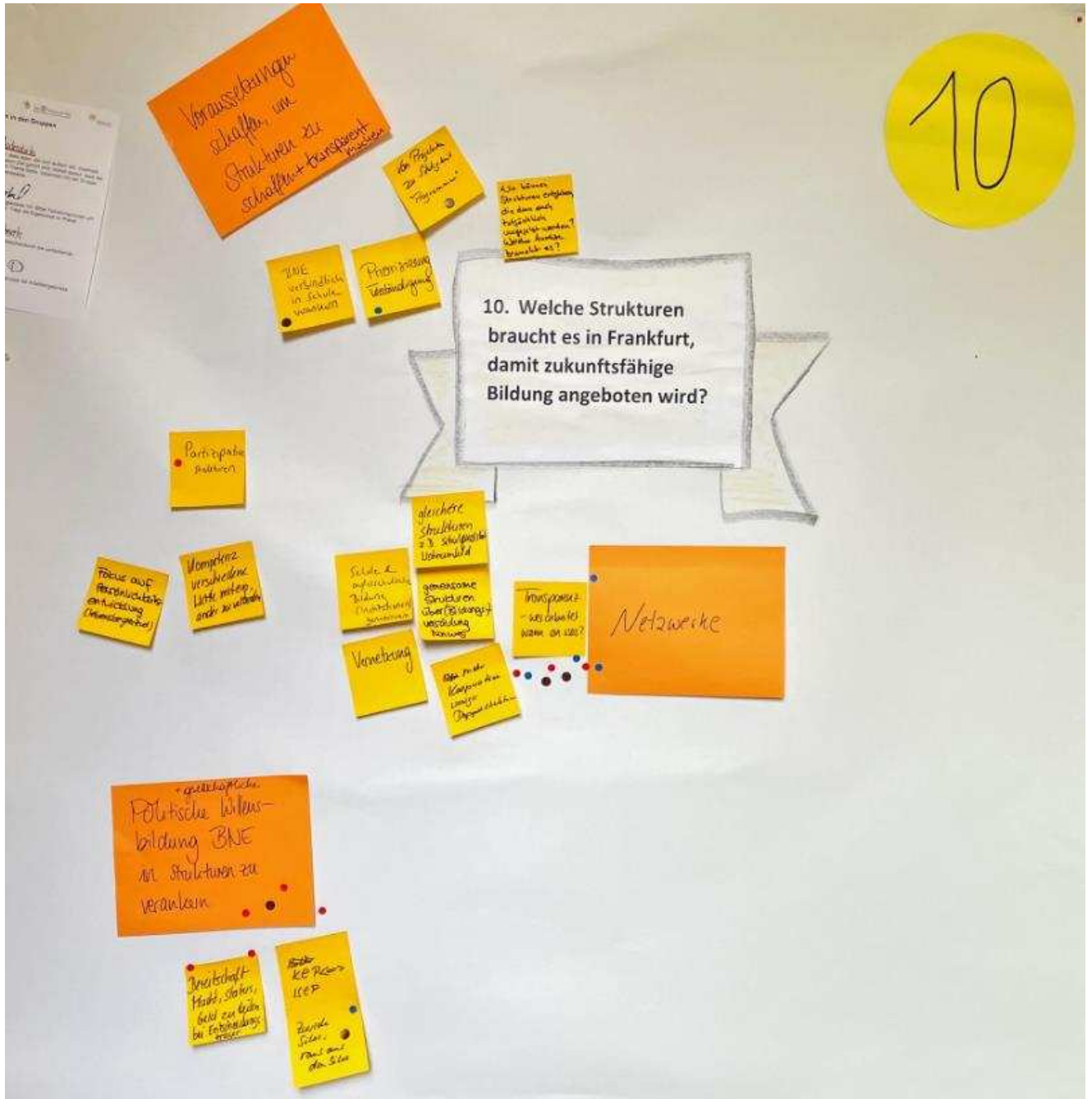
## Fortsetzung Thementisch 9



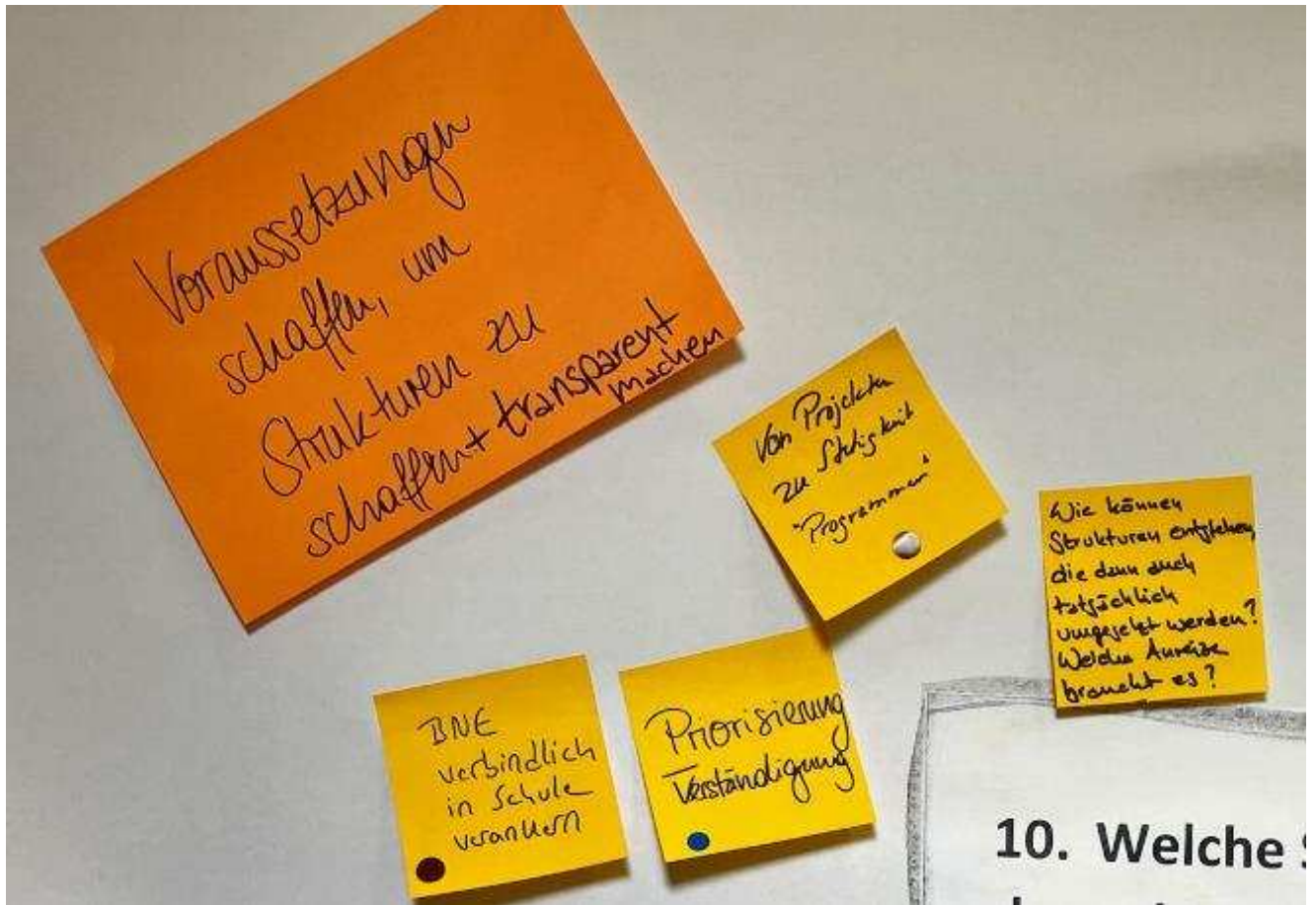
## Arbeitsrunde 1

### Thementisch 10

#### „Welche Strukturen braucht es in Frankfurt, damit zukunftsfähige Bildung angeboten wird?“

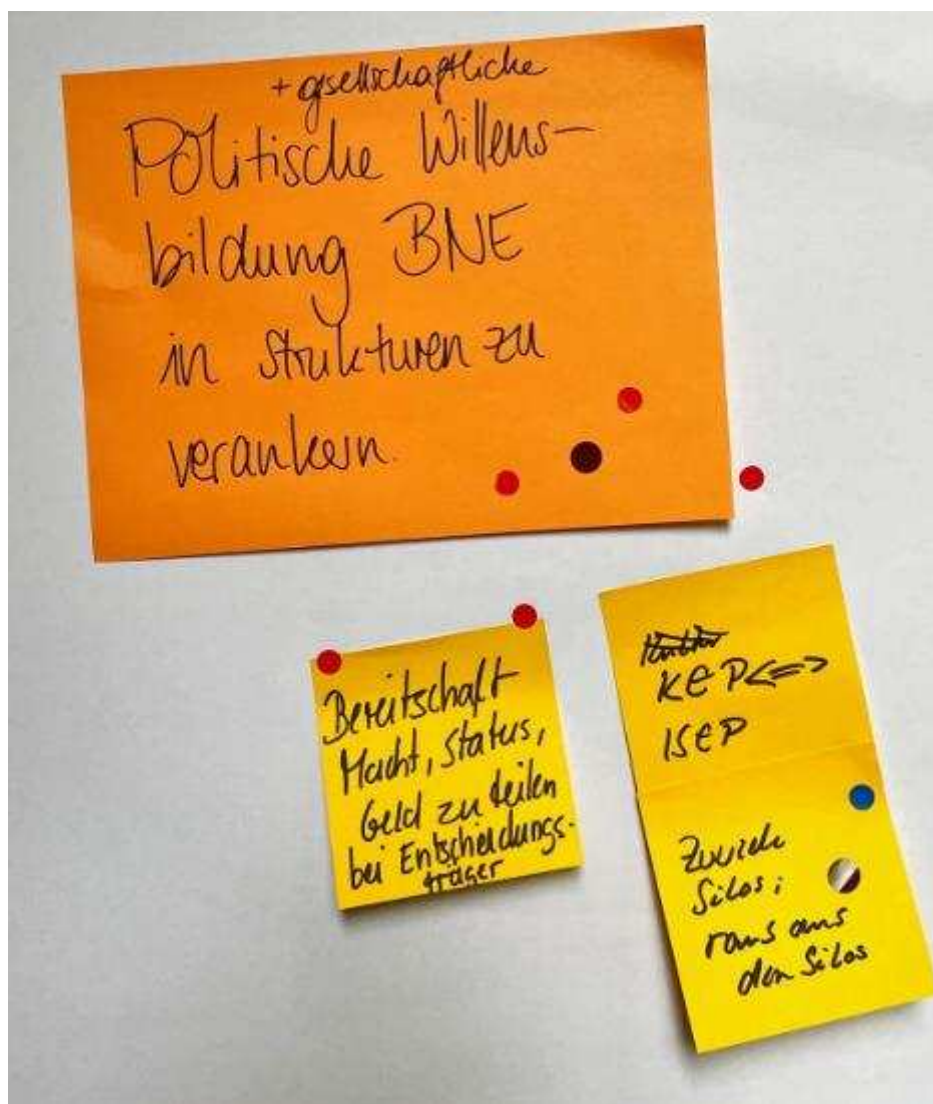


## Fortsetzung Thementisch 10





## Fortsetzung Thementisch 10



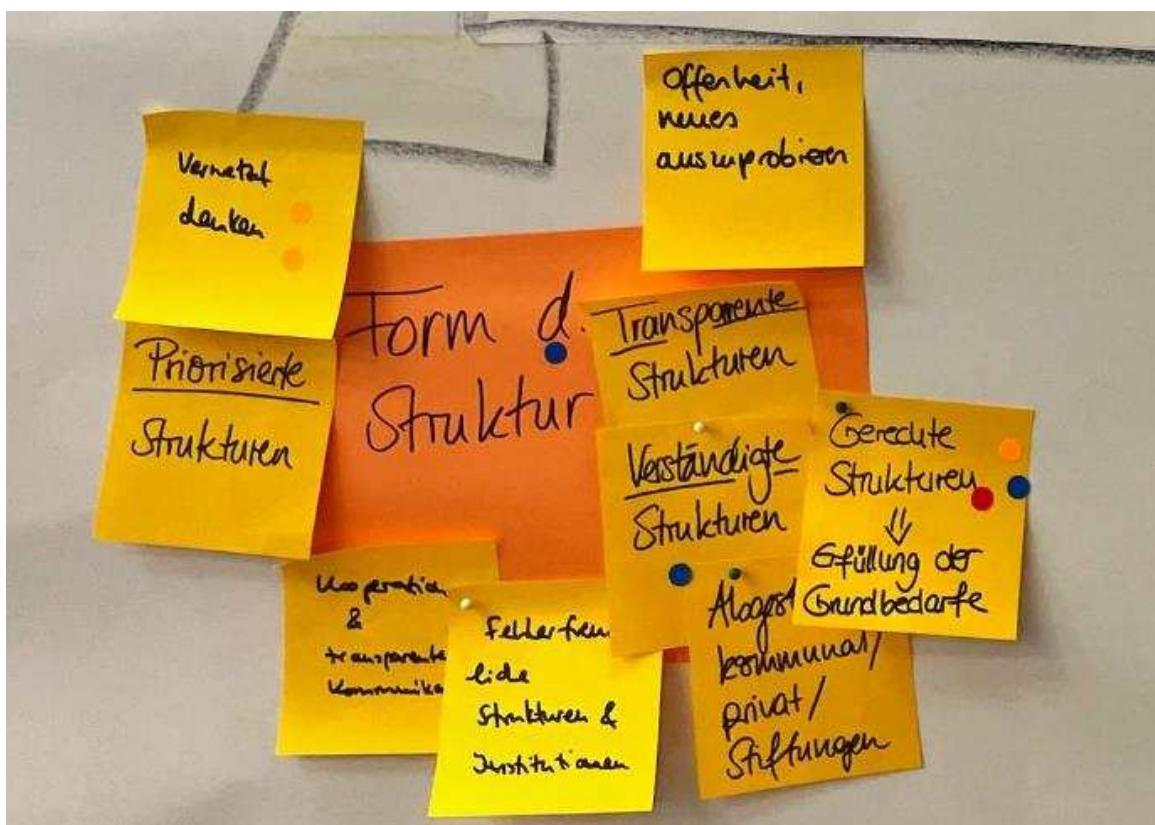
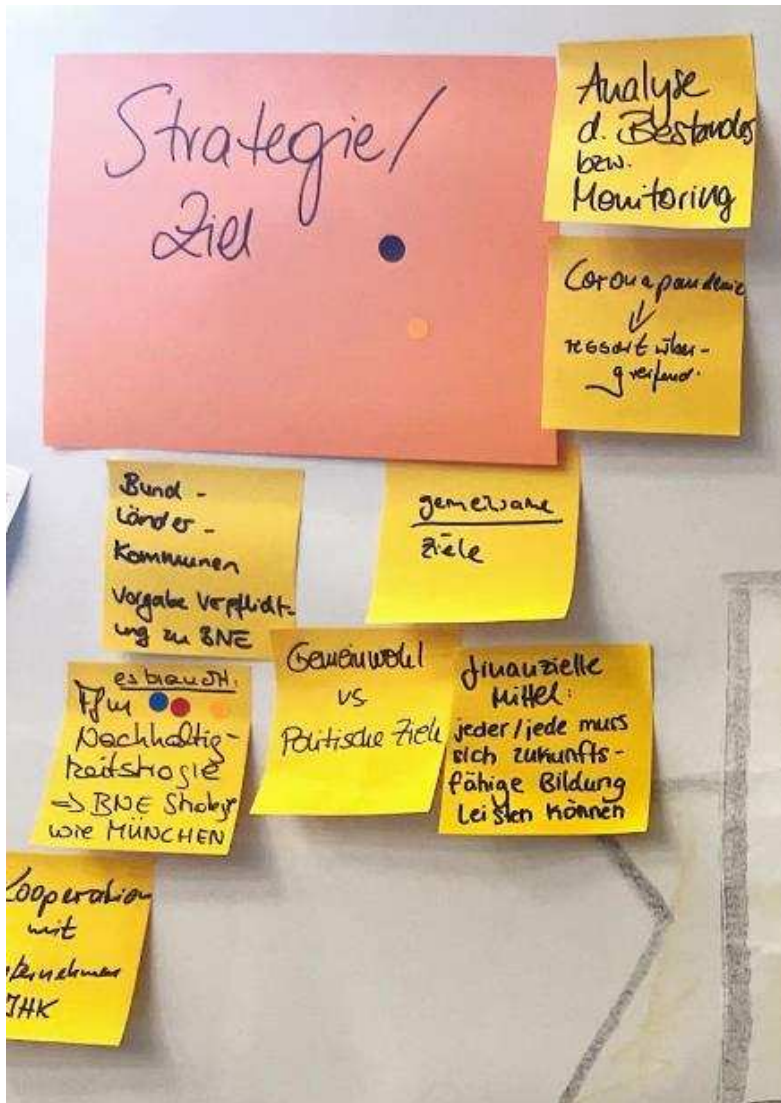
## Arbeitsrunde 2

### Thementisch 10

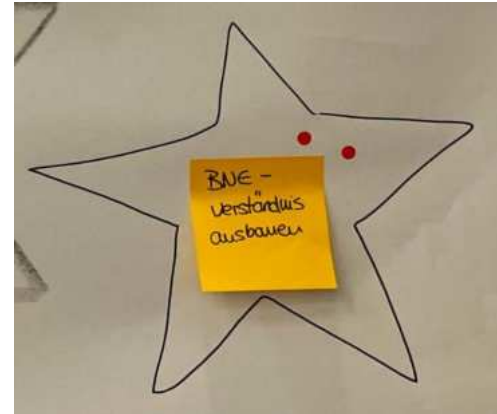
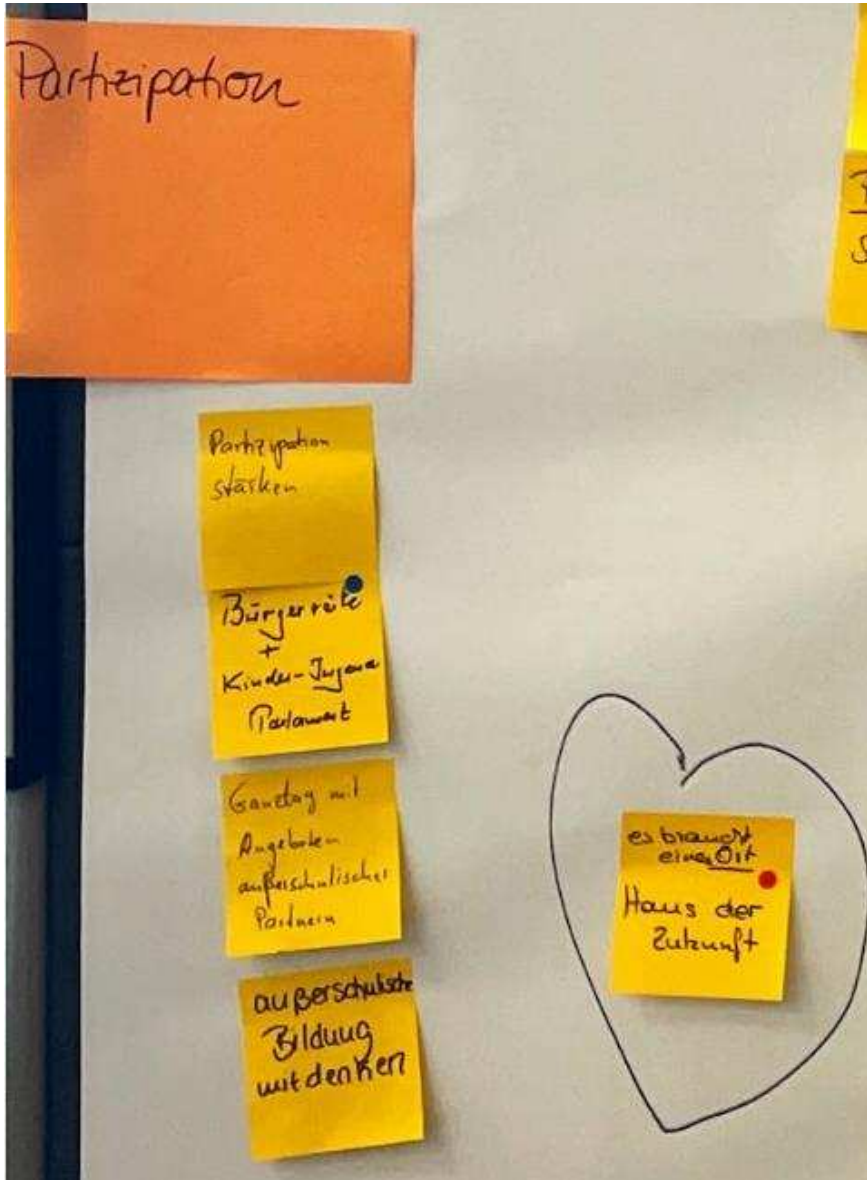
## „Welche Strukturen braucht es in Frankfurt, damit zukunftsfähige Bildung angeboten wird?“



## Fortsetzung Thementisch 10



## Fortsetzung Thementisch 10



## **Ernte im Plenum**

Die Tischpaten stellen die Ergebnisse der beiden Arbeitsrunden an den Thementischen anhand von drei Leitfragen vor:

- Was hat die meisten Punkte bekommen?
- Was waren Gemeinsamkeiten in beiden Runden?
- Was waren Unterschiede in beiden Runden?

## **Thementisch 1: Wann ist ein Bildungsangebot (nicht) nachhaltig?**

Vier Diskussionscluster haben sich herausgebildet:

- Bedeutung von Nachhaltigkeit - Gemeinsame Definition wichtig
- Welche Strukturen befördern Nachhaltigkeit? Es muss als Gesamtkonzept gedacht sein
- Verschiedene Zielgruppen erreichen und anpassen. Es ist nachhaltig, wenn es eine nachhaltige Wirkung erzeugt. Selbstwirksamkeit wirkt gegen Hilflosigkeit
- Angebote müssen dynamisch sein, nicht starr

## **Thementisch 2: Welche BNE-Themen wollen wir in Frankfurt besonders stärken?**

Kleine Gruppen, die kontrovers diskutiert haben.

- Was brauchen wir überhaupt an Strukturen?
- Können wir in den Zielen priorisieren? Können wir überhaupt eine Auswahl vornehmen? Vielleicht können wir doch 1-4 Ziele auswählen, die priorisiert werden können.
- Bildungsverständnis: was bedeutet BNE? viele Akteure begreifen sich vielleicht gar nicht als BNE Akteure, das ist ein weiter Begriff; Was ist für FFM besonders wichtig: Kinderarmut muss näher betrachtet werden?
- Gesellschaftliche Themen – als BNE Themen wahrnehmen

## **Thementisch 3: Wie können wir Resilienzkompetenz ermöglichen/fördern?**

- Bedeutung Resilienz: Was ist Resilienz? Wir brauchten eine Schärfung des Begriffs?
- Wie ist Resilienz überhaupt erkennbar? Ist es kollektiv oder individuell? Auf welcher Ebene findet es überhaupt statt?
- Praktische Ebene: Wo können wir uns das anschauen? Wo wird es schon gelebt? Bindung als Grundlage für Resilienz (viel bepunktet)
- Ambiguitätstoleranz – das gehört zur Förderung von Resilienz
- Sicherheit (der Grundbedürfnisse) als Grundlage für Transformation

## **Thementisch 4: Wie schaffen wir es Menschen so zu bilden, dass sie nachhaltig wirtschaften und konsumieren?**

- Beide Gruppen: Es gibt viel Wissen dazu, wie man nachhaltig agieren kann, aber es gibt einen Gap. Dafür braucht es Erfahrungswissen: Wie bekommt man Menschen dazu? Welche Wirkungen, welche Auswirkungen hätte anderes Handeln?
- Eine Vision schaffen, Positives Bild schaffen. Um ein Umdenken zu bewirken.
- Paradigmenwechsel – Dievernich – Bildung kann nicht darauf abzielen für das Wirtschaftssystem zu bilden. Man bräuchte ein Bildungssystem das allein für sich steht.

### **Thementisch 5: Woran merken wir, dass Frankfurt zukunftsfähig ist?**

- Kleine Gruppen: beiden Gruppen haben die Frage gleich umgewandelt eher in Richtung, wie können wir Frankfurt zukunftsfähig machen.
- Deutlich wurde, wir müssen Mehrwert besser darstellen. Es braucht ein Monitoring und eine Sichtbarmachung durch Berichtserstattung. Es braucht eine Strategie, die gewisse Ziele hat und diese Hilfe von Benchmarks messbar macht - Transparenz schaffen ist wichtig.
- Auch geht es darum, die Verantwortungsgemeinschaft und die Vernetzung zu stärken – und das ämterübergreifend und institutionenübergreifend.
- Soziale Absicherung der Grundbedürfnisse wichtig für ein zukunftsfähiges Frankfurt.

### **Thementisch 6: Kann nur gerechte Bildung nachhaltig sein?**

- Beide Gruppen haben sehr unterschiedlich diskutiert, sind aber zu gleichen Ergebnissen gekommen. Voraussetzung: eine nachhaltige Bildung muss alle mitnehmen, damit nachhaltiges Handeln möglich ist. Der Zugang für alle muss ermöglicht werden. Unabhängig von der Herkunft der Sprache, der Begabung des Alters, Lebenslang. Inwiefern ist das möglich? Wir sehen das aktuell leider nicht.
- Es geht darum, Potenziale zu fördern und nicht defizitorientiert zu agieren. Der Einzelne ist fähig, das Meiste aus sich rauszuholen. Die gerechte Bildung ist in allen drei Aspekten nachhaltig und zwar in ökologischer, ökonomischer, sozialer Sicht.

### **Thementisch 7: Wie stärkt Bildung durch gemeinsame Werte das soziale Miteinander und die Demokratie?**

- Gleich zu Anfang wurde festgestellt, das sind viele Begriffe für einen Satz. In den Gruppen wurde der Satz/die Frage unterschiedlich verstanden. Fokussiert auf den Wertebegriff diskutiert. Brauchen wir einen gemeinsamen Werterahmen? Wir müssen den Werterahmen partizipativ entwickeln. Es muss auch Chancengerechtigkeit dabei geben. In der ersten Gruppe: Werte müssen gelebt werden bei Lernenden und Lehrende, für alle. Gemeinsame Werteleitlinien für die Stadt Frankfurt sollte es geben.
- Sind Werte überhaupt die richtige Bezugsgröße? Darüber hätten wir viel diskutieren können

### **Thementisch 8: Es ist 2030: Bildung hat einen erheblichen Beitrag geleistet, um den Klimawandel zu gestalten. Was haben wir getan?**

- Am meisten gevoted: wir gehen von einer positiven Vision aus! Wir erschaffen Bilder, die Kraft schaffen. Es gab sehr viel Energie.
- Gleich viele Punkte: BNE Strategien durchdringen alle Ebenen: das Politische, das Administrative und mehr. Mehr Partizipation – es muss gesehen werden, dass was umgesetzt werden.
- Klimagerechtigkeit- Globale Ebene heben. Wir müssen auch die Globale Ebene in den Blick nehmen auf unserer kommunalen Ebene.
- Berufliche Bildung, Klimagerechtigkeit, viel gewählt
- Grüne Zettel ohne Sichtung der vorhandenen Ergebnisse, danach Clustering

### **Thementisch 9: Welche neuen/innovativen Formate braucht nachhaltige Bildung?**

Zusammenfassend: es gab viele Überschneidungen:

- Es braucht kreative und partizipative Formate, thinking out of the box. Dritte Orte. Ausflüge und mehr. Nicht nur top down. Sondern auch Formate, die selbst erwachsen BSP: Hip Hop, Transdisziplinär.
- Inwiefern braucht es überhaupt neue Formate? Wo steckt vielleicht BNE drin (wo man es nicht vermutet)? Auf das schauen, was es gibt. Unerwartete Akteure, mit denen wir noch nicht in Kontakt stehen.

**Thementisch 10: Welche Strukturen braucht es in Frankfurt, damit zukunftsfähige Bildung angeboten wird?**

- Most Voted: Es braucht: eine abgestimmte Zusammenarbeit, Steuerung und Verantwortungsübernahme (es gab die Idee, dass es eine gesonderte Stabsstelle dafür braucht); Bereitschaft Ressourcen zu teilen; Gemeinwohl vor politischen Zielen; Partizipative Gremien und Formate.

Nach der Ernte leitet der Moderator über zum Beteiligungsformat „Bildungskommune vor Ort“

## Bildungskommune vor Ort

Kerstin Leonhardt informiert die Teilnehmenden über das anstehende Beteiligungsformat „Bildungskommune vor Ort“. Sie erläutert weiterhin, welche Perspektiven bislang in der Stadtwerkstatt vertreten sind und bittet die Teilnehmenden, weitere Perspektiven über einen Kontaktbogen zu benennen, die an der Bildungskommune vor Ort teilnehmen könnten. Abschließend erläutert sie, wie der zeitliche Rahmen für die Bildungskommune vor Ort ist



Bildungskommune  
Frankfurt am Main

### Stadtwerkstatt Frankfurter Bildungsverständnis: Bildungskommune vor Ort

🕒 <b>AUFTAKT</b>	23.09.2024 14 – 18 Uhr	Offizielle Eröffnung Kennenlernen der Perspektiven
🕒 <b>WORKSHOP: Bildung integriert</b>	24.09.2024 09 – 17 Uhr	Gestaltung von Bildung für alle Akzeptanz von Bildungsangeboten
🕒 <b>WORKSHOP: Bildung analog-digital</b>	07.10.2024 14 – 19 Uhr	Bildung und KI Teilhabesicherstellen
🕒 <b>WORKSHOP: Bildung nachhaltig</b>	07.10.2024 14 – 19 Uhr	Kompetenzen für zukünftige Herausforderungen
🕒 <b>BILDUNGSKOMMUNE VOR ORT</b>	14.10.2024 – 08.11.2024	Einbinden <u>weiterer</u> Bildungs-Akteur:innen und <u>neuer</u> Bildungs-Perspektiven
🕒 <b>ABSCHLUSS</b>	18.11.2024 15 – 19 Uhr	Ergebnispräsentation Bilanzierung



STADT FRANKFURT AM MAIN  
Dezernat für Bildung, Immobilien und Neues Bauen



Bildungskommune  
Frankfurt am Main

### Bildungskommune vor Ort

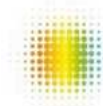
Wofür gibt es Bildungskommune vor Ort? Um...

- weitere Bildungs-Akteur:innen zu beteiligen, aus Perspektiven, die bereits in den Prozess eingebunden sind
- neue Perspektiven und deren Bildungs-Akteur:innen zu beteiligen, die in den Prozess noch nicht eingebunden sind



STADT FRANKFURT AM MAIN  
Dezernat für Bildung, Immobilien und Neues Bauen





## Formate der Beteiligung

- (online) Fragebogen
- Workshops / Gruppendiskussion (mit Leitfragen-Kit)

Fragestellungen aus Workshop 1: Bildung integriert

Workshop 2: Bildung analog-digital

Workshop 3: Bildung nachhaltig

33



## Perspektiven in der Stadtwerkstatt

- |  |   |
|--|---|
| P 1 Kita-Vertreter:innen                 | P 11 Weitere Dritte Bildungs-Orte                                       |
| P 2 Schulische Bildung                   | P 12 Vertreter:innen für Kinder- und Jugendliche                        |
| P 3 Eltern-Vertreter:innen               | P 13 Vertreter:innen für Migrant:innen                                  |
| P 4 Familienbildung                      | P 14 Vertreter:innen für Menschen mit<br>Beeinträchtigung / Behinderung |
| P 5 Erwachsenenbildung                   | P 15 Religionsgemeinschaften  |
| P 6 Seniorenbildung                      | P 16 Stiftungen   |
| P 7 Berufliche Aus- und Weiterbildung    | P 17 Politik  |
| P 8 Wissenschaft                         | P 18 Stadtverwaltung  |
| P 9 Kulturelle Bildung                   | P 19 Weitere Perspektiven   |
| P 10 Bildung für nachhaltige Entwicklung |   |

34

## Kontaktkarten

Überlegen Sie, welche Perspektive(n) durch einen Fragebogen/ Workshop verstärkt oder neu in den Prozess eingebunden werden kann/können? (Deadline 08.11.2024)

Haben Sie Kontakt zu einer Personengruppe, die diese Perspektive vertritt?

Sie finden Kontaktkarten an Tischen und Stellwänden,  
Sie haben 20 Minuten Zeit.

36

## So geht's weiter

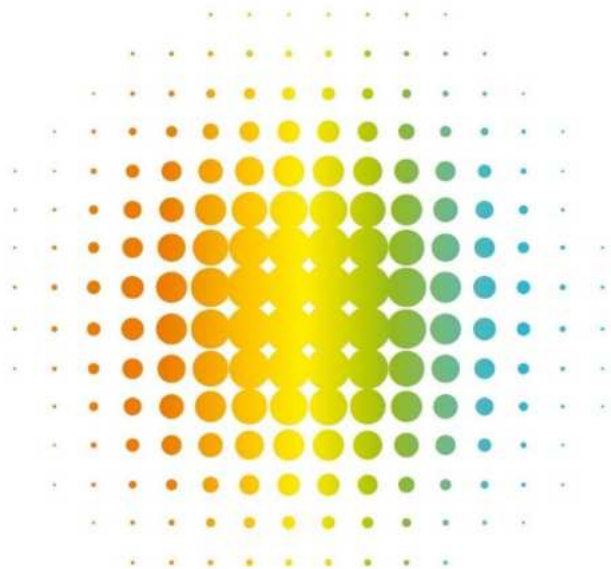
	was	Wann	wer
0.	Info-Mail an die Adressat:Innen der Fragebögen/ Workshops/ Diskussionsgruppen	Bis 17.10	Kontaktgeber:in
1.	Zusendung der Fragebögen/ der Leitfragen-Kit mit Info-Brief	Bis 17.10	Projektverantwortliche
2.	Ausfüllen der Fragebögen und Durchführung der Workshops/ Diskussionsgruppen und Zurücksendung der Ergebnisse	Bis 08.11.	Beteiligte / andere Bildungsakteur:innen
3.	Auswertung und Einpflegen der Ergebnisse	Bis 18.11.	Projektverantwortliche

37

## **Abschluss**

Die Pilotgruppe und der Moderator informieren, dass alle Arbeitsergebnisse dokumentiert und auch die Keynote aufgezeichnet und den Teilnehmenden im Nachgang zur Verfügung gestellt werden.

Der Moderator bedankt sich bei der Pilotgruppe und allen Workshop-Teilnehmenden und schließt den Workshop „Bildung analog-digital“ der Stadtwerkstatt Frankfurter Bildungsverständnis.



Die Stadtwerkstatt Frankfurter Bildungsverständnis findet im Rahmen des ESF-Plus Programms „Bildungskommune“ statt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite: [www.frankfurt.de/bildungskommuneffm](http://www.frankfurt.de/bildungskommuneffm)

